

# Holzwelt Murau

## Pressespiegel 2022

10.01.2022 - föflaz:



Oberbild: Foto von Jürgen Weibel  
Harald Bischof (2. von links) mit  
Team beim Naturgefahrencheck der  
Holzwelt Murau.

## Die Gefahren der Natur rechtzeitig erkennen

Damit wir uns dem Klimawandel gut anpassen können, müssen wir drohende Gefahren rechtzeitig erkennen. Deshalb führt die Holzwelt Murau – neuerdings eine KLAR-Region – mit jeder der 14 Gemeinden einen Naturgefahrencheck durch. Daraus werden 10 Vorsorgemaßnahmen entwickelt, die im Bezirk umgesetzt werden.

KLAR ist die Abkürzung für Klimawandel-Anpassungs-Maßnahmen und genau darum geht es in dieser Zeit: Denn dass der Klimawandel längst auch im Bezirk Murau angekommen ist, zeigt der Blick aus dem Fenster. Die Wetterextreme nehmen zu, klimatische Bedingungen verändern sich deutlich und wir müssen uns dem Klimawandel anpassen. Doch wie? Diese Frage geht Harald Bischof – der neue KLAR-Manager der Holzwelt Murau – derzeit nach.

**Naturgefahren rechtzeitig erkennen und passgenaue Vorsorgemaßnahmen entwickeln, die für die gesamte Region gelten: Das sind erste Schritte, sich dem Klimawandel im Bezirk Murau anzupassen.**

### Gefahren erkennen, Vorsorge treffen

„Eine wichtige Grundlage für die Klimawandel-Anpassung ist ein Check, welche Naturgefahren drohen“, beschreibt Harald Bischof den ersten Schritt. „Wir schauen uns derzeit mit jeder Gemeinde im Bezirk an, wie ihr Gebiet betroffen ist. Gleichzeitig erörtern wir, welche Vorsorgemaßnahmen wie Schutzbauten gegen Hochwasser bereits gesetzt wurden“, erzählt er weiter und bringt gleich ein paar Beispiele. „Der Bezirk Murau ist für die vielen Gewässer bekannt. Um Verkarstungen zu vermeiden, sollte man regelmäßig Torfmoose aus dem Wasser entfernen. In der Landwirtschaft wiederum könnte Humusaufbau eine Vorsorgemaßnahme sein. Er nimmt Schlägegen besser auf, die Bodenerosion ist geringer. Und da wir ein Gebiet mit hohem Froststress sind, sind die Waldhygiene zusätzlich noch bedeutsam.“ Was ebenfalls alle Gemeinden betrifft, ist ein dem Klimawandel angepasstes Bauen. „Am besten ist es, die veränderten klimatischen Bedingungen bereits bei der Planung zu bedenken“, rat Harald Bischof. „Die Maßnahmen können die Ausrichtung

des Gebäudes genauso umfassen wie die Parkplatzgestaltung mit Bäumen oder Grünstreifen. Schon die kleinste Maßnahme macht Sinn.“

### Maßnahmen entwickeln, die im ganzen Bezirk gelten

Bei den Naturgefahrenchecks der Holzwelt Murau in den Gemeinden sind – neben Bürgermeister, Amts- und Bauamtsleitung – auch Vertreter von der Feuerwehr, Berg- und Naturwacht, Land- und Forstwirtschaft dabei. Darüber hinaus: „KLAR-Manager Harald Bischof intensive Gespräche mit Experten aus dem Bezirk wie mit dem Katastrophenschutz, der Baubehörde sowie Land- und Forstwirtschaft. „Es ist sehr wichtig, alle einzubinden. Damit Maßnahmen zur Klimawandel-Anpassung funktionieren, müssen sie möglichst viele Menschen in der Region mitgehen.“ Apropos: Wenn die Naturgefahrenchecks abgeschlossen sind, erfolgt der nächste Schritt: „Denn entwickeln wir aus den Erkenntnissen 10 Maßnahmen zur Klimawandel-Anpassung, die im ganzen Bezirk umgesetzt werden.“

32 föflaz

33

## Was ist Was in der Energie-region Murau



**KEM bedeutet: unsere Umwelt schützen**

Harald Bischof ist CEO-Manager bei der Holzwelt Murau – er leitet unsere Region dabei, die Umwelt zu schützen und Energie effizient zu nutzen. Das Kernetz KEM steht für Klima- und Energie-Modellregion.

Das Ziel der Klima- und Energie-Modellregion Holzwelt Murau ist schnell erklärt: Wir wollen unser Energiesystem zu 100% auf erneuerbare Energiequellen umstellen – bei Strom, Wärme und der Mobilität. Dafür werden wir Holz, Erdgas und Treibstoffe verbessern und die benötigte Energie selbst erzeugen. Die Technik ist bereits da, nun geht ums Tun. Dabei setzen wir auf die gebündelte Kraft von Gemeinden, Unternehmen und Bevölkerung.



### Die Kraft der Natur nutzen

Wasser, Sonne, Wind- und Holzkraft: Unsere Bezirk ist reich an natürlichem und erneuerbarem Energiepotential. In ihrer Nutzung sind wir bereits österreichweit Vorreiter. Trotzdem arbeiten wir als Klima- und Energie-Modellregion weiter am Ausbau von Photovoltaikanlagen, Wasserkraftwerken und an der Integration von stromproduzierenden Heizkraftwerken. Ein großer Schritt ist uns mit der



Gründung der neuen Energiegenossenschaft der Murauer Greenpower gelungen. Und vielleicht strahlt sie zukünftig auch Windkraftwerke...

### Energie sparen, Effizienz erhöhen

Um das Klima zu schützen, müssen wir Energie effizient einsetzen. Das Schlagwort dafür lautet: Was wir nicht verbrauchen, müssen wir nicht produzieren. Als Klima- und Energie-Modellregion fokussieren wir den Einbau von modernen Holzheizungen, den Einsatz von LED-Beleuchtung und das Saveren und Wärmen von Gebäuden mit ökologischen Baustoffen – allen voran mit Holz. Und Ein batteriebetriebenes E-Auto verbautet nur 1/5 der Energie eines Diesel- oder Benzinautos. Eine enorme Erhöhung von energieeffizienz!

### Das große Ziel:

uns als Klima- und Energie-Modellregion über das ganze Jahr mit erneuerbarer Energie zu versorgen. Dafür müssen wir die Energieüberschüsse, die wir im Frühjahr, Sommer und Herbst erzeugen, speichern können. Nur dann haben wir auch im Winter genug Energie zur Verfügung. Der Ausbau von intelligenten Energiespeicher-Systemen ist eine Lösung für das bedarfsgerechte Bereitstellen von Energie.



Wie der Klimawandel in unserer Region ankommt? Welche Naturgefahren drohen, aber auch welche Chancen sich aus dem veränderten Klima ergeben? Und wer bei der Holzwelt Murau für welche Maßnahmen zuständig ist? Das erfahren Sie hier.



**KLAR bedeutet: sich dem Klimawandel anpassen**

Der Klimawandel bringt viele Veränderungen mit sich, die bereits jetzt im Bezirk Murau deutlich zu spüren sind. Folgende Beispiele zeigen, welche Gefahren drohen, wie man sie vermeiden kann und dass sich aus dem Klimawandel auch Chancen ergeben können:



### Starkniederschläge in Murau

Im negativen Spitzenfeld liegt der Bezirk Murau bei der Prognose an Starkniederschlägen. Bodenerosion ist unter anderem eine Folge. Eine Möglichkeit dies zu vermeiden, ist beispielsweise Humusaufbau. Die Chance: Ein humusreicher Boden ist fruchtbarer und hilft mehr Ertrag.



### Steigende Dürre

Der Trockenheitsindex der Zentralstation für Meteorologie und Geodynamik in Wien zeigt: Auch im Bezirk Murau steigt die Gefahr von Dürre, was unter anderem negative Auswirkungen auf die Forstwirtschaft hat. Mischwälder mit Nadel- und Laubbäumen, Fleck- und Tiefwurzeln, sind eine Möglichkeit, sich in diesem Bereich dem Klimawandel anzupassen. Mischwälder können mehr CO<sub>2</sub> binden und erhöhen die Artenvielfalt.

### Mehr Stress für die Rinder



Die Erwärmung des Klimas führt zu mehr Hitzetage und damit mehr Hitzestress – dieser ist für Rinder besonders bedrohlich – ihre Haltung muss dem Klimawandel angepasst werden. Die Chance: Durch die Freiwärmung verlängert sich bei uns die Vegetationsperiode. Dies kann mehr landwirtschaftlichen Ertrag bedeuten.

### Das große Ziel:

Die hohe Lebensqualität in unserer Region erhalten. Obiges: Sich dem Klimawandel anpassen ist deutlich kostengünstiger, als Klimaänderungen zu beseitigen.



31

30 föflaz

Bundesstraße 13a  
8850 Murau  
info@holzwelt.at  
holzweltmurau.at

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land  
Steiermark



IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

2

13.01.2022 – Kleine Zeitung:

**MURAU**

## Vortrag findet online statt

Entscheidung fiel wegen hoher Coronazahlen.

Bis zuletzt hatte man in Murau gehofft, den Vortrag von Meteorologe Marcus Wadsak am 14. Jänner im AK-Saal durchführen zu können. Nun hat man sich angesichts der Coronalage entschieden, die Veranstaltung unter dem Titel „Ist das Klima noch zu retten?“ doch online abzuhalten. Auch eine (virtuelle) Diskussion mit Marcus Wadsack ist geplant.

Für den Vortrag (Beginn ist um 19 Uhr) kann man sich noch anmelden: Bis 13. Jänner per Mail an [info@holzwelt.at](mailto:info@holzwelt.at) oder telefonisch unter (03532) 20000. Nach der Anmeldung bekommt man einen Link zugeschickt.

31.01.2022 – LK aktuell:

Bezirkskammer Murau



## Ist das Klima noch zu retten?

**Die KLAR Holzwelt Murau begrüßte ORF-Star und Wetter-Moderator Marcus Wadsak zum Online-Vortrag**

Marcus Wadsak, Leiter der ORF-Wetter-Redaktion, hielt am 14. Jänner einen Online-Vortrag zum Klimawandel. Damit folgte er der Einladung der KLAR (Klimawandelanpassungs-Modellregion) Holzwelt Murau und klärte auf. Ein Vortrag über „Fake und Fakten“, die unbequeme Wahrheit und was wir jetzt noch tun können.

nicht erreichen könnten.“

### Selbstverstärkende Mechanismen

Fakt ist: es wird deutlich wärmer. Grund dafür ist der sogenannte „Treibhauseffekt“, den der Mensch mit seinem CO<sub>2</sub>-Ausstoß seit der Industrialisierung deutlich messbar verstärkt hat. Die höheren Temperaturen verursachen trockenere Perioden, was wiederum die Gefahr von Waldbränden verschärft. Bricht dann tatsächlich ein Waldbrand aus, stößt dieser wiederum große Mengen an CO<sub>2</sub> aus. Ein selbstverstärkender Mechanismus also.



Screenshot Holzwelt

### Anpassung unumgänglich

Neben Klimaschutz-Maßnahmen, die den Klimawandel einbremsen sollen, müssen wir uns dennoch an bevorstehende Veränderungen anpassen. Das betrifft alle Bereiche des täglichen und wirtschaftlichen Lebens. Ob es das neu gebaute Haus betrifft, das im Winter nicht nur beheizt, sondern künftig auch im Sommer gekühlt werden muss oder die Land- und Forstwirtschaft, deren jetzige Anpassungsschritte in Zukunft über Erfolg und Missernte entscheiden werden.

Als Unterstützung zur Umsetzung erforderlicher Maßnahmen, hat die KLAR-Region Holzwelt Murau ein Maßnahmenkonzept

erarbeitet, das derzeit vom BMK (Bundesministerium für Klimaschutz) geprüft wird und nach Genehmigung ehestmöglich umgesetzt werden soll.



Holzwelt Murau;  
Geschäftsführer Harald Kraxner,  
T 03532/20000  
E info@holzwelt.at  
[www.holzweltmurau.at](http://www.holzweltmurau.at)



### Zwei Jahrzehnte Ausnahmen?

Ein einzelnes Schlechtwetterereignis macht noch keinen Klimawandel. Was aber, wenn sich die ungewöhnlichen Wetterereignisse häufen? Sie sind jedenfalls spürbare Auswirkungen des Klimawandels und verursachen Schäden an Natur, Infrastruktur bis hin zur Gesundheit. Seit Beginn der 2000er Jahre gab es in Österreich – seit Beginn der Temperaturmessungen vor 250 Jahren – ausschließlich überdurchschnittlich warme Jahre.

### Kleine Taten sind besser als keine Taten

„Jede und jeder einzelne von uns – kann zur Reduktion der Kohlenstoffdioxid-Emissionen beitragen“, erklärt Marcus Wadsak. „Anfangen damit, den Fleischkonsum zu reduzieren und dabei der Regionalität den Vorzug zu geben oder mit der Bahn statt dem Auto zu fahren. Hauptverantwortlich für echte Veränderungen ist und bleibt aber die Politik. Es gibt keinen wissenschaftlichen Grund, warum wir die Pariser Klimaziele

31.01.2022 – LK aktuell:

lk

Bezirkskammer Murau

# GEKOMMEN UM ZU BLEIBEN!



**murauerInnen**

„Gekommen, um zu bleiben!“ heißt es 2022 für die murauerInnen. Nach der Entwicklungsphase des Projektes „murauerInnen“ durch den Call „Frauen. Leben. Regionen“ des Landes Steiermark 2018 und einer dreijährigen Umsetzungsphase, in der die Holzwelt Murau als Projektträgerin fungierte, setzen wir unsere Aktivitäten nun als Verein fort.



Foto Brunner: Wachsen lassen in Niederwölz

Vieles ist gewachsen in den letzten drei Jahren: Netzwerke, Kooperationen, unser Wissen über die Geschichte der Frauen der Region u.v.m. Letzteres wurde in der Ausstellungsreihe „WACHSEN LASSEN“ in den Bushaltestellen Teufenbach, Niederwölz und Schöder präsentiert. Die 70-seitige Zusammenfassung der Ausstellungsinhalte mit dem Titel „WACHSEN LASSEN- Politik. Bildung. Blasmusik. Frauen. Murau“ ist mittlerweile nicht nur in den Bestand diverser Bibliotheken aufgenommen worden, sondern kann auch noch gratis an verschiedenen Orten im Bezirk Murau – zum Beispiel dem Büro der Holzwelt Murau - abgeholt werden. Gegen eine freiwillige Spende von fünf € für Porto und Versand schicken wir auch gerne ein Exemplar zu.

2022 werden wir weiter wachsen, wofür wir uns schon einiges vorgenommen haben:



Foto Plank: die Broschüre Wachsen lassen gibt's in der Holzwelt

## Frau und Landwirtschaft

Im Rahmen des Projektes „Offene Felder. Kunst und Landwirtschaft“ widmet sich das Institut für Kunst im Öffentlichen Raum der steirischen Landwirtschaft. Die Bereiche Kunst und Landwirtschaft, also die „gegenüberliegenden Enden der Nahrungskette“, haben in Wirklichkeit viel gemeinsam. Die starke emotionale Verbundenheit mit der eigenen Tätigkeit, der ewige Kampf um Anerkennung und nicht zuletzt der Umgang mit Förderungen und Förderstrukturen verbinden beide Bereiche. Die murauerInnen werden im Rahmen dieses Projekts eine weitere „Bushüttenausstellung“ zum Thema „Frau und Landwirtschaft“ durchführen. Es ist ein Thema, mit dem wir uns schon länger beschäftigen. Die Ausstellung wird geschichtliche Entwicklungen, die soziale und gesellschaftliche Bedeutung sowie die persönlichen Seiten des Berufes „Bäuerin“ beleuchten und damit wesentliche Aspekte der Rolle der Frau in unserer Regi-

# Die Bürger können sich beteiligen

**Die neue Murauer GreenPower Genossenschaft soll Wertschöpfung und Energiewende sichern.**

MURAU. Ein besonderes Projekt für den Bezirk Murau stellt die Holzwelt Murau vor. Hintergrund dafür ist, dass im Bezirk Murau grüne Energie aus Sonne, Wasserkraft, Wind und Holz deutlich mehr produziert als verbraucht wird. Nun will man verhindern, dass sich Investoren von auswärts in der Region stark machen, um mit der grünen Energie gutes Geld zu verdienen.

**Bevölkerung kann teilhaben**

„Mit der Gründung der Genossenschaft Murauer GreenPower wird der heimischen Bevölkerung die Möglichkeit geboten, den Gewinn aus re-

gionalen Energieprojekten abzuholen“ sagen Holzwelt-Obmann Bgm. Thomas Kalcher, GF Harald Kraxner und Genossenschaftsobmann Ernst Autischer. „Wir haben im Bezirk grüne Energie im Überfluss, allein bei den Sonnenstunden liegen wir im Bezirk weit über dem österreichischen Durchschnitt. Dies haben auch Unternehmen aus anderen Regionen gemerkt und wollen hier ihre Energieprojekte umsetzen. Wir wollen aber uns dieses Business selbst abholen und einen Nutzen, auch in finanzieller Form, daraus ziehen“, schildert Ernst Autischer den Grund dieser Genossenschaftsgründung. Beteiligen können sich jede Bürgerin und jeder Bürger, jedes Unternehmen und auch die Gemeinden aus dem Bezirk Murau. Die Mitglieder entscheiden selbst, welche Energieprojek-

te in der Region umgesetzt werden. „Wir wollen unter anderem die Marke Murauer Naturstrom weiter voranbringen, dafür gibt es Riesenpotential“ sagt Autischer. Eine weitere Idee ist der Bau von Rechenzentren: Je näher der Strom bei der Cloud, umso effizienter. Zudem sollen noch mehr Photovoltaik – Anlagen entstehen. „Gemeinsam können wir es schaffen, aus der jahrzehntelangen Pionierarbeit einen finanziellen Gewinn zu ziehen“.

**So kann man dabei sein**

Privatpersonen erwerben mindestens einen Geschäftsanteil um 500 Euro, Unternehmen müssen mindestens zwei Geschäftsanteile um je 500 Euro erwerben. Pro Person und Unternehmen können maximal 50 Geschäftsanteile gekauft werden. „Es ist auch möglich, vorerst weniger Anteile zu er-

halten und später aufzustocken“, sagt Harald Kraxner. Für alle gilt zusätzlich eine einmalige Bearbeitungsgebühr von 250 Euro. Infos gibt es unter Tel. 0664 / 91 86 731, E-Mail: energie@murauergreenpower.at.

Die Produktion im Bezirk soll auf das Vier- bis Fünffache ausgebaut werden, weil in Ballungsräumen wird man es nicht schaffen, zur Gänze Ökostrom zu erzeugen. Das heißt auch, dass der ländliche Raum zunehmend interessanter für die Erzeugung von Ökostrom wird. Zwei Drittel der Gewinnes aus Energieprojekten erhalten die Mitglieder, ein Drittel investiert die Genossenschaft in die Entwicklung von Technologien.

Für den weiteren Ausbau von Photovoltaikanlagen konzentriert man sich auf Dachflächen von Wohngebäuden, Hallen,



Harald Kraxner (links) und Ernst Autischer sehen viel Potential für den Ausbau von grüner Energie im Bezirk Murau.

Anita Galler

landwirtschaftliche Gebäude sowie ungenützte Flächen wie Schottergruben, Parkflächen etc. „Auch sonnige, steile landwirtschaftliche Flächen, die sonst schwer zu bearbeiten sind, könnten dafür genutzt werden“, sagt Harald Kraxner. Ernst Autischer ist die Speer-

spitze dieses Projektes, der es als seine Aufgabe sieht, die Genossenschaft wirtschaftlich auf gesunde Beine zu stellen. „Wir im Bezirk haben das Glück, laufend grüne Energie zu produzieren und auch zu verkaufen. Dies werden wir noch mehr nutzen“, so Autischer. **Galler**

24.02.2022 – Woche Murau:

**WANN & WO 61**

**Mittwoch, 23.02.**

**SPORT**  
**Weirerteich, Loipenzentrum, Kid's-**  
 Cross-Country-Fun-Tage, um 13:45  
 Uhr sowie am 24.2 um 9:45 Uhr

**Donnerstag, 24.02.**

**AUSSTELLUNG**  
**Knittelfeld, Hauptplatz 15, Stadtbibliothek,**  
 Ausstellung des Künstlers  
 Winfried Steiner, bis 7. April, Mo.-Mi.  
 08:30 - 17:00 und Do. bis 12:30 Uhr

**Samstag, 26.02.**

**MUSICALFAHRT**  
**Wien, Richard O'Briens „Rocky Horror**  
 Picture Show“, Abfahrt 10:30 Uhr

**THEATER**  
**THEO - Theater Oberzeiring,**  
**Hauptstraße 7a, „Oh, wie schön ist**  
 Panama“, 17:00 Uhr

**Mittwoch, 02.03.**

**SPRECHTAG**  
**Murau, Bezirkshauptmannschaft,**  
 Bürger- und Projektsprechtag Murau  
 2022, 14:00 - 16:00 Uhr

**Freitag, 04.03.**

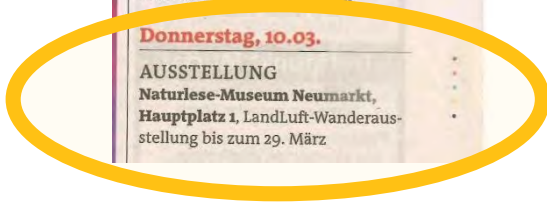
**KABARETT**  
**Kultur im Zentrum - Spielberg,**  
**Marktpassage 1B1, Alfred Dorfer**  
 „und...“, 20:00 Uhr

**Samstag, 05.03.**

**KONZERT**  
**Kultur im Zentrum - Spielberg,**  
**Marktpassage 1B1, Konstantin We-**  
 cker: Solo zu zweit, 19:30 Uhr

**Donnerstag, 10.03.**

**AUSSTELLUNG**  
**Naturlese-Museum Neumarkt,**  
**Hauptplatz 1, LandLuft-Wanderaus-**  
 stellung bis zum 29. März



28.02.2022 – Kleine Zeitung:



Startseite » Steiermark » Murtal & Murau

Kleine Zeitung

## Murau | Klimaaktivisten, Wissenschaftler und Diskussionen: So wird das nächste Energiecamp

Das 8. Energiecamp der Holzwelt Murau und des Landes Steiermark findet am 5. und 6. Mai 2022 statt. Prägendes Thema ist „Mit Holz zur Energiewende – Wie der Rohstoff Holz zum Klimaschutz beiträgt“.

Von Sarah Ruckhofer | 04.30 Uhr, 28. Februar 2022

ARTIKEL MERKEN

RESENDARTICLE.DOC

Rund um das Thema Holz dreht sich das **achte Murauer Energiecamp**, das alljährlich von der Leaderregion Holzwelt Murau im Auftrag des Landes Steiermark veranstaltet wird. Nach coronabedingter Pause soll das Camp heuer auch wieder in Präsenz, und nicht online stattfinden. Am **5. und 6. Mai 2022** wird das Thema „Mit Holz zur Energiewende – Wie der Rohstoff Holz zum Klimaschutz beiträgt“ im Fokus stehen.

Insgesamt sollen **16 hochkarätige Vortragende** in Murau zu Gast sein, darunter Günther Mayr (Leiter der ORF-Wissenschaftsredaktion), Hans Joachim Schellnhuber (emeritierter Leiter des Instituts für Klimafolgenforschung in Potsdam), Jürgen Schneider (Leiter der Sektion „Klima und Energie“ im Bundesministerium), zahlreiche Vertreter von Energieunternehmen, Architekten oder auch Klimaaktivistin Lena Schilling (Fridays for Future). Neben den Vorträgen sind **Talkrunden** und eine Innovationslounge geplant, die Besichtigung führt die Teilnehmer heuer zur Reinholz GmbH nach Oberwölz.



Zukunftsforscher Lars Thomsen beim Energiecamp 2019 © Eitner

Erstmals findet im Rahmen des Energiecamps auch ein **Aktionstag „Holz findet Stadt“** in Murau statt. Geplant sind ein „Holzzirkus“ und ein „Juniorcamp“ am Raffaltplatz vor dem Brauhaus. **Anmeldungen** für das Camp sind bereits möglich: [www.energiecamp.at](http://www.energiecamp.at) (<http://www.energiecamp.at>). Bis Ende März gelten die Frühbucher-Preise (Ticket für zwei Tage ohne Übernachtung: 35 Euro, für Studenten, Schüler und Lehrlinge 25 Euro).

### MEHR AUS DER STEIERMARK



Holzwelt Murau  
Bundesstraße 13a  
8850 Murau

+43 3532 20 000  
info@holzwelt.at  
**holzweltmurau.at**

8

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land  
Steiermark  
Regionen

LEADER

Europäische  
Landwirtschafts- und ländliche  
Entwicklung

Europäische  
Union

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

28.02.2022 - Kleine Zeitung:

01.03.2022 - Kleine Zeitung:

**MURAU**

## Klimaaktivisten, Wissenschaftler und Diskussionen: So wird das nächste Energiecamp

**Das 8. Energiecamp der Holzwelt Murau und des Landes Steiermark findet am 5. und 6. Mai 2022 statt. Prägendes Thema ist „Mit Holz zur Energiewende – Wie der Rohstoff Holz zum Klimaschutz beiträgt“.**

Von Sarah Ruckhofer | 04:30 Uhr, 28. Februar 2022

Rund um das Thema Holz dreht sich das achte Murauer Energiecamp, das alljährlich von der Leaderregion Holzwelt Murau im Auftrag des Landes Steiermark veranstaltet wird. Nach coronabedingter Pause soll das Camp heuer auch wieder in Präsenz, und nicht online stattfinden. Am **5. und 6. Mai 2022** wird das Thema „Mit Holz zur Energiewende – Wie der Rohstoff Holz zum Klimaschutz beiträgt“ im Fokus stehen.

Insgesamt sollen **16 hochkarätige Vortragende** in Murau zu Gast sein, darunter Günther Mayr (Leiter der ORF-Wissenschaftsredaktion), Hans Joachim Schellnhuber (emeritierter Leiter des Instituts für Klimafolgenforschung in Potsdam), Jürgen Schneider (Leiter der Sektion „Klima und Energie“ im Bundesministerium), zahlreiche Vertreter von Energieunternehmen, Architekten oder auch Klimaaktivistin Lena Schilling (Fridays for Future). Neben den Vorträgen sind **Talkrunden** und eine Innovationslounge geplant, die Besichtigung führt die Teilnehmer heuer zur Reinholz GmbH nach Oberwölz.

Erstmals findet im Rahmen des Energiecamps auch ein **Aktionstag „Holz findet Stadt“** in Murau statt. Geplant sind ein „Holzzirkus“ und ein „Juniorcamp“ am Raffaltplatz vor dem Brauhaus. **Anmeldungen** für das Camp sind bereits möglich: [www.energiecamp.at](http://www.energiecamp.at). Bis Ende März gelten die Frühbucher-Preise (Ticket für zwei Tage ohne Übernachtung: 35 Euro, für Studenten, Schüler und Lehrlinge 25 Euro).

Holzwelt Murau  
Bundesstraße 13a  
8850 Murau

+43 3532 20 000  
info@holzwelt.at  
**holzweltmurau.at**

**MURAU**

## Klimaschutz und Holz sind Hauptthemen

**8. Energiecamp der Holzwelt Murau im Mai.**

Rund um das Thema Holz dreht sich das 8. Murauer Energiecamp, das von der Leaderregion Holzwelt Murau im Auftrag des Landes veranstaltet wird. Nach coronabedingter Pause soll das Camp heuer wieder in Präsenz stattfinden. Am 5. und 6. Mai 2022 wird das Thema „Mit Holz zur Energiewende – Wie der Rohstoff Holz zum Klimaschutz beiträgt“ im Fokus stehen.

16 hochkarätige Vortragende sollen in Murau zu Gast sein, darunter Günther Mayr (Leiter der ORF-Wissenschaftsredaktion), Hans Joachim Schellnhuber (emeritierter Leiter des Instituts für Klimafolgenforschung in Potsdam), Jürgen Schneider (Leiter der Sektion „Klima und Energie“ im Bundesministerium), zahlreiche Vertreter von Energieunternehmen, Architekten oder auch Klimaaktivistin Lena Schilling (Fridays for Future). Neben den Vorträgen sind Talkrunden und eine Innovationslounge geplant, die Besichtigung führt die Teilnehmer heuer zur Reinholz GmbH nach Oberwölz.

Erstmals findet heuer ein Aktionstag „Holz findet Stadt“ in Murau statt. Geplant sind ein „Holzzirkus“ und ein „Juniorcamp“ am Raffaltplatz vor dem Brauhaus. Anmeldungen für das Camp sind bereits möglich: [www.energiecamp.at](http://www.energiecamp.at). Bis Ende März gelten die Frühbucher-Preise (Ticket für zwei Tage ohne Übernachtung 35 Euro, für Studenten, Schüler, Lehrlinge 25 Euro).

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

 LE 14-20

 Das Land  
Steiermark  
Regionen

 Europäische  
Landwirtschafts- und  
Ruralentwicklungspolitik  
das Wachstum der  
Landwirtschaft

02.03.2022 – Woche Murau:

MEINBEZIRK.AT

WIRTSCH

# Das Energiecamp startet neu durch

Veranstaltung im Mai wieder mit Publikum und dem ersten Aktionstag „Holz findet Stadt“ in Murau.

MURAU. Das achte Energiecamp der Holzwelt Murau im Auftrag des Landes Steiermark (Ich tu's) findet nach zwei Online-Veranstaltungen endlich wieder live mit Publikum in Murau statt. Am 5. und 6. Mai wird das Thema „Mit Holz zur Energiewende – Wie der Rohstoff Holz zum Klimaschutz beiträgt“ beleuchtet. Insgesamt werden 16 Speaker in Murau zu Gast sein – unter anderem Günther Mayr - Leiter der ORF-Wissenschaftsredaktion und gebürtiger Murauer, Klimaforscher Hans Joachim



**Die Holzwelt Murau freut sich, die Teilnehmer und Referent wieder persönlich begrüßen zu dürfen.**

Eltner Marketing Services

Schellnhuber oder Klimaaktivistin Lena Schilling. Neben interessanten Vorträgen wird es auch diesmal wieder Talrunden und eine Innovationslounge geben, sowie vorab eine Pre Convention-Besichtigung bei der Reinholz GmbH in Oberwölz. Erstmals findet im

Rahmen des Energiecamps am Freitag der Aktionstag „Holz findet Stadt“ am Raffaltplatz vor dem Brauhaus in Murau statt.

**Infos und Anmeldung auf [energiecamp.at/#anmeldung](https://energiecamp.at/#anmeldung)**

02.03.2022 – Woche Murau:

**WANN & WO 45**

---

**Freitag, 04.03.**

**KABARETT**  
**Spielberg, Marktpassage 1B1,** Alfred Dorfer „und...“, 20:00 Uhr

---

**Samstag, 05.03.**

**PARTY**  
**Judenburg, Gewölbekeller,** Back to Normality, 20:00 Uhr

---

**Montag, 07.03.**

**FLIEGERSTAMMTISCH**  
**Zeltweg, MT Hotel,** „Alarmbereitschaft der NATO in Europa“, 17:00 Uhr

---

**Mittwoch, 09.03.**

**AUSSTELLUNG**  
**Neumarkt, Naturlese-Museum**  
**Neumarkt, LandLuft-Wanderausstellung,** Eröffnung 19 Uhr

---

**Freitag, 11.03.**

**BÜHNE**  
**Judenburg, Veranstaltungszentrum,** Tricky Niki, 19:30 Uhr

---

**Samstag, 12.03.**

**KONZERT**  
**Murau, WM-Halle,** Frühlingskonzert der Stadtkapelle, 20:00 Uhr

04.03.2022 – Regionaljournal:



Holzwelt Murau  
+43 3532 20000 13  
info@holzwelt.at

## Mit Holz zur Energiewende

**Energiecamp Murau erstmals mit Aktionstag „Holz findet Stadt“ inkl. Holzzirkus und Juniorcamp.**

Es ist wieder soweit – das 8. Energiecamp der Holzwelt Murau im Auftrag des Landes Steiermark (Ich tu's) findet nach zwei Online-Veranstaltungen endlich wieder live mit Publikum in Murau statt. Am 5. und 6. Mai 2022 wird das Thema „Mit Holz zur Energiewende – Wie der Rohstoff Holz zum Klimaschutz beiträgt“ beleuchtet.

Insgesamt werden 16 Speaker in Murau zu Gast sein – unter anderem Günther Mayr - Leiter der ORF ZIB Wissenschaftsredaktion und gebürtiger Murauer, Prof. Dr. Hans Joachim Schellnhuber, emeritierter Leiter des Instituts für Klimafolgenforschung in Potsdam, Initiator und Gründer der „Bauhaus der Erde GmbH“, Dr. Jürgen Schneider, Leiter der Sektion „Klima und Energie“ im Bundesministerium (BMK), Dr. Erwin Thoma (Geschäftsführer ThomaHolz GmbH), Mag.a Doris Stiksl (proHolz Steiermark) oder Lena Schilling, Klimaaktivistin.

Neben interessanten Vorträgen wird es auch diesmal wieder Talkrunden und eine Innovationlounge geben, sowie vorab eine Pre Convention Besichtigung bei der Reinholz GmbH in Oberwölz.

Erstmals findet im Rahmen des Energiecamps am Freitag der Aktionstag „Holz findet Stadt“ inkl. „Holzzirkus“ und „Juniorcamp“ am Raffaltplatz vor dem Brauhaus in Murau statt.

Das Energiecamp ist ein Konferenz-Format mit begrenzter Teilnehmerzahl, bei dem interessierte Personen aus den Bereichen Wirtschaft, Politik und Jugend gemeinsam brennende Fragen zu den Themen Klima und Energie beleuchten und diskutieren. Fachvorträge, Diskussionen mit Expertinnen und Experten sowie innovative Beispiele aus diesem Bereich stehen am Programm.



Erstellt mit Regionaljournal.at

Seite 1 von 2

10.03.2022 – Woche Murau:

**WANN & WO 45**

**Donnerstag, 10.03.**

**AUSSTELLUNG**  
**Knittelfeld, Hauptplatz 15, Stadtbibliothek, Künstlerausstellung Winfried Steiner (bis 7. April), 08:30 - 17:00 Uhr**

**Neumarkt, Hauptplatz 1, Naturlese-Museum, LandLuft-Wanderausstellung (bis 29. März), 10:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag, 11.03.**

**VORSTELLUNG**  
**Judenburg, Veranstaltungszentrum, Tricky Niki, 19:30 Uhr**

**Samstag, 12.03.**

**KONZERT**  
**Murau, WM-Halle, Frühlingskonzert der Stadtkapelle, 20:00 Uhr**

**Dienstag, 15.03.**

**THEATER**  
**Knittelfeld, Gaaler Straße 4, Kulturhaus, „Das tapfere Schneiderlein“, 10:00 Uhr**

**Freitag, 18.03.**

**KONZERT**  
**Judenburg, Veranstaltungszentrum, Johanna Pichlmair und Miao Huang, 19:30 Uhr**

11.03.2022 – Kleine Zeitung:



VERANSTALTUNGSTIPP

## Neumarkt: Ausstellung zeigt Wege gegen den Flächenfraß

Eine Wanderausstellung im Naturlesemuseum Neumarkt holt Vorreiter für nachhaltige Bodennutzung vor den Vorhang. Hier alle Infos.

Von Anita Gallier | 11:43 Uhr, 11. März 2022

Wie kann man den vorhandenen Boden "g'scheit" nutzen, diese Frage versucht seit Mittwochabend eine Wanderausstellung im Naturlesemuseum des Naturparks Neumarkt zu beantworten. Durchgeführt wird sie von der Abteilung 16 des Landes Steiermark. "Das Thema ist sehr aktuell und betrifft die Regionalentwicklung auf vielen Ebenen. Es sind ja nicht nur raumplanerische Herausforderungen, die Bodennutzung ist ebenso Klima- und Umweltschutzthema", sagte zur Eröffnung Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner.

Um das Thema mehr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen, "holen wir die Menschen hinter den prämierten Baukulturgemeinden und Initiativen vor den Vorhang", erklärte LandLuft-Obfrau Elisabeth Leitner. "Sie erzählen, wie ein zukunftsweisender Umgang mit der knappen Ressource Boden aussehen kann."

Die Wanderausstellung kann bis 29. März von Montag bis Freitag zwischen 9 und 16 Uhr im Naturlesemuseum besucht werden. Kontakt und Informationen: [natalie.hoffmann@holzwelt.at](mailto:natalie.hoffmann@holzwelt.at) oder 0664-1818032.

13.03.2022 – Kleine Zeitung:

NEUMARKT

## Ausstellung zeigt Wege gegen den Flächenfraß

Eine Wanderausstellung im Naturleseemuseum zeigt Vorreiter für nachhaltige Bodennutzung.



Die Proponenten der Ausstellung bei der Eröffnung

ANITA GALLER

Wie kann man den vorhandenen Boden „g’scheit“ nutzen? Diese Frage versucht seit Mittwochabend eine Wanderausstellung im Naturleseemuseum des Naturparks Neumarkt zu beantworten. Durchgeführt wird sie von der Abteilung 16 des Landes Steiermark. Um das Thema mehr in die Öffentlichkeit zu bringen, „holen wir die Menschen hinter den prämierten Baukulturgemeinden und

Initiativen vor den Vorhang“, erklärte LandLuft-Obfrau Elisabeth Leitner. „Sie erzählen, wie ein zukunftsweisender Umgang mit der knappen Ressource Boden aussehen kann.“

Die Wanderausstellung kann bis 29. März von Montag bis Freitag zwischen 9 und 16 Uhr besucht werden. Kontakt und Informationen gibt es unter natalie.hoffmann@holzwelt.at oder Tel. 0664-1818032.

16.03.2022 – Woche Murau

WOCHE STEIERMARK • 16./17. MÄRZ 2022

## Wander-Ausstellung gibt Tipps

Vorhandenen „Boden g’scheit nutzen“ lautet das aktuelle Thema.

NEUMARKT. Wie man der Bodenversiegelung Einhalt gebieten kann, darüber zerbrechen sich landesweit Naturschutzorganisationen wie auch Behörden, Länder und Gemeinden den Kopf. Täglich werden österreichweit viele Hektar Grünland verbaut, auf der anderen Seite werden verbaute Flächen nicht (mehr) genutzt. Eine Antwort darauf und Lösungsvorschläge gibt es aktuell in Neumarkt im Rahmen der Wanderausstellung „Boden g’scheit nutzen“ im Naturleseemuseum, welche letzte Woche eröffnet wurde. Die Abteilung 16 des Landes Steiermark führt diese Ausstellung durch, die Holzwelt Murau hat sich bereiterklärt, dieser im Bezirk einen Raum zu geben. „Das Thema ist nach wie vor sehr aktuell und betrifft die Regionalentwicklung auf vielen Ebenen. Es sind ja nicht nur raumplanerische



Die Wander-Ausstellung „Boden g’scheit“ wurde in der Vorwoche eröffnet und wird aktuell in Neumarkt gezeigt.

Foto: Anita Galler

Herausforderungen. Die Bodennutzung ist ebenso Klima- und Umweltschutz-Thema und betrifft auch das Gemeinwohl“, sagte zur Eröffnung Holzwelt-GF Harald Kraxner.

Aus der Praxis erzählte Bgm. Thomas Lampert (Göfis/Vbg.) und betonte, wie wichtig Beteiligung für die innerörtliche Entwicklungen sei und schilderte einige Projekte in seiner Gemeinde.

In der Ausstellung ‚Boden g’scheit nutzen‘ werden Vorzeigegemeinden vor den Vorhang geholt. „Sie erzählen ihre Erfolgsgeschichten und wie ein zukunftsweisender Umgang mit der knappen Ressource Boden aussehen kann“, so LandLuft-Obfrau Elisabeth Leitner. Die Wanderausstellung kann von Montag bis Freitag zwischen 9 und 16 Uhr im Naturlese-Museum besucht werden.

HolzWelt Murau  
Bundesstraße 13a  
8850 Murau

+43 3532 20 000  
info@holzwelt.at  
holzweltmurau.at

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land  
Steiermark  
Regionen

Europäische  
Landwirtschaftspolitik ist  
die Grundlage des  
Wohlfühls in der  
Landwirtschaft

Europäische  
Union

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

17.03.2022 – Kleine Zeitung:

Murtal & Murau | 27

SPÖ-Gemeinderat Thorsten Wohleser und Judenburgs Stadtentwickler Gernot Bittlingmaier (beide in der Mitte) bei der Preisverleihung in Graz

FISCHER 2



**INITIATIVE ZUKUNFTSGEMEINDEN**

# Zwei Auszeichnungen für die Region

Stadt-Atelier und Stubenrein-Festival von Jury zu Siegern gekürt.

In der Aula der Alten Universität in Graz wurden vor Kurzem die Preisträgerinnen und Preisträger des 16. Gemeindegewinnwettbewerbes des Steirischen Volksbildungswerks ausgezeichnet. Unter dem Motto „Räume der kulturellen Begegnung“ wurden die „Zukunftsgemeinden 2021“ zunächst gesucht, dann gefunden und pandemiebedingt nun etwas verspätet mit Trophäen und Preisen prämiert.

Erfolgreich verlief der Wettbewerb für die Region Murtal-Murau. In Judenburg darf man sich über eine Auszeichnung für das Stadt-Atelier unter der Leitung von Gernot Bittlingmaier freuen. Wie berichtet, dient das Stadt-Atelier am

Hauptplatz als Anlaufstelle für Bürger und als eine Planungsstelle für die Stadtentwicklung.

Positiv hervorgehoben wurde bei der Wertung unter anderem die vorgesehene Umgestaltung der Prankergasse, für die mittlerweile auch die nötigen Fördergelder gesichert werden konnten. Man freue sich über die „Wertschätzung von außen“, so Bittlingmaier.

Eine weitere Auszeichnung ging in den Bezirk Murau – und zwar an das engagierte Team der Initiative „Stubenrein“. „Das Projekt möchte bewusstseinsbildend arbeiten, Entwicklung ermöglichen und die Kräfte, die die Region zusam-

menhalten, sichtbar machen“, hieß es in der Begründung der Jury.

Jedes Jahr werden beim Stubenrein-Festival 14 Orte in den 14 Gemeinden des Bezirks Murau zu Kulturräumen umfunktioniert. Auf diese Art werde „Raum für Themen geschaffen, die oft als selbstverständlich hingegenommen oder übersehen werden“, argumentierte die Jury.

Gunilla Plank nahm die Auszeichnung für die Initiative „Stubenrein“ entgegen. Sie zeigte sich hochofreut über die Wertschätzung: „Jetzt müssen wir nur noch eine Stube finden, wo wir den Preis aufstellen können.“

Raphael Ofner

20.03.2022 – Kleine Zeitung:



**KÖPFE, ÜBER DIE MAN SPRICHT**

# Ehrung bringt Rückenwind für Stadtentwickler

Gernot Bittlingmaier fühlt sich auf seinem Weg zur Belebung Judenburgs bestärkt. Nachfolge für Stubenrein-Festival unklar. KPÖ-Petition bislang mit wenig Erfolg.

Eine „Wertschätzung von außen“ nannte der Judenburger Stadtentwickler **Gernot Bittlingmaier** eine Auszeichnung des Steirischen Volksbildungswerks, die er diese Woche in Graz entgegennehmen durfte. Gewürdigt wurde seine Arbeit im Stadt-Atelier am Hauptplatz, das als Anlauf- und Planungsstelle für die Belebung der Gemeinde eingerichtet wurde.



**Stadtentwickler Gernot Bittlingmaier** OFNER

Der Rückenwind kommt dem seit 2007 im Murtal lebenden Grazer nicht ungelegen. Zumal der Architekt in Judenburg nicht unumstritten ist. Zum einen ist die Stadtgemeinde seit längerem bekannt für das Erstellen von Plänen, die nur eingeschränkt umgesetzt werden – was in der Bevölkerung teils

saure aufstößt und für eine Grundskepsis auch Bittlingmaier gegenüber sorgt. Zum anderen hat der 54-Jährige in seinen ersten zwei Jahren als Stadtentwickler wenig Sichtbares verändern können.

Durch diese Kritik will sich Bittlingmaier aber ohnehin nicht von seinem Weg abbringen lassen: „Stadtentwicklung braucht Zeit, wenn man sie richtig machen will.“ Er distanziert sich aber von „Träumereien“, will auf machbare Schritte setzen.

Einige solche Schritte werden nun konkreter. In wenigen Wochen soll eine professionell erstellte digitale Plattform online gehen, auf der unter anderem Betriebe, Freizeitangebote, Vereine und Veranstaltungen vorgestellt, aber auch Leerstände in der Gemeinde öffentlich gemacht werden. Für die Umgestaltung der Prankergasse und des südlichen Teils des Hauptplatzes konnten die nötigen Fördergelder gesichert werden. Außerdem laufen weitere Planungen unter Einbindung der Bevölkerung.

◆◆◆  
Ebenfalls ausgezeichnet vom Volksbildungswerk wurde diese Woche das Kulturfestival Stubenrein aus dem Bezirk Murau. Seit Jahren ist Stubenrein ein Erfolg auf voller Linie, trotzdem kündigten die Intendanten **Gunilla Plank**, **Andreas Staudinger** und **Ulrike Vonbank-Schedler** an, sich zurückzuziehen. Eine Nachfolge gibt es nicht. „Stubenrein wird heuer nicht so stattfinden wie gewohnt. Wir arbeiten intensiv daran, wie wir das Festival an die nächste Generation übergeben können“, sagt Plank.



**Gunilla Plank**, „Stubenrein“ RUCKHOFER

◆◆◆  
Die Stimmung in Sachen Airpower ist heuer in der Region deutlich wie nie, immer mehr fordern eine Absage. Die KPÖ rund um Bezirkssekretär **Josef Meszlenyi** startete diese Woche die Petition „Nie mehr Airpower“ – ein aufgelegter Erfolg, möchte man meinen. Von Mittwoch bis Freitagnachmittag wurden jedoch erst rund 120 der erhofften 5000 Unterschriften gesammelt. Kommentaren in sozialen Netzwerken zufolge wollen viele die Kommunisten aus politischen Gründen nicht unterstützen, damit droht auch die Petition zu scheitern.

**Raphael Ofner, Sarah Ruckhofer**

rau folgende

**Gartenmarkt**  
vännische Ausbildung

Bestellungen  
er Produktpräsentation

**i & Agrar**  
für Baustoffe und Agrar-Produkte

erladung von Baustoffen  
ordnung

Sie Ihre Bewerbung an:

friedrich.bischof@landforst.at  
www.landforst.at

31.03.2022 – Gemeinde Zeitung Scheifling:

Scheiflinger Rauchzeichen • März 2022

# Aktueller Stand zum Marktplatz Scheifling

## Der Beteiligungsprozess zur Marktplatzgestaltung schreitet voran. Ein aktueller Einblick.

Mitte Oktober letzten Jahres starteten wir mit der Holzwelt Murau einen Prozess zur zukunftsfähigen Gestaltung unseres Marktplatzes. Inzwischen hat sich einiges getan und wir sind zuversichtlich, dass wir im Laufe der nächsten Monate erste Entwürfe präsentieren können. Erst einmal geben wir aber einen Überblick darüber, was bereits geschehen ist und wie wir weiter vorgehen:

Wie schon eingangs erwähnt, startete der Prozess Mitte Oktober mit einem Workshop, zu dem alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte eingeladen waren. Wir definierten zusammen die Rahmenbedingungen und nominierten Personen für ein Kernteam, das im gesamten Prozess einbezogen wird. Erfreulicherweise waren alle Nominierten sofort bereit mitzuarbeiten.

Darauf folgte das erste Treffen des Kernteams, das aus mittlerweile 13 Personen besteht. In diesem Kernteamtreffen informierten wir die Freiwilligen über das Vorhaben, brachten alle auf den gleichen Wissensstand und berieten über das Vorgehen. Sehr schnell wurde klar, dass die Bevölkerung eingebunden werden soll. Daraufhin entstand die Idee zum Malwettbewerb für die Schulen, was sehr inspirierende Werke hervorbrachte. Die Auftaktveranstaltung konnte aufgrund des Lockdowns (noch) nicht stattfinden, weshalb wir eine Umfrage in Umlauf brachten.

Viele Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde nahmen an der Umfrage teil. Die Auswertung bestätigt unser Vorhaben. Deshalb luden wir im Jänner Eigentümerinnen und Eigentümer der Liegenschaften am und um den Marktplatz zu einem Workshop ein, in dem sie ihre Sicht der Dinge mitteilen konnten. Die wertvollen Inputs und Informationen, die wir an diesem Nachmittag erhielten, fließen in die weitere Planung ein.

Alle zusammengetragenen Informationen sind nun Inhalt eines weiteren

Kernteam-Treffens. Ebenso werden wir im Kernteam das Datum für die Auftaktveranstaltung klären, die mit der Ausstellung der Kunstwerke aus der Malaktion an den Schulen einhergeht. Bei dieser „Ideenschmiede“ bieten wir Ihnen – den Bewohnerinnen und Bewohnern – die Möglichkeit, Ihre eigenen Ideen vorzubringen und zu diskutieren. Im Idealfall können wir nach der Ideenschmiede das gesamte Vorhaben in verschiedene Projekte unterteilen. Fokusgruppen, bestehend aus Expertinnen, Experten und Freiwilligen des Kernteams, sollen die Projekte auf Umsetzbarkeit und Finanzierung prüfen. Sobald ein realistischer Umsetzungsplan und zeitlicher Ablauf stehen, präsentieren wir Ihnen gerne die Ergebnisse – und bestenfalls schon Entwürfe für unseren neuen Marktplatz.



**Kontakt für Rückfragen:**

Holzwelt Murau; Projektleiterin Natalie Hoffmann

Tel.: +43 3532 / 20000 - 16; natalie.hoffmann@holzwelt.at, www.holzweltmurau.at

Gemeinde

5

Holzwelt Murau  
Bundesstraße 13a  
8850 Murau

+43 3532 20 000  
info@holzwelt.at  
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land  
Steiermark  
Regionen

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums  
The European Union  
The Next Generation

01.04.2022 – best of Murau:



# REINHOLZ

ÖKOLOGISCHER  
AUS DER  
HOLZREGION  
MURAU  
NABSHAUS

GRATIS  
KATALOG



www.REINHOLZ.AT

Aus dem Hause  
**HANSMANN**  
Leben mit Holz

**murau**  
HOLZWELT

## Von Haus aus natürlich.

Von den Wänden bis zum Dach – alles ist ausschließlich aus Naturholz. Dabei lassen wir nichts zurück, sondern verwenden **alles vom Baum**. Schließlich helfen wir nicht zufällig **Reinholz**. Auch künstliche Dämmstoffe oder Plastikfolien dürfen nicht ins Haus. Damit erzielen wir (so ganz nebenbei) Dämmwerte für allerhöchste Energie-Standards. In Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz machen Sie mit Reinholz also alles richtig!

**REINHOLZ PUR**

- Wandelement aus 100% Naturholz
- patentiertes Reinholz-System
- Wärmedämmung durch Lüftenschlüsse in massivem Holz
- ohne Chemie, Folie und Leim
- U-Wert: 0,24 W/m<sup>2</sup>k

**REINHOLZ MULTI**

- Wandelement aus 100% Naturholz
- patentiertes Reinholz-System
- Wärmedämmung durch Gemisch aus Holzspänen und Leim
- ohne Chemie, Folie und Leim
- U-Werte bis zu 0,12 W/m<sup>2</sup>k

01.04.2022 – best of Murau:



# Warum wir den Wald und das Holz so lieben

Im März war der Tag des Holzes, im April ist der Tag des Baumes. Große Teile der Bezirke Murau und Murtal sind mit Wäldern bedeckt, die sich nicht nur als intakte Lebensräume präsentieren, sondern auch Holz als zukunftsreichen Baustoff und Energieträger liefern. Ein guter Grund, sich etwas näher mit dem Baum zu beschäftigen.

Der Tag des Baumes geht auf die Initiative des Amerikaners Julius Sterling Morton zurück, die 1872 bei der Regierung von Nebraska die Arbor Day Resolution beantragte, die in kurzer Zeit von allen Staaten Amerikas angenommen wurde. Bereits bei der ersten Durchführung wurden mehr als eine Million Bäume in Nebraska gepflanzt, 1951 wurde der internationale Tag des Baumes von der UNO beschlossen.

## Ein paar Baumrekorde gefällig?

- Der älteste Baum ist eine 9550 Jahre alte Fichte am Berg Fulu (Schweden).
- Der höchste Baum steht aktuell im kalifornischen Nationalpark und ist 115,7 Meter hoch. Der höchste bisher gemessene Baum ist ein australischer Rieseneukalyptus mit 132,58 Metern und damit auch absolute Rekordhalter.
- Der dickste Baum ist eine mexikanische Sumpfpalme mit einem Durchmesser von 58 Metern.
- In Tennesse steht der Baum mit dem ältesten Wurzelsystem, das unglückliche 10.500 Jahre alt ist.
- Die älteste Fichte steht in der Steiermark und ist etwa 1000 Jahre alt.

Holz ist seit Jahrhunderten ein Faktor für die Entwicklung unserer Region beigetragen hat und so zum Inbegriff regionaler Identifikation geworden ist. Vor allem im Bezirk Murau ist Holz in den vergangenen Jahren zum verbindenden Thema für die Zukunft geworden. Die dominierenden Baumarten hier sind Fichte, Lärche, Zirbe, Föhre, Birke und Bergahorn. Dazu kommt der größte geschlossene Zirkel aus dem Mittelkontinent. Die Holzwelt Murau setzt sich stark auf die Lärche, die eine optimale Mischbaumart zur Fichte darstellt. Ziel sind 30 % Lärchenanteil im Endbestand. Das bringt gleich mehrere Benefits mit sich:

- Die Lärche passt sich hervorragend an klimatische Veränderungen an und trägt so zur Klimasicherung unserer Wälder bei.

- Als Tiefwurzler ist die Lärche besonders resistent und gegen Sturm bestens gerüstet.
- Ihr Holz ist wertebändig und punktet mit dem härtesten Nadelholz unter den heimischen (Nadel-)Baumarten.
- Lärchenholz eignet sich hervorragend als Bauholz, auch für außen. Es besticht nicht nur mit seinem schönen Aussehen, sondern auch mit seinem guten Duft und trägt zu einem gesunden Raumklima bei.
- Lärchenwälder eignen sich hervorragend zum Erholen und Entspannen – durch das Einatmen der ätherischen Öle, die die Bäume abgeben, wird außerdem das Immunsystem gestärkt.

## Überlebenskünstlerin

Jedes Jahr wird in Österreich der Baum des Jahres gekürt. 2021 war die Linde Baum des Jahres, 2020 die Erle, 2019 die Hopfendöhle, 2018 die Pappel und 2017 die Fichte. Letztere wurde nicht umsonst gewählt: In Mitteleuropa sind rund 500 Tierarten bekannt, die von der Eiche abhängig sind. Auch der Baum des Jahres 2022 steht bereits fest – es ist die Rotföhre, auch Weißkiefer genannt. Sie kann bis zu 35 Meter hoch werden und wächst auf sehr unterschiedlichen Standorten, moorig genauso wie trocken, felsig oder sandig. Obwohl die Rotföhre konkurrenzschwächeren Baumarten gegenüber ist, ist sie sehr robust und kommt mit extremen Bedingungen und Standorten gut zurecht. Dadurch, dass sie wie keine andere heimische Baumart mit sehr wenig Wasser auskommt, besiedelt sie auch Orte, die sonst baumfrei wären. Angesichts des Klimawandels ist die Rotföhre besonders anpassungsfähig. Auch forstwirtschaftlich ist sie ein wichtiger Baum. Früher wurde ihr Harz beispielsweise für die Herstellung von Terpentin genutzt, heute wird ihr Holz vor allem in der Baubranche gerne verwendet. Deshalb findet man sie nicht nur in ihren natürlichen Lebensräumen, sondern auch kultiviert. Sie ist von der Ebene bis in 1300 Meter am Alpenrand, in den Zentralalpen bis circa 2000 Meter Seehöhe zu finden und praktisch in ganz Europa verbreitet.

01.04.22



Die Fichte wirkt ruhig, harmonisch und beständig, in der Wohnung sorgt Fichtenholz für Harmonie.



Die Lärche punktet mit dem härtesten Nadelholz unter den heimischen Nadelbaumarten.



Die Zirbe ist die unangefochtene Hochalpinistin und vermittelt im Heim Ruhe wie Gelassenheit.

01.04.2022 – best of Murau:

01.04.22



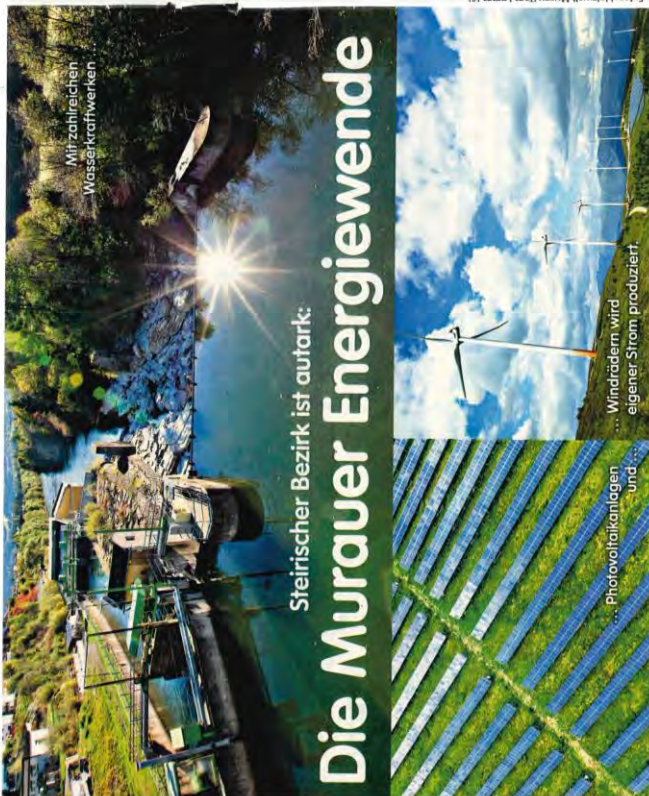
## Holzwelt als Botschafter gegen Flächenfraß



Bodenverbrauch, Leerstand, Flächenfraß – kaum ein Tag vergeht ohne solche Meldungen. Am 9. März hat die Holzwelt Murau zu diesen Themen die Wanderausstellung „Boden g'scheit nutzen“ in Neumarkt eröffnet. Zu sehen war sie bis 29. März im Naturlese-Museum und zeigte Best-Practice-Beispiele zur Bodennutzung von Gemeinden und privaten Initiativen. „Die Abteilung 16 des Landes Steiermark hat die Wanderausstellung für eine Tour gebucht und wir haben uns erfolgreich um die Austragung beworben“, freute sich Holzwelt-GF Harald Kraxner.

Das Holzwelt-Team mit Natalie Hoffmann, Thomas Kalcher und Harald Kraxner lud zur Ausstellungseröffnung.

06.04.2022 – die ganze Woche:



**Der Ukraine-Krieg verdeutlicht die Abhängigkeit von Öl und Gas. Davon unbeeindruckt zeigt sich die Region Murau (Stmk.) Sie ist seit Jahren weitgehend energieautark, denn sie produziert Strom und Wärme selbst. Und jetzt gibt's billige Energie.**

Anfangs wurden wir belächelt, als wir ein Kraftwerk nach dem anderen bauten, doch das ist in Krisenzeiten vorbest, sagt der Geschäftsführer der „Holzwelt Murau“ (Stmk.) Harald Kraxner. Denn der Bezirk Murau ist weitgehend autark. Steigende Energiepreise bringen die 28.000 Bewohner kaum aus der Fassung. Zehn Windräder, 90 Wasserkraftwerke und rund 1.200 Photovoltaikanlagen versorgen sie mit Strom.

„Wir produzieren mehr als drei Mal so viel, als wir vor Ort verbrauchen. Der Rest wird in die übergeordneten Netze eingespeist und exportiert“, erklärt der Energie-Manager Erich Fritz. Ganz unabhängig ist aber auch Murau nicht. „Im Winter, von November bis März, haben wir

Zeit, in denen wir zu wenig Strom produzieren. Dann wird zugekauft. Dennoch ist der Strom in der Region deutlich billiger.“

**Murauer zahlen nur ein Drittel für Strom**

„Im vergangenen Jahr kostete Strom im Landesweit rund acht Cent pro Kilowattstunde, jetzt sind es 20 bis 35 Cent. Die Murauer zahlen aber nur rund zehn Cent“, erklärt der Geschäftsführer der Stadtwerke Murau, Kurt Woißtschek. Wie abhängig das restliche Land von Energie-Importen ist, zeigt die Tatsache, dass die Region die Notfallplan-Erühwarnstufe für die Gasversorgung ausgerufen hat. Denn 80 Prozent unseres Gases kommen aus Russland, das ange-

der und Solaranlagen ja nicht im-

10

**6. 4. ZL**

mer Strom produzieren“, sagt Fritz. Deswegen sind für die Kurzzeitspeicherung Gemeinschaftsbatterien angebracht. Um Strom länger zu speichern, wird eine Anlage für Wasserstoff gebaut. Denn auch er kann Strom zwischenspeichern. Ist zu viel Strom vorhanden, wird Wasserstoff produziert, ist zu wenig da, wird er wieder in Strom umgewandelt. Begonnen hat die Murauer Energiewende vor 20 Jahren. „Damals hat bei uns ein Bewusstseinswandel zugunsten des Klimas eingesetzt. Seit 2020 sind wir fast autark“, erklärt Kraxner.

**Viele Kraftwerke in privater Hand**

h beim Heizen ist Murau Vorreiter. „Mit 45 Biomasse-Heizwerken versorgen wir drei von vier Gebäuden mit erneuerbarer Energie.“ In einer Biomasse-Anlage wird etwa Holz verbrannt. Es gibt dabei nur jene Menge des klimaschädlichen Kohlendioxids (CO<sub>2</sub>), ab die der Baum im Laufe seines Lebens gebunden hat. Daher gilt Biomasse als CO<sub>2</sub>-neutral.

Klimaneutral arbeitet auch die Murauer Brauerei. „Der gesamte Brauprozess wurde auf erneuerbare Energien umgestellt.“ Stolz sind die Einwohner auch auf das Blockheizkraftwerk Murau, das rund 400 Meter höher das Landeskrankenhaus S-Valpe versorgt. „So sparen wir rund eine Million Liter Heizöl.“

Verschuldet ist die Region Murau wegen der zahlreichen Kraftwerke aber nicht, versichert Fritz. „Sie sind entweder in privater Hand oder in jener von Energieversorgern. Ein Murkraftwerk wird von den Stadtwerken betrieben, die beiden anderen vom Verbund. Die 87 Kleinwasserkraftwerke haben meist private Betreiber.“ Sie sind an Gewässern wie der Feistritz und der Olsa zu finden. Die Kosten pro Kilowatt liegen bei bis zu drei Millionen Euro. Strom produziert ein Klein-kraftwerk meist über eine Kaplan-turbine, im Schnitt etwa 1.300 Me-

**Bis 2030 soll die Stromproduktion um fast ein Drittel steigen**

Rund 74 Terrawattstunden (TWh) Strom produziert unser Land pro Jahr.

Eine Terrawattstunde sind eine Milliarde Kilowattstunden. Bis 2030 soll um etwa 27 TWh mehr Strom hergestellt werden, also um fast ein Drittel.

Unser Strom soll bis dahin zu hundert Prozent aus erneuerbaren Energien kommen (derzeit 78 %).

Um das zu bewerkstelligen, müssen zu den mehr als 1.300 heimischen Windrädern noch 1.100 dazukommen.

Zudem rund zwei Millionen weitere Photovoltaikanlagen. Außerdem rund fünf große Wasserkraftwerke wie jenes in Wien Freudenua. Es beliefert 240.000 Haushalte mit umweltfreundlichem Strom.

gawattstunden im Jahr, das reicht für rund 430 Haushalte.

Der Murauer ÖVP-Bürgermeister, Thomas Kalcher, 58, ist sicher, dass alle von der Energiewende profitieren. „Erstens unsere Umwelt. Dann die Forstwirtschaften, die Energie-ressourcen bereitstellen und wirtschaftlich verwerten können. Und letztlich die Betreiber, wenn sie Gewinne erzielen.“

Fritz ist überzeugt. „Hundert Prozent erneuerbare Ver-

**CHRONIK**

sorgung ist möglich und zwar jetzt schon und im ganzen Land.“ Selbst Murau hat noch gewaltige Ausbaupotenziale. „Wir errichten noch viele Photovoltaikanlagen auf Dächern und auch auf unproduktiven Flächen.“ Eine Photovoltaik-Anlage rechnet sich etwa nach 15 Jahren und läuft rund 30 Jahre lang. „Und es kann sich jeder daran beteiligen, weil wir eine Energiegenossenschaft gegründet haben. Mit einem Betrag von 500 Euro ist man dabei.“ Jährlich wird eine Dividende von etwa zwei Prozent ausgeschüttet.

**Förderungen für Photovoltaikanlagen**

Murau ist aber nicht die einzige Region, die auf Selbstversorgung setzt. Im Jahr 2009 hat der Klima- und Energiefonds das Programm „Klima- und Energie-Modellregionen“ ins Leben gerufen und vergibt Förderungen. Derzeit setzen 120 Klima- und Energie-Modellregionen in 1.060 gemeindlichen Klimaschutzprojekten um. Bereits autark sind die bургundische Stadt Güssing und die Kärntner Gemeinde Kotschach-Mauten. Förderungen vergibt der Klimafonds für Photovoltaikanlagen. Für eine mittelgroße Anlage gibt es 2.900 Euro. Mehr Infos: [www.klimafonds.gv.at](http://www.klimafonds.gv.at).



Der Murauer Bürgermeister Thomas Kalcher, der „Holzwelt“-Geschäftsführer Harald Kraxner und der Energie-Manager Erich Fritz (von links).

Fotos: HolzWelt Murau/Tom Lamm (4)

04.04.2022 – der Vierzeiler

4.4.2022

BEFREUNDETE INSTITUTIONEN



Foto © Rudolf Gstättner

Gegenwart, eine digitale Bilddokumentation über die – mehr als 2.100 – blasmusikalischen Klangkörper Österreichs und weitere audiovisuelle Präsentationen ergänzt. Daneben sind laufend aktuelle Sonderausstellungen zu blasmusikalischen Spezialaspekten zu sehen. Derzeit wird ein Einblick in die Bekleidungs-geschichte der österreichischen Blasmusik ge-währt, im Rahmen der Ausstellung **Blasmusik zieht an... Ein TRACHTvolles Klangerlebnis von gestern bis heute**. Die nächste – geplante – Son-derausstellung wird sich voraussichtlich der oben erwähnten militärischen Blasmusik-Son-derausstellung widmen, „wenn diese soweit ge-diehen ist“, so Gstättner.

... UND WISSENSWERTES

Da Museen, im Verständnis Gstättners, vor allem Bildungseinrichtungen sind, wird im Blasmusikmuseum Oberwölz auch Forschung zu blasmusikalischen Themen betrieben. „Das österreichische Blasmusikmuseum ist vom Landesschulrat empfohlen, um angehenden Maturant\*innen eine Möglichkeit für das Ver-fassen einer vorwissenschaftlichen Arbeit zu geben. Das ist ein Aspekt, der gerade für junge Blasmusiker\*innen interessant sein könnte.“ Genauso steht das Blasmusikmuseum interes-sierten Studierenden von Musikuniversitäten oder Konservatorien für Forschungen offen. Forschungsmaterial, so Gstättner, lände sich im Museum genug. „Zum Beispiel ist der ge-masante – unbenutzte – Vorlass des ehema-ligen Armeekapellmeisters Anton Othmar



Foto © Rudolf Gstättner

**Das Österreichische Blasmusikmuseum in Oberwölz**

**D**ass „sich das Blasmusikwesen zu Beginn des 21. Jahrhunderts weltweit auf einem bisher un-erreichten Höhepunkt befindet und in den letzten beiden Jahrhunderten noch nie so vielfältig und so weit verbreitet war“, war für Bernhard Habla, den (leider 2016 verstorbenen) ersten Leiter des 1997 gegründeten Österreichischen Blasmusik-museums in Oberwölz Anlass und Motiva-tion, um diese Lebendigkeit und ihre Ge-schichte zu dokumentieren.

Zum Beispiel stellte er bei einem Besuch des heeresgeschichtlichen Museums in Wien fest, dass die Dokumentation der österrei-chischen Militärmusiktradition dort ein Schattendasein führt. Woraufhin auf seine Initiative eine Kooperation mit dem öster-reichischen Bundesheer zum Aufbau ether muscalen Militärmusik-Sammlung in Ober-wölz entstanden ist, die auch bereits in die Fachausbildung der österreichischen Mili-tärmusiker eingebunden ist.

SEHENSWERTES ...

Auch ganz ohne diesen neuen Schwerpunkt beherbergt das österreichische Blasmusikmu-seum nun die inzwischen größte Sammlung historischer Blech- und Holzblasinstrumente aus dem 19. und 20. Jahrhundert in Öster-reich. Außerdem Schlaginstrumente, Trom-melwagen, Dirigentenstäbe, Schaustücke zur Entwicklung des Notendruckes, originale Par-tituren und Noten, Uniformen und Trachten verschiedener Blasmusikkapellen sowie vieles weitere.

Die auf über 600 m<sup>2</sup> präsentierte ständige Ausstellung wird durch Tonbildschauen zur geschichtlichen Entwicklung von der klassi-schen Harmoniemusik bis zur Blasmusik der

BLASMUSIK IN VIELEN FACETTEN

Heute beherbergt das Museum nicht nur eine überaus sehenswerte Sammlung zur Blasmu-sikgeschichte, es ist außerdem Forschungs-stelle zu blasmusikalischen Themen, Dok-umentationszentrum des österreichischen Blasmusikverbandes und Kooperationspart-ner der österreichischen Militärmusikkapel-len. Nicht ganz unschuldig am breiten Tätig-keitsfeld des Museums ist Rudolf Gstättner, seit 2017 dessen wissenschaftlicher Leiter. „Ich habe mir gedacht, das Museum muss einfach bekannter werden, und habe im ers-ten Jahr meiner Tätigkeit versucht, möglichst viele Kontakte herzustellen.“



Foto © Elke Werner

**Rudolf Gstättner**  
Musikführer i. R.,  
Musikwissenschaftler  
und Ethnologe und  
wissenschaftlicher Leiter  
des Österreichischen  
Blasmusikmuseums

im Gespräch

mit **Daniel Fuchsberger**  
Musiker, Musikwissenschaftler  
und Mitarbeiter im  
Steirischen Volksliedwerk



Foto © Uta Mogel

Sollteller schon im Museum, der würde einer Anarbeitung barren.“ Auch als Veranstaltungsort für wissenschaftliche Tagungen hat sich das Österreichische Blas-museum bestens bewährt, wie zum Bei-spiel 2004 und 2016 für die internationale Gesellschaft zur Erforschung und Förderung der Blasmusik (IGFB).

Dass durch verschiedene gesellschaftliche Wädigkeiten derzeit manchmal Zweifel am Erhalt von Museen aufkommen, wie zuletzt im oberösterreichischen Schloss Kremegg, wo die bis dahin größte Ausstellung von Blasmusikinstrumenten Österreichs 2018 stillschweigend geschlossen wurde, nimmt Gstättner zum Anlass, um einen Appell zu formulieren:

**„Man sollte unbedingt, auch angesichts finanzieller Probleme, wie sie derzeit viele Museen zu stemmen haben, und pandemiebedingter eingeschränkter Öffnungszeiten, darauf schauen, dass die Museen als öffentliche Bildungsstätten – weil für das sind sie nämlich auch da! – erhalten bleiben.“**

Sein Wort in Gottes Ohr – oder: Mögen es die Engel weiterrumpfen und –posauern!\*



**Österreichisches  
Museumsgütesiegel**  
Träger des Österreichischen  
Museumsgütesiegels

Alle Ausstellungsraumlichkeiten sind auch für Personen mit körperlichen Einschränkungen zugänglich.

04.04.2022 – der Vierzeiler

**THEMA**

Menschliches Tun ist Kultur



Ausstellungseröffnung  
WACHSEN LASSEN, die  
Steinmännchen im stabilen  
Pavillon, Frau & Politik,  
Feuerbach, Juni 2021.  
Von links nach rechts:  
Lydia Künzner-Stöckl,  
Egon Teufelbacher,  
Ulrich Vondran-Scheller,  
Nanandi Kohn, Landtags-  
präsidentin, Gundi Jungmeier,  
Team murauerInnen.  
Foto © Tina Burrows, murauerInnen

ktion nötig. Mit der Zeit wurde es fast ein Selbstläufer. Die MurauerInnen tragen uns immer wieder brennende Themen, spannende Menschen, außergewöhnliche Orte zu. Der Wunsch der Bevölkerung, kulturell etwas beizutragen, wurde klar sichtbar.

**Prozesse wurden in Gang gesetzt, es wurde aufgezogen, diskutiert, gelacht ... sichtbar gemacht.**



STUBEN  
Team STUBENreim 2019. Von links nach rechts:  
Gumilla Plank, Andreas Staudinger,  
Ulrich Vondran-Scheller. Foto © STUBENreim

STUBENreim wird mittlerweile nicht mehr über die Holzwelt Kultur gefördert. Unser Ziel ist es aber, dass es in einer modifizierten Form weitergeht. Die Prozesse, die ins Leben gekommen sind, die kulturelle (teil-)haben der Bevölkerung, die inhaltliche Breite der Veranstaltungen und die Vernetzung der Menschen der Region sind wertvolle Ressourcen, die nicht brach liegen oder verloren gehen sollten.

**Kultur gehört ursächlich zum Menschsein dazu.**

Der Begriff Kultur steht in seiner ursprünglichen Definition, im Unterschied zu Natur, für alles, was von Menschen gemacht ist.

Uns Sichtbar machen geht es auch beim Ver- ein murauerInnen. Ziel der murauerInnen ist es, den Frauen und ihrem Tun im Bezirk eine Plattform zu bieten. Damit wollen wir (Tina Brunner, Gundi Jungmeier, Gumilla Plank und ich) dazu beitragen, ein Bild des Bezirks bewusst zu machen bzw. zu transportieren.

Aus dem LEADER-Projekt des Murauer Handwerksmuseums „Handwerk und Tradition trifft Kunst und Innovation“ entwickelte sich auch das Beteiligungsprojekt MURAU strickt, Frauen, die gerne stricken und diese Kulturtechnik beherrschen, treffen sich und stricken Socken nach Vorgaben. Aus einem breiten Fächerspektrum regional erzeugter Wolle stellen sie selbst die Farbkombinationen zusammen. Bei MURAU strickt geht es einerseits um die Geselligkeit und den Austausch untereinander, andererseits geht es um die Wertschätzung der Fähigkeiten dieser Frauen. Textile Techniken, die bis ins 20. Jahrhundert hinein ein wesentlicher Teil der Subsistenzwirtschaft waren, verschwanden schleichend aus den Lehrplänen und werden über die Bildungsanstalten kaum noch weitergegeben. Mit dem Verschwinden jeder Kulturtechnik reduzieren sich Denk- und Handlungsmöglichkeiten in Kulturen. MURAU strickt soll auch dieser Tendenz entgegenwirken.



MURAU strickt 2019. Foto © InaBirn 1990

Die Socken werden direkt von uns und von unserem Vertriebspartner Gea Graz, Griesgasse, verkauft. Leider fanden die Strick-Treffen, die für viele der beteiligten Frauen wesentliche Motivation zum Mitmachen sind, und die Einzelkaffees, aufgrund der Pandemie-situation, in den letzten zwei Jahren nur sehr unregelmäßig bzw. gar nicht statt.

STUBENreim, Kulturspielräume der Holzwelt Murau, ist ein weiteres Beispiel für, meines Erachtens, gelungene Kulturarbeit im Bezirk Murau. Sechs Jahre lang haben wir (Andreas Staudinger, Gumilla Plank und ich), jeweils im Herbst, in den 14 Gemeinden des Bezirks, unterschiedlichste Kunst- und Kulturveranstaltungen umgesetzt. Themen, Formate, und / oder AkteurInnen hatten Bezug zu dem Ort an dem die „STUBE“ stattfand. Um aus STUBENreim ein Projekt zu machen, an dem sich die Bevölkerung beteiligt, war anfangs viel Energie und aktive Kommuni-

**ZUM THEMA**



Erzählkaffee mit Dr. Rainer Walland, Praktischer Arzt, ER, im Murauer Handwerksmuseum, 2019.  
Foto © Murauer Handwerksmuseum

Holzwelt Murau  
Bundesstraße 13a  
8850 Murau  
+43 3532 20 000  
info@holzwelt.at  
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union  
Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft  
LE 14-20



04.04.2022 – der Vierzeiler



Alle Fotos des Artikels, wenn nicht extra angegeben © Holzwelt Murau/Tom Lamm

## Es werde eine Holzregion – die Holzwelt Murau

**M**itte der 1980er-Jahre begann es in den Wäldern des Bezirkes Murau zu beben und zu brodeln. Danach schoben sich in regelmäßigen Abständen starke Sprösslinge aus den Böden: 1988 das Holzmuseum, 1989 die Steirische Holzstraße, 1993 die Holz-Europabrücke, 1995 die Landesausstellung HOLZ:ZEIT, 1999 das Leitunternehmen KLH, 2001 die Gründung der Holzwelt Austria, 2007 die LEADER-Region Holzwelt Murau, 2013 die Eröffnung der Holzwelt-Touren und das Projekt Lärche offensiv, 2021 die Gründung von REINHOLZ und der Bau des neuen Murstegs in Scheifling. Doch damit nicht genug: Die Holzwelt Murau entwickelt sich beständig weiter...

**„Diese Holzwelt Murau ist es, die den Zusammenhalt des Bezirkes Murau ausmacht“**

– ein Zitat von Thomas Kalcher, dem jetzigen Obmann und Bürgermeister von Murau. Einer, der bereits viel mitentschieden hat und stolz darauf ist, unter jenen gewesen zu sein, die bei der folgenden Haltung mitgeholfen haben: In der Holzwelt Murau werden Ortsperspektiven zum Teil zurückgestellt, um Regionsperspektiven zu finden. Doch werfen wir zuerst einen Blick in die Vergangenheit:

### ALS ALLES IN DEN WÄLDERN DES BEZIRKS BEGANN



Am Beginn steht das Holzmuseum St. Ruprecht, eröffnet im Jahr 1988 durch Gründungsobmann Johann Edler. Danach wird die Steirische Holzstraße unter Prof. Reinhard Graf mit

dem Leitsatz gegründet: Holz soll in der Region mehr als nur eine „idealistische Idee“ sein. Es folgt die Landesausstellung HOLZ:ZEIT, die erstmals aufzeigt, welche enorme Wirtschaftskraft in Holz steckt. Danach kommen zahlreiche ökonomische Initiativen rund ums Holz, eine der größten davon ist das höchstgelegene Biomasseheizwerk Österreichs auf der Turracher Höhe, initiiert von Heimo de Monte. Ab 1998 folgten dutzende Bioenergie-Projekte, zahlreiche Firmengründungen, innovative Holzinitiativen sowie die Murauer Bier-Apotheke als vorläufig süffigste Station in der Bilanz der Holzwelt Murau.

### EIN STARKER MOTOR IM BEZIRK: DIE AKTUELLE ROLLE DER HOLZWELT MURAU



Die Holzwelt Murau hat aktuell den vierten Obmann, Thomas Kalcher, und seit ihrer Gründung im Jahr 2007 denselben Geschäftsführer: Harald Kraxner. Die Holzwelt Murau ist eine LEADER-Region und die Regionentwicklungs-Plattform für den Bezirk Murau. Über die Holzwelt Murau werden sämtliche EU-Förderungen und nationale Förderprogramme abgewickelt. Das gesamte Entwicklungs- und Fördermanagement der Region ist hier beheimatet.

### FÜR DIE REGION AN EINEM STRANG ZIEHEN: DAS HOLZMUSEUM UND DIE HOLZWELT MURAU



Diese beiden sind nicht eins, wiewohl sich deren Protagonisten eins sind. Das Holzmuseum in St. Ruprecht wird von einem eigenständigen und von der Holzwelt Murau

## ZUM THEMA



Geschäftsführer der Holzwelt Murau, lebt auf seinem Bauernhof in Kulm am Zirbitz bei Neumarkt in der Steiermark

**FOTO OBEN:**  
Die bisherigen Obmänner der Holzwelt Murau und deren Vororganisationen:  
v.l.: Mag. Alfred Baltzer (Obmann Holzwelt Murau 2006–2010), Johann Gruber (Obmann Holzwelt Murau 2010–2017), Gottfried Guster (Obmann Holzwelt Murau 2017–2020), Karl Haas (Obmann der Holzwelt Austria 2000–2006), Prof. Reinhard Graf (Gründungsobmann der Steirischen Holzstraße 1990–2003), Bgm. Thomas Kalcher (aktueller Obmann der Holzwelt Murau), DI Hans Edler (Gründungsobmann Holzmuseum).

04.04.2022 – der Vierzeiler

Es werde eine Holzregion – die Holzwelt Murau

unabhängigen Verein geführt. Als Obfrau agiert seit 2014 Michaela Seifter, vor ihr führten Klement Knapp und Gründer Hans Edler den Verein. Dieses Museum ist das erfolgreichste zum Thema „Holz“ im europäischen Raum und informiert jährlich 15.000–20.000 Besucher über dessen zahlreiche Facetten. Im Holzmuseum wird Wissen vermittelt und Holz spielerisch nähergebracht, hier hat Holz seine kreativen Räume. Dieses Museum hat eine Struktur, die ihresgleichen sucht – wenige fixe und viele freiwillige Mitarbeiter. Das Holzmuseum fungiert als Besucherzentrum für die Holzwelt-Touren, einem Gruppenangebot der Holzwelt Murau, gestaltet für den Murauer Tourismus.



Im Holzmuseum in St. Ruprecht werden die Kinder schon früh mit Holz „infitziert“. V.l.: Michaela Seifter (Obfrau), Marga Leitner (künstl. Leiterin), Harald Kraxner (GF Holzwelt Murau) Cäcilia Spreitzer (Bgm. von St. Georgen/Kreischberg), Foto © Holzwelt Murau

### WELCHE BEDEUTUNG HABEN DER WALD UND DAS HOLZ FÜR DEN BEZIRK MURAU?

Der Wald ist jenes „grüne Gold“, das den an Infrastruktur schütterten Bezirk Murau massiv stärkt. Bäume, wohin man schaut: In den Wäldern der Holzwelt Murau wachsen rund 40 Millionen Nadelbäume und 400.000 Laubbäume. Auf einen Einwohner kommen rund 1.500 Bäume. Mit diesem grünen Gold muss man etwas machen. Und die Holzwelt Murau tut es erfolgreich und innovativ.

### VOM TIEFWURZLER ZUM „HOCHSTAPLER“: DIE LÄRCH KOMMT!

Etwa 70% der Waldflächen im Bezirk Murau sind Ertragswald. Das Holz daraus liefert für rund 800 bäuerliche Betriebe die Hauptein-

nahmequelle. Seit bald zehn Jahren wachsen in den Murauer Wäldern immer mehr Lärchen aus dem Boden und das nicht zufällig. Mit dem Projekt *Lärche offensiv* setzt die Holzwelt Murau auf einen Baum, der viele ökologische und ökonomische Vorteile bietet: anpassungsfähig und widerstandsfähig, was den Klimawandel betrifft; finanziell hochwertig und wertbeständiger als andere heimische Holzarten; vielseitig einsetzbar beim Holzbau. Im Projekt *Lärche offensiv* wurden unter anderem 2.600 kg Samen heimischer Lärchen professionell aufbereitet und daraus tausende Jungbäume gezogen.

**Apropos:** Früher wurde das Holz aus der Holzwelt Murau oft bretterweise exportiert. Mittlerweile gibt es zahlreiche Produktionsbetriebe, die Holz im Bezirk weiterverarbeiten – unter anderem die *KLH*, jener Industrie-Leitbetrieb, der „Kreuzlagenholz“ produziert: liegende und stehende Holzteile, die aneinandergefügt Bauelemente für Häuser ergeben, auch für Hochhäuser. Das erste und höchste Hochhaus wurde in London erbaut.

### ÖSTERREICHWEIT EINZIGARTIG: DAS ZU 100% NATURBELASSENE REINHOLZ-HAUS

Eine weitere Holzbau-Innovation ist das 2021 entstandene Konzept *REINHOLZ-Haus*: Von den Wänden bis zum Dach – das gesamte Haus besteht aus Naturholz. Künstliche Dämmstoffe oder Plastikfolien dürfen nicht hinein. Die Dämmwerte für allerhöchste Energie-Standards werden mit rein natürlichen Materialien erzielt. Außerdem lässt *REINHOLZ* nichts zurück, sondern verwendet alles vom Baum, im Sinne von Nachhaltigkeit und Klimaschutz.



Inhaber Reinhard Hansmann (vorne) mit seinen Sägewerkspartnern Elisabeth Lercher (links) und Alfred Göttfried.

4.4.2022

Es werde eine Holzregion – die Holzwelt Murau

### BEISPIELGEBEND FÜR DEN STEIRISCHEN HOLZBAU: DER NEUE MURSTEG

Der 2021 gebaute neue Mursteg in Lind bei Scheifling ist ein weiteres erfolgreiches Holzprojekt: Mit einer freien Spannweite von 54 Metern über die Mur bietet die Brücke eine ästhetisch und technisch interessante Konstruktion. Und die am Brückendach angebrachte Photovoltaik-Anlage leistet einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz. Der Mursteg ist eine der ersten umweltfreundlichen Brücken Österreichs.

### EINE EINMALIGE HOLZ-KONSTRUKTION: DIE INFOPAVILLONS TWIST SORGEN FÜR SCHWUNG

Die Holzwelt Murau setzt regelmäßig auf ihren Leitbaum, die Lärche: Die 2020 eröffneten Infopavillons in neun regionalen Orten sorgen für Schwung in vieler Hinsicht: Sie sind eine Einladung an Gäste und Einheimische, den Erlebnisraum Murau und dessen Freizeitangebote (besser) kennenzulernen. Die Architektur der Infopavillons – eine Kooperation mit der TU Graz – bestätigt auch, dass sich Mut auszahlt: Denn eine tragende Holzkonstruktion mit derartig schlanken Brettern gibt es zum ersten Mal. Außerdem ergeben die gedrehten Lärchenbretter im Infopavillon *TWIST* interessante Sichtbeziehungen und Lichtstimmungen, ihre wellenförmige Anordnung schafft Sitznischen.



Einer der neun Infopavillons mit den Protagonisten des Projektes. V.l.: Gottfried Guster (Landesberufsschule Murau), Mag. Erich Fritz (Projektleiter), Mag. Maria Wilhelm (GF TourismusRegion Murau), Bgm. Thomas Kalcher (Obmann Holzwelt Murau), Harald Kraxner, (GF Holzwelt Murau), Daniel Horn (GF Holzbau Horn, bauausführende Firma). Foto © Kevin Geißler

### EIN KULTURGESCHICHTLICHER GENUSS: 90 HOLZWELT-OBJEKTE

Das Holz im Bezirk Murau ermöglicht nicht nur eine direkte Wertschöpfung aus dem Naturstoff, es ist auch eine relevante Größe für den in der Region ständig wachsenden Tourismus. Insgesamt gibt es rund 90 *Holzwelt-Objekte*, die Gäste und Einheimische bewundern können. Als historische Höhepunkte gelten romanische und gotische Kunstwerke in zahlreichen Kirchen. Namhafte und preisgekrönte Bauwerke der Gegenwart wiederum sind beispielsweise die Abbundhalle in Murau und der Domenig-Pavillon im Murauer Stadtpark, dazu die Holz-Europabrücke in St. Georgen am Kreischberg und der preisgekrönte Zubau zum Holzmuseum in St. Ruprecht. Eigens dafür ausgebildete Murau-BotschafterInnen bieten Touren zu den sehenswertesten Holzwelt-Objekten in der Region Murau an.



Die Holzeuropabrücke – die längste für den Schwerverkehr zugelassene Holzbrücke in Europa mit einer Spannweite von 85 m und das Aushängeschild aller Holzwelt-Objekte.

### RANG EINS IN ÖSTERREICH: SAUBERE ENERGIE IN DER HOLZWELT MURAU

Die Bäume sind's und die vielen Bäche mit sauberem Wasser, die das Thema „Energie“ zu einem zukunftsächtigen Wirtschaftsfaktor in der Holzwelt Murau machen. Es war um die Jahrtausendwende, als einige Murauerinnen und Murauer die Vision formulierten, ener-

Holzwelt Murau  
Bundesstraße 13a  
8850 Murau

+43 3532 20 000  
info@holzwelt.at  
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land  
Steiermark  
Regionen

Europäische  
Landwirtschafts- und  
Ruralentwicklungspolitik  
das ländliche Raum  
die nächsten Schritte  
die nächsten Schritte

Europäische  
Union

04.04.2022 – der Vierzeiler

**ZUM THEMA**

Es werde eine Holzregion – die Holzwelt Murau



Der Mursteg in Lind bei Scheifling mit Photovoltaikanlage liegt direkt beim Murradweg R2.

gieautark sein zu wollen: kein Öl zum Heizen und kein Strom aus fremden Quellen. Heute ist das Ziel nahezu erreicht. Im Bezirk Murau – übrigens eine Klima- und Energiemodellregion – werden 75% der Haushalte aus erneuerbaren Wärmequellen gespeist, das ist Rang 1 in Österreich. Dafür sorgen rund 80 ökologisch verträgliche Wasserkraftwerke, 60

Biomasse-Heizkraftwerke, 1.500 Photovoltaikanlagen und sechs Blockheizkraftwerke. Damit wird 3x so viel Ökostrom erzeugt, als in der Region verbraucht wird. Ökostrom ist der neueste Export aus der Holzwelt Murau. Das aktuellste Projekt dazu ist ein fünfstufiger virtueller Bezirksspeicher, der den Bezirk Murau in eine echte Stromautonomie bringen wird.

**URANIA**

Bildung seit 100 Jahren

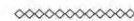
**Musikkurse**

- Gitarre
- Klavier
- Akkordeon
- Keyboard
- Blockflöte
- Querflöte
- Trompete
- Cajón
- Schlagzeug
- Gesang
- Stimmbildung
- Cello
- Zither, Hackbrett



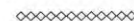
Österreichische URANIA für Steiermark, Burggasse 4/I, 8010 GRAZ,  
0316-8256880, urania@urania.at, www.urania.at

**GEMEINSAM ETWAS BEWEGEN:  
DIE BASIS FÜR DIE VIELEN ERFOLGE**



Auch Großbetriebe wie die Brauerei Murau und das Landeskrankenhaus Stolzalpe werden in der Holzwelt Murau mit erneuerbarer Energie beheizt. Diese erfreuliche Bilanz sowie viele andere erfolgreiche Regionsprojekte sind auch den BürgermeisterInnen und GemeinderätInnen, allen voran Bezirksbürgermeister Thomas Kalcher, zu verdanken. Sie haben sich entschlossen, anstatt Dorf für Dorf zu denken, ihren Bezirk gemeinsam zu entwickeln. Das gilt bei allen Holz-Projekten, beim Energie-Thema, aber auch bei Infrastruktur-Fragen und der Wirtschafts- und Tourismusentwicklung.

**PS: WIE ES IN DER HOLZWELT  
MURAU WEITERGEHT?**



Tja, in den Wäldern des Bezirks bebt und brodet es immer noch und in den Denkwerkstätten der Region blitzt es. Das lässt vermuten: Die Holzwelt Murau entwickelt sich beständig weiter. 🌱

07.04.2022 – Advantage Online:



Die Themen Rad & Bike, Ortskernbelebung, Europa, Beruf, Familie und Chancengleichheit stehen bei der Holzwelt Murau bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung im Fokus. Foto: Holzwelt Murau/Tom Lamm

Advantage » Wirtschaft » Neue Strategie: die Holzwelt Murau „baut aus“

Wirtschaft 07.04.2022

## Neue Strategie: die Holzwelt Murau „baut aus“

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung beschloss die Holzwelt Murau ihre neue Strategie für die kommende LEADER-Periode bis 2027. Neben den Kernthemen Holz und erneuerbare Energien, erweitert die Holzwelt ihre Schwerpunkte für die Region um die Themen Rad & Bike, Ortskernbelebung, Europa sowie Beruf, Familie und Chancengleichheit.

### Aus der Erfahrung schöpfen

„Wir haben in den letzten Monaten eine Strategie für die neue LEADER-Periode mit unseren Mitgliedern erarbeitet“, erzählt Obmann Bgm. Thomas Kalcher. „Es gibt viele Handlungsfelder und Herausforderungen im ländlichen Raum. Wir treiben weiterhin bewährte Themen wie Holz und erneuerbare Energien voran und wollen die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen intensivieren. Wir wissen aber auch, dass es weitere wichtige Aufgaben für uns gibt. Deshalb haben wir unsere Schwerpunkte erweitert.“

### Neue Herausforderungen gemeinsam bewältigen

Einer dieser neuen Schwerpunkte ist die Orts- und Stadtkernentwicklung und -belebung in der Region. Diese soll durch Beteiligung und Mitsprache erreicht werden. Ein erstes Projekt startete bereits in Scheifling. Darüber hinaus soll die Standortentwicklung im Bezirk weiter forciert werden, um als Wirtschaftsstandort bekannter und noch attraktiver zu werden. Einen neuen Fokus legt die Holzwelt Murau auch darauf, die EU in der Region besser sichtbar zu machen. Der europäische Gedanke – ein geeintes, friedliches Europa – steht dabei im Mittelpunkt. Doch auch der Nutzen, den die Europäische Union für die Entwicklung ländlicher Räume hat, soll sicht- und greifbar gemacht werden.

### Vom „Frauenthema“ zur Gesellschaftsfrage

Außerdem sollen Familie, Beruf und Chancengleichheit in Zukunft Bestandteil von Projekten sein. „Wir können unsere Schwerpunkte nicht isoliert voneinander bearbeiten. In vielen Bereichen greifen mehrere Aspekte ineinander“, erklärt Geschäftsführer Harald Kraxner. „Unter anderem auch die Vereinbarkeit. Wenn wir attraktive Arbeitsplätze schaffen und Familien in der Region halten wollen, müssen wir darauf achten, dass die Rahmenbedingungen stimmen.“

### Umweltfreundlich in Bewegung

Freizeit und Tourismus bleiben ebenfalls Anliegen in der regionalen Entwicklung für den Bezirk Murau. Rad & Bike – bisher eher eine Randerscheinung in der touristischen Vermarktung – bieten großes Potenzial für die Freizeitgestaltung in der Region. In den letzten Jahren ist das Biken „trendiger“ geworden und die Region Murau hat die besten Voraussetzungen als „Bikeregion“ zu punkten. Um Wildwuchs in der Angebotslandschaft vorzubugen, steht auch hier ein strategisch koordiniertes Vorgehen im Vordergrund.

### Forschung und Entwicklung als Innovationstreiber

Zusätzlich werden in den bewährten Themengebieten neue Lösungswege gesucht. Die Holzwelt Murau setzt dabei auf Kooperationen mit Hochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen zusammen mit ortsansässigen Unternehmen. So sollen Innovationen entstehen, die die regionale Wirtschaft unterstützen.

## INTERVIEW

## „Wir zeigen vor, wie wir die Energiewende gemeinsam regionalisieren“

In Sachen Energieunabhängigkeit ist die Region Murau ein absoluter Vorreiter in Österreich. Harald Kraxner, Geschäftsführer der Holzwelt Murau spricht darüber, wie das erreicht werden konnte und verrät, was für die Zukunft geplant ist.

**advantage: Seit wann ist die Region Murau energieautark und wie ist es dazu gekommen?**  
**Harald Kraxner:** Die Energievision Murau legte schon im letzten Jahrzehnt den Grundstein für 100 Prozent erneuerbare Energie. Damit wurden unsere Ressourcen Sonne, Wasser, Wind und Biomasse sowie eine breite Beteiligung engagierter Akteure in den Vordergrund gestellt. Sowohl durch die massive Erhöhung der Biomassennachfrage als auch durch den Ausbau der Wasserkraft konnten bis heute viele Millionen Euro an zusätzlicher regionaler Wertschöpfung erzielt werden. Auf diese Erfolge und Vorteile in unserem Bezirk gilt es aufzubauen, hin zu einem Leuchtturm und Exportland für erneuerbare Energie mit den dafür notwendigen Lösungen.

**absolut nicht ein, warum Österreich, an Russland oder von den Arabischen Energie beziehen muss und man sich zeitig in die Abhängigkeit begibt.“**

Harald Kraxner

**Warum ist es heutzutage wichtig energieunabhängig zu sein?**  
 Vor rund 20 Jahren, als wir mit den Entwicklungen begonnen haben, wurden wir in unseren Visionen teilweise noch belächelt. Der Erfolg und die aktuelle Lage geben uns nun recht. Ich denke, dass generell ein hoher Selbstversorgungsgrad unserer Grundbedürfnisse von großem Vorteil ist. Zu den Grundbedürfnissen zähle ich auch Wärme und Strom. Dazu kommt, dass wir mit diesem Geld die Region, sprich unsere Heimat, unterstützen. Ich sehe absolut nicht ein, warum Österreich, egal ob von Russland oder von den

Arabischen Emiraten, Energie beziehen muss und man sich gleichzeitig in die Abhängigkeit begibt. Bauen wir doch unser gesamtes Energiesystem um. Wir sind dazu in der Lage. Das fördert die regionale Wirtschaft und ist gut für unsere wertvolle Umwelt. Es gibt genug Studien, die das belegen. Wir in Murau zeigen es vor, wie wir die Energiewende gemeinsam regionalisieren.

**Welche Projekte wurden umgesetzt, damit dieses Ziel erreicht werden konnte?**

Es gibt mehrere Leuchtturmprojekte. Eines davon ist das Blockheizkraftwerk Murau, welches rund 400 Meter höher das Landeskrankenhaus Stolzalpe versorgt. Ein zweites ist die völlige Umstellung der Murauer Brauerei. Hier wurde auch der gesamte Brauprozess auf erneuerbare Energie umgestellt – 100 Prozent CO<sub>2</sub> neutral und österreichweit einzigartig. Ein drittes ist das Wasserkraftwerk in Murau, welches auch inelbetriebsfähig ist. Mit insgesamt knapp 90 Anlagen hat die Wasserkraft im Bezirk eine enorme Bedeutung. Auch der Biomassehof in St. Lambrecht ist ein Leuchtturmprojekt. Er bietet staubfrei trockenes Hackgut für die Endkunden an. Somit haben die Abnehmer den gleichen Komfort wie bei Öl und Gas, nein besser noch, weil der Rohstoff aus der Region kommt. Weiters auch der höchst geeignete Tauernwindpark in Oberzeiring. Er steht zwar im benachbarten Murau, die gesamte Energie wird über das Lachal in den Bezirk Murau eingespeist. In der Holzwelt Murau wurden auch rund 1.200 Photovoltaikanlagen gebaut. Vorwiegend auf Dächern, einige auch auf unproduktive Flächen.

**Die Region ist auch Vorreiter in Sachen heizen – wie viel Prozent der Gebäude in der Region werden mit nachhaltigen Energiequellen beheizt?**



Das Kernteam: Erich Fritz (Klimaregionalmanager Holzwelt Murau), Harald Kraxner (Geschäftsführer Holzwelt Murau) und Thomas Kläber (Obmann Holzwelt Murau und Bürgermeister der Stadt Murau).  
 © Holzwelt Murau/ Tom Lauer

Damit Österreich auch in diesen Zeiten genügend erneuerbaren Strom zur Verfügung hat, braucht es die Integration von Speichertechnologien in unseren Gesamtenergiewesen. Genau da setzen wir aktuell mit neuen Projekten und mit einer Mischung aus unterschiedlichen Speichertechnologien an: Gemeinschaftsbatteriespeicher für die Kurzzeitspeicherung, Wasserstoffenergiezellen (Produktion aus erneuerbarer Primärenergie und Verwendung in der Mobilität, Rückverstromung und Industrieprozessen) für die Langzeitspeicherung. Die Systeme, sowohl kleine dezentrale wie auch große zentrale, sollen so ins System integriert werden, dass in erster Linie 365 Tage/24 Stunden genug erneuerbare Energie in der Region zur Verfügung steht und in zweiter Linie erneuerbare Energie bedarfsgerecht für die Ballungszentren geliefert werden kann. Gerade die Integration von Speichertechnologien ins dezentrale regionale Energiesystem wird den weiteren Ausbau der Erneuerbaren weiterhin ermöglichen, denn derzeit befinden wir uns mit den Energiereserven schon am Anschlag ihrer Übertragungskapazitäten. |

**„Wir in Murau zeigen es vor, wie wir die Energiewende gemeinsam regionalisieren.“**

Harald Kraxner

75 Prozent aller Gebäude – das heißt drei von vier Gebäuden werden aus nachhaltiger Energie beheizt. Fast in jeder Ortschaft gibt es ein Bio-Nahwärmeheizwerk, betrieben von einer bürgerlichen Genossenschaft oder gewerblichen geführten Gesellschaft. Auf dem Stromsektor produzieren wir dreimal so viel Strom wie in der Region verbraucht wird. Der restliche Strom wird in die übergeordneten Netze eingespeist.

**Welche Projekte sind für die Zukunft in der Region noch geplant?**

Die zentrale Entwicklungsgasse aller unserer zukünftigen Bemühungen wird die bedarfsgerechte Energiebereitstellung sein. Warum ist das so? Erneuerbare Energiequellen wie Windkraft und Sonnenkraft stehen nicht zu jedem Zeitpunkt zur Verfügung, zudem ist die Wasserkraft saisonalen Schwankungen unterworfen.

07.04.2022 – Murtalinfo.at

08.04.22, 11:09

Murtalinfo - News | Neue Strategie: die Holzwelt Murau „baut aus“ - Nachrichten, Bilder, Ver...

**murtalinfo** mi Nachrichten, Bilder, Veranstaltungen aus dem Murtal, Murau

Suche nach Unternehmen oder Produkt/Dienstleistung

Home Info **News** Events Bildergalerie Seminare Gewinnspiel Blog Su...

## Neue Strategie: die Holzwelt Murau „baut aus“

*Donnerstag, 7. April 2022*

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung beschloss die Holzwelt Murau ihre neue Strategie für die kommende LEADER-Periode bis 2027. Neben den Kernthemen Holz und erneuerbare Energien, erweitert die Holzwelt ihre Schwerpunkte für die Region um die Themen Rad & Bike, Ortskernbelebung, Europa sowie Beruf, Familie und Chancengleichheit.

**Aus der Erfahrung schöpfen**  
 „Wir haben in den letzten Monaten eine Strategie für die neue LEADER-Periode mit unseren Mitgliedern erarbeitet“, erzählt Obmann Bgm. Thomas Kalcher. „Es gibt viele Handlungsfelder und Herausforderungen im ländlichen Raum. Wir treiben weiterhin bewährte Themen wie Holz und erneuerbare Energien voran und wollen die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen intensivieren. Wir wissen aber auch, dass es weitere wichtige Aufgaben für uns gibt. Deshalb haben wir unsere Schwerpunkte erweitert.“

**Neue Herausforderungen gemeinsam bewältigen**  
 Einer dieser neuen Schwerpunkte ist die Orts- und Stadtkernentwicklung und -belebung in der Region. Diese soll durch Beteiligung und Mitsprache erreicht werden. Ein erstes Projekt startete bereits in Scheifling. Darüber hinaus soll die Standortentwicklung im Bezirk weiter forciert werden, um als Wirtschaftsstandort bekannter und noch attraktiver zu werden. Einen neuen Fokus legt die Holzwelt Murau auch darauf, die EU in der Region besser sichtbar zu machen. Der europäische Gedanke – ein geeintes, friedliches Europa – steht dabei im Mittelpunkt. Doch auch der Nutzen, den die Europäische Union für die Entwicklung ländlicher Räume hat, soll sicht- und greifbar gemacht werden.

**Vom „Frauenthema“ zur Gesellschaftsfrage**  
 Außerdem sollen Familie, Beruf und Chancengleichheit in Zukunft Bestandteil von Projekten sein. „Wir können unsere Schwerpunkte nicht isoliert voneinander bearbeiten. In vielen Bereichen greifen mehrere Aspekte ineinander“, erklärt Geschäftsführer Harald Kraxner. „Unter anderem auch die Vereinbarkeit: Wenn wir attraktive Arbeitsplätze schaffen und Familien in der Region halten wollen, müssen wir darauf achten, dass die Rahmenbedingungen stimmen.“

**Umweltfreundlich in Bewegung**  
 Freizeit und Tourismus bleiben ebenfalls Anliegen in der regionalen Entwicklung für den Bezirk Murau. Rad & Bike – bisher eher eine Randerscheinung in der touristischen Vermarktung – bieten großes Potenzial für die Freizeitgestaltung in der Region. In den letzten Jahren ist das Biken „trendiger“ geworden und die Region Murau hat die besten Voraussetzungen als „Bikeregion“ zu punkten. Um Wildwuchs in der Angebotslandschaft vorzubeugen, steht auch hier ein strategisch koordiniertes Vorgehen im Vordergrund.

**Forschung und Entwicklung als Innovationstreiber**  
 Zusätzlich werden in den bewährten Themenfeldern neue Lösungswege gesucht. Die Holzwelt Murau setzt dabei auf Kooperationen mit Hochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen zusammen mit ortsansässigen Unternehmen. So sollen Innovationen entstehen, die die regionale Wirtschaft unterstützen.

Fotocredit: Tom Lamm

[« zurück](#)

© murtalinfo 2022 | Unterrain | DELPHIakademie | Werbeagentur Gössler & Sailer

Mediadaten / Preise | Kontakt

Holzwelt Murau  
 Bundesstraße 13a  
 8850 Murau

+43 3532 20 000  
 info@holzwelt.at  
**holzweltmurau.at**

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
 ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
 Land- und Forstwirtschaft,  
 Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land  
 Steiermark  
 → Regionen

LEADER

Europäische  
 Landwirtschafts- und  
 Entwicklung des  
 ländlichen Raums  
 The European Union  
 the best way to grow

08.04.2022 – Kleine Zeitung online: (Seite 1)



Startseite > Steiermark > Murtal & Murau

Kleine Zeitung

## Jahreshauptversammlung | Holzwelt Murau ist für die nächsten Jahre gerüstet

Rad, Ortskernbelebung, Europa, Beruf, Familie und Chancengleichheit: Mit diesen neuen Themen will die Holzwelt Murau in die Zukunft gehen. Aber natürlich setzt man auch auf bewährte Konzepte.

12.00 Uhr, 08. April 2022

ARTIKEL MERKEN

RESENDARTICLE.D0

Bei ihrer Jahreshauptversammlung beschloss die Holzwelt Murau ihre neue Strategie für die kommende "Leader-Periode" bis 2027. Aktuelle Kernthemen im Maßnahmenprogramm Leader sind Holz und erneuerbare Energien. In Zukunft will man sich auch den Bereichen Rad, Ortskernbelebung, Europa, Beruf, Familie und Chancengleichheit widmen.

"Wir haben in den letzten Monaten mit unseren Mitgliedern eine Strategie erarbeitet", so **Obmann Thomas Kalcher**, Bürgermeister von Murau. Einer der neuen Schwerpunkte ist die Orts- und Stadtkernentwicklung sowie Belebung in der Region. Diese soll durch Beteiligung und Mitsprache erreicht werden. Ein erstes Projekt startete bereits in Scheifling. Die Standortentwicklung im Bezirk soll ebenfalls forciert werden, man will als Wirtschaftsstandort bekannter und attraktiver werden.



Vertreter der Holzwelt Murau ©Tom Lamm

### Geeintes, friedliches Europa

Einen neuen Fokus legt die Holzwelt Murau auch darauf, die EU in der Region besser sichtbar zu machen. Der europäische Gedanke – ein geeintes, friedliches Europa – steht dabei im Mittelpunkt. Doch auch der Nutzen, den die Europäische Union für die Entwicklung ländlicher Räume hat, soll sichtbar und greifbar gemacht werden.

**Wenn wir attraktive Arbeitsplätze schaffen und Familien in der Region halten wollen, müssen wir darauf achten, dass die Rahmenbedingungen stimmen.**

Harald Kraxner

"Wir können unsere Schwerpunkte nicht isoliert voneinander bearbeiten. In vielen Bereichen greifen mehrere Aspekte ineinander", erklärt **Geschäftsführer Harald Kraxner**. "Wenn wir attraktive Arbeitsplätze schaffen und Familien in der Region halten wollen, müssen wir darauf achten, dass die Rahmenbedingungen stimmen."

### Strategisch und koordiniert

Freizeit und Tourismus bleiben ebenfalls Anliegen in der regionalen Entwicklung für Murau. So ist geplant, dass sich der Bezirk als "Bikeregion" etabliert. Um Wildwuchs in der Angebotslandschaft vorzubeugen, soll strategisch und koordiniert vorgegangen werden.

Holzwelt Murau  
Bundesstraße 13a  
8850 Murau

+43 3532 20 000  
info@holzwelt.at  
holzweltmurau.at

30

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land  
Steiermark  
→ Regionen

LEADER

Europäische  
Landwirtschafts- und  
Entwicklungspolitik  
The European Union  
The European Union  
The European Union



IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

08.04.2022 – Kleine Zeitung online: (Seite 2)

Zusätzlich werden in den bewährten Themenfeldern neue Lösungswege gesucht. Die Holzwelt Murau setzt dabei auf **Kooperationen mit Hochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen** zusammen mit ortsansässigen Unternehmen.



Jahreshauptversammlung mit Thomas Kalcher (rechts) und Harald Kraxner Foto: © Tom Lamm

09.04.2022 – Kleine Zeitung:

**MURTAL & MURAU | 21**

**MURAU**

## Gerüstet für neue Leader-Periode

Die Holzwelt Murau will mit neuen Themen in die Zukunft gehen.

Bei ihrer Jahreshauptversammlung beschloss die Holzwelt Murau ihre neue Strategie für die Leader-Periode bis 2027. Kernthemen im Leader-Maßnahmenprogramm sind zwar Holz und erneuerbare Energien, in Zukunft will man sich aber auch den Bereichen Rad, Ortskernbelebung, Europa, Beruf, Familie und Chancengleichheit widmen.

„Wir haben in den letzten Monaten mit unseren Mitgliedern eine Strategie erarbeitet“, so Obmann Thomas Kalcher, Bürgermeister von Murau. Einer der neuen Schwerpunkte ist die Orts- und Stadtkernentwicklung sowie -belebung in der Region. Diese soll durch Beteiligung und Mitsprache erreicht werden. Ein erstes Projekt startete bereits in Scheifling. Die Standortentwicklung im Bezirk soll ebenfalls forciert werden, man will

als Wirtschaftsstandort attraktiver werden.

Einen neuen Fokus legt die Holzwelt Murau auch darauf, die EU in der Region besser sichtbar zu machen – als geeintes, friedliches Europa ebenso wie den Nutzen der EU für die Entwicklung ländlicher Räume.

„Wir können unsere Schwerpunkte nicht isoliert voneinander bearbeiten. In vielen Bereichen greifen mehrere Aspekte ineinander“, erklärt Geschäftsführer Harald Kraxner. „Wenn wir attraktive Arbeitsplätze schaffen und Familien in der Region halten wollen, müssen wir achten, dass die Rahmenbedingungen stimmen.“

Freizeit und Tourismus bleiben ebenfalls Anliegen. So will sich der Bezirk als „Bike-region“ etablieren. Um Wildwuchs in der Angebotslandschaft vorzubeugen, soll strategisch und koordiniert vorgegangen werden.



Die Vertreter der Holzwelt Murau

TOM LAMM

Holzwelt Murau  
Bundesstraße 13a  
8850 Murau

+43 3532 20 000  
info@holzwelt.at  
**holzweltmurau.at**

32

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

 LE 14-20

 Das Land  
Steiermark  
Regionen

 Europäische  
Landwirtschaftspolitik ist  
die Grundlage des  
Wohlfühls Europas  
die stärksten Gebiete  
der Welt



IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

12.04.2022 – Murtalinfo:

**murtalinfo** mi Nachrichten, Bilder, Veranstaltungen aus dem Murtal, Murau

Suche nach Unternehmen oder Produkt/Dienstleistung 

suchen

Home | Info | News | Events | Bildergalerie | Seminare | Gewinnspiele | Blog



### Energiecamp der Holzwelt Murau



5. und 6. Mai 2022

**Wann:** Do, 05.05.2022 bis Fr, 06.05.2022  
**Zeit:** 08:30 bis 14:00 Uhr  
**Ort:** Hotel Brauhaus zu Murau

[« zurück zur Übersicht](#)

Es ist wieder soweit – das 8. Energiecamp der Holzwelt Murau im Auftrag des Landes Steiermark (Ich tu's) findet

am 5. und 6. Mai 2022

statt und beleuchtet das Thema „Mit Holz zur Energiewende – Wie der Rohstoff Holz zum Klimaschutz beiträgt“.

Das Energiecamp ist ein Konferenz-Format, bei dem interessierte Personen aus den Bereichen Wirtschaft, Politik und Jugend gemeinsam brennende Fragen zu den Themen Klima und Energie beleuchten und diskutieren.

Das gesamte Programm finden Sie hier:

Anmeldung: Online auf der [Website](#)

Kostenlose Online-Teilnahme via Livestream (Anmeldung erforderlich!)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Ulrike Spreitzer, MSc. (ulrike.spreitzer@eltner.net oder 0676 38 12 374).

Veranstaltungsort:  
 Hotel Brauhaus zu Murau, Raffaltplatz 17, 8850 Murau

12.04.2022 – Murtalinfo:

**murtalinfo** mi Nachrichten, Bilder, Veranstaltungen aus dem Murtal, Murau

Suche nach Unternehmen oder Produkt/Dienstleistung

suchen

Home | Info | News | Events | Bildergalerie | Seminare | Gewinnspiel | Blog

## Neue Strategie: die Holzwelt Murau „baut aus“

Donnerstag, 7. April 2022

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung beschloss die Holzwelt Murau ihre neue Strategie für die kommende LEADER-Periode bis 2027. Neben den Kernthemen Holz und erneuerbare Energien, erweitert die Holzwelt ihre Schwerpunkte für die Region um die Themen Rad & Bike, Ortskernebelegung, Europa sowie Beruf, Familie und Chancengleichheit.

### Aus der Erfahrung schöpfen

„Wir haben in den letzten Monaten eine Strategie für die neue LEADER-Periode mit unseren Mitgliedern erarbeitet“, erzählt Obmann Bgm. Thomas Kalcher. „Es gibt viele Handlungsfelder und Herausforderungen im ländlichen Raum. Wir treiben weiterhin bewährte Themen wie Holz und erneuerbare Energien voran und wollen die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen intensivieren. Wir wissen aber auch, dass es weitere wichtige Aufgaben für uns gibt. Deshalb haben wir unsere Schwerpunkte erweitert.“



### Neue Herausforderungen gemeinsam bewältigen

Einer dieser neuen Schwerpunkte ist die Orts- und Stadtkernentwicklung und -belegung in der Region. Diese soll durch Beteiligung und Mitsprache erreicht werden. Ein erstes Projekt startete bereits in Scheifling. Darüber hinaus soll die Standortentwicklung im Bezirk weiter forciert werden, um als Wirtschaftsstandort bekannter und noch attraktiver zu werden. Einen neuen Fokus legt die Holzwelt Murau auch darauf, die EU in der Region besser sichtbar zu machen. Der europäische Gedanke – ein geeintes, friedliches Europa – steht dabei im Mittelpunkt. Doch auch der Nutzen, den die Europäische Union für die Entwicklung ländlicher Räume hat, soll sicht- und greifbar gemacht werden.

### Vom „Frauenthema“ zur Gesellschaftsfrage

Außerdem sollen Familie, Beruf und Chancengleichheit in Zukunft Bestandteil von Projekten sein. „Wir können unsere Schwerpunkte nicht isoliert voneinander bearbeiten. In vielen Bereichen greifen mehrere Aspekte ineinander“, erklärt Geschäftsführer Harald Kraxner. „Unter anderem auch die Vereinbarkeit: Wenn wir attraktive Arbeitsplätze schaffen und Familien in der Region halten wollen, müssen wir darauf achten, dass die Rahmenbedingungen stimmen.“

### Umweltfreundlich in Bewegung

Freizeit und Tourismus bleiben ebenfalls Anliegen in der regionalen Entwicklung für den Bezirk Murau. Rad & Bike – bisher eher eine Randerscheinung in der touristischen Vermarktung – bieten großes Potenzial für die Freizeitgestaltung in der Region. In den letzten Jahren ist das Biken „trendiger“ geworden und die Region Murau hat die besten Voraussetzungen als „Bikeregion“ zu punkten. Um Wildwuchs in der Angebotslandschaft vorzubeugen, steht auch hier ein strategisch koordiniertes Vorgehen im Vordergrund.

### Forschung und Entwicklung als Innovationstreiber

Zusätzlich werden in den bewährten Themenfeldern neue Lösungswege gesucht. Die Holzwelt Murau setzt dabei auf Kooperationen mit Hochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen zusammen mit ortsansässigen Unternehmen. So sollen Innovationen entstehen, die die regionale Wirtschaft unterstützen.

Fotocredit: Tom Lamm

# Der Fokus

**Holzwelt definiert ihre Zukunftsprojekte: erneuerbare Energie, Tourismus, Familie & Co. im Fokus.**

SCHEIFLING. Im Gasthaus Leitner versammelten sich kürzlich Mitglieder, Funktionäre und Ehrengäste zur Jahreshauptversammlung der Holzwelt Murau. Wie Obmann Bgm. Thomas Kalcher und Geschäftsführer Harald Kraxner erzählten, habe man in der Holzwelt in den letzten Jahren erfolgreich Zukunftsaufgaben wie den Ausbau der erneuerbaren Energie im Bezirk umgesetzt. So wird mehr Strom aus Sonne, Wind und Wasser erzeugt als verbraucht wird, diesen Weg werde man fortsetzen, um dazu beizutragen, dass Österreich klimaneutral Strom erzeugen kann. Der Krieg in der Ukraine, die Sanktionen gegen Russland und stark

steigende Energiekosten würden zeigen, dass man aus der Abhängigkeit in puncto Erdöl und Erdgas wegkommen müsse. Ein weiterer erfolgreicher Weg sei die Nutzung von Holz als Energiequelle und Baustoff.

### 30 Mio. investiert

Insgesamt wurden im Zeitraum 2015 bis 2020 im Bezirk rund 30 Mio. Euro in Zukunftsprojekte investiert, rund 10 Mio. Euro wurden an Förderungen ausgeschüttet, der Anteil aus dem LEADER-Bereich betrug 3,8 Mio. Erich Fritz zeigte sich erfreut, dass das Projekt „GreenPower“ so gut angenommen würde. Damit könnte für den Bezirk verstärkt Wertschöpfung aus dem erneuerbaren Energieangebot lukriert werden.

Natalie Hoffmann umriss die Schwerpunkte im Projekt Steiermärkisches Landes- und Regionalentwicklungsgesetz „Wir in

# wird erweitert

Murau“, wo die Nachnutzung leer stehender Gebäude im Mittelpunkt steht. So wurden in der ehemaligen VS St. Ruprecht Räume für Vereine, Jugend, Sport geschaffen, Entwürfe für den neuen Dorfplatz in Teufenbach erstellt u.a. „Viele Themen werden in der künftigen LEADER-Periode bis 2027 im Vordergrund stehen“, so Kraxner man habe sich auf den Arbeitstitel „Die Holzwelt baut aus“ geeinigt. Neben den Kernthemen Holz und erneuerbare Energien erweitert die Holzwelt ihre Schwerpunkte um die Bereiche Rad & Bike, Ortskernbelebung, Europa sowie Beruf, Familie & Chancengleichheit.

### Aus der Erfahrung schöpfen

„Wir haben in den letzten Monaten eine Strategie für die neue LEADER-Periode erarbeitet“, erzählt Kalcher. „Es gibt viele Handlungsfelder und Herausforderungen im ländlichen Raum. Wir treiben bewährte Themen wie Holz und



GF Harald Kraxner, ITP Manuela Khom, Obmann Bgm. Thomas Kalcher, Natalie Hoffmann, Daniele Hösele und Erich Fritz (v. l.).

Foto: Galler

erneuerbare Energien voran und wollen die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen intensivieren“. Einen neuen Fokus legt die Holzwelt auch darauf, die EU in der Region besser sichtbar zu machen. Der europäische Gedanke – ein geeintes, friedliches Europa – steht dabei im Mittelpunkt. Außerdem sollen Familie, Beruf

und Chancengleichheit Bestandteil von Projekten sein. „Wir können unsere Schwerpunkte nicht isoliert voneinander bearbeiten. In vielen Bereichen greifen mehrere Aspekte ineinander“, erklärt Kraxner, denn „wenn wir attraktive Arbeitsplätze schaffen und Familien in der Region halten wollen, müssen die Rahmenbedingungen stimmen.“ **Galler**

➕ IN DER MURAUER INNENSTADT

## Zirkus, Ideenbaum und mehr: "Holz-Aktionstag" für die ganze Familie

Im Zuge des ausverkauften Energiecamps in Murau wird erstmals zu einem Holz-Aktionstag für Kinder und Familien geladen. Die besten Ideen rund um den Klimaschutz werden mit hölzernen "Energie-Wendern" belohnt.



Holzwelt-Chef Harald Kraxner mit den "Energie-Wendern"

© Kleine Zeitung, Sarah Ruckhofer

**Sarah Ruckhofer**, Redakteurin Regionalredaktion Murtal & Murau

27. April 2022, 10:00 Uhr



Das Thema trifft offenbar einen Nerv der Zeit: Von 5. bis 6. Mai findet in Murau das **achte Energiecamp** in Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark statt. "Wir sind mit 140 Anmeldungen aus ganz Österreich komplett ausgebucht, die Nachfrage ist riesig", freut sich Veranstalter Harald Kraxner von der Holzwelt. An zwei Tagen finden hochkarätig besetzte Vorträge rund um das Thema **Holz und Energiewende** statt, dazu gibt es Exkursionen, Kamingsprache und mehr.

27.04.2022 – Kleine Zeitung online: (Seite 2)

Die Vorträge locken vor allem Erwachsene an, um auch Kinder mit dem Thema vertraut zu machen, findet am 6. Mai von 9 bis 17 Uhr erstmals ein **"Holz-Aktionstag" in der Murauer Innenstadt** statt. Geboten werden etwa ein "Holz-Zirkus" für Kinder, kostenlose Stadtführungen, Schauschnitzereien, Mitmach-Stationen des Holz museums und mehr. Im Zentrum steht ein **"Ideenbaum"**, wo alle - Erwachsene wie Kinder - ihre Ideen rund um Klimaschutz und Holz deponieren können. Die besten Vorschläge werden mit einem hölzernen "Energie-Wender" (ein Pfannenwender) belohnt. Bei schlechtem Wetter wird der Aktionstag ins Rathaus verlagert, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

### Das Energiecamp

**"Mit Holz zur Energiewende** - Wie der Rohstoff Holz zum Klimaschutz beiträgt".

Zweitätiges Energiecamp in Murau (ausverkauft). Am 5. und 6. Mai. Kostenlose Online-Teilnahme noch möglich, Anmeldung bis 4. Mai unter [www.energiecamp.at](http://www.energiecamp.at).

**Vortragende** unter anderem Günther Mayr (Leiter der ORF-Wissenschaftsredaktion), Hans Joachim Schellnhuber (emeritierter Leiter des Instituts für Klimafolgenforschung in Potsdam), Jürgen Schneider (Leiter der Sektion „Klima und Energie“ im Bundesministerium) und viele andere.

**Sarah Ruckhofer**, Redakteurin Regionalredaktion Murtal & Murau



27.04.2022 – Regional journal: (Seite 1)



HolzWelt Murau  
+43 3532 20000 13  
info@holzwelt.at

## Energiecamp Murau erstmals mit HOLZ-AKTIONSTAG am 6. Mai

**Großer „Holz-Aktionstag“ unter dem Motto „TRAG WAS BEI – ICH TU’S“ in Murau. Die gesamte Bevölkerung ist eingeladen, Ideen und Anregungen beizutragen, wie Holz zum Klimaschutz beitragen kann. Als Belohnung dafür gibt’s einen „Klimawender“, einen Pfannenwender aus Holz und jede Menge Holz Action von diversen Partnern der HolzWelt Murau.**

Der Aktionstag findet am Freitag, dem 6. Mai im Rahmen des Energiecamps der HolzWelt Murau im Auftrag des Landes Steiermark (heuer bereits ausgebucht, Teilnahme an der mit Top Referenten hochkarätig besetzten Veranstaltung online nach Anmeldung noch möglich) statt.

Gemäß dem heurigen Motto des Energiecamps „Mit Holz zur Energiewende – Wie der Rohstoff Holz zum Klimaschutz beiträgt“ dreht sich dabei alles um das Thema Holz, Energie und Klima. Der ganze Raffaltplatz wird an diesem Tag zur Bühne für dieses spannende Ereignis.

Diese Programmpunkte sind geplant und alle Murauerinnen und Murauer sind eingeladen und mitzumachen.

- Der Ideenbaum: Alle Ideen werden gesammelt und am Ideenbaum ausgestellt. Jede Idee wird mit einem „Klimawender“ belohnt.
- Schulaktion mit proHolz: Bereits im Vorfeld erarbeiten Schülerinnen und Schüler der Murauer Volksschulen spannende Inhalte zum Thema Holz und Energiewende, die auf Plakaten am Aktionstag im Rathaus ausgestellt werden.
- Beim „Holzzirkus“ haben Kinder die Möglichkeit gemeinsam mit Holz zu basteln.
- Das Holzmuseum informiert und animiert mit einer Mitmachaktion und spannenden Spielen.
- Die Murau-BotschafterInnen bieten kostenlose spannende



HolzWelt Murau  
Bundesstraße 13a  
8850 Murau

+43 3532 20 000  
info@holzwelt.at  
**holzweltmurau.at**

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

 LE 14-20

 Das Land  
Steiermark  
Regionen

 Europäische  
Landwirtschafts- und  
Ruralentwicklungspolitik  
The European Union  
The European Union  
The European Union



27.04.2022 – Regionaljournal: (Seite 2)

Stadtführungen zum Thema Holz an:

- Die Landesberufsschule der Zimmerer ist mit einem Infostand vertreten.
- Die Holzwelt Murau gibt einen Einblick in ihre Projekte.
- Bei Holmer ?s Holzwelt kann auf einer Drehleiter geklettert werden.
- Ebenfalls dabei: die Holz- und Schauschnitzerei Norbert Leitner

Ab sofort können auch in Sozialen Medien, wie Instagram (energiecampholzwelt) und Facebook (Energycamp Holzwelt Murau), Ideen und Anregungen zum Thema „Holz und Energiewende“ eingebracht werden. Auch hier wird jeder Vorschlag mit einem „Klimawender“ belohnt, welcher am Holz Aktionstag beim Stand der Holzwelt abgeholt werden kann.

*HOLZ-AKTIONSTAG „Trag was bei – Ich tu's“ am Freitag, 6. Mai von 09.00 bis 17.00 Uhr vor dem Rathaus in Murau.*

27.04.2022 – Woche Murau:

<p><b>Woche</b></p> <p>MeinBezirk.at</p>	<p><b>MURAU</b></p>	<p><b>Wolfgang Pfister wurde vom Land ausgezeichnet</b></p>	<p><b>Das Murtaler Football-Team startet jetzt durch</b></p>
	<p>Ausgabe 17 27./ 28. April 2022</p>	<p><b>AUS LIEBE ZUR REGION.</b></p>	 <p>Seite 14</p>

# Wolf mitten im Ort sorgt für Aufregung

Jäger bleiben gelassen, Kammerchef fordert bedingungslosen Abschuss. **S. 6**

Fotos: Harry Schiffer, Stnk/Streibl, Bundesheer



**Auf dem Holzweg**

Beim Energiecamp der Holzwelt Murau am 5. und 6. Mai gibt es nicht nur spannende Vorträge, sondern erstmals auch einen Holz-Aktionstag zum Mitmachen. **Seite 30**

**Die Eingliederung ukrainischer Arbeitskräfte am regionalen Arbeitsmarkt läuft bereits.**

Seiten 4/5



**Eurofighter heben zu Trainings ab - daran gibt es Kritik. Seite 16**



**natur gut**

T: 059 800 7460 | naturgut.at

**H HOLZ MUSEUM**  
St. Ruprecht ob Murau

**Wir öffnen wieder!**

**ab 1. Mai täglich  
10 bis 16 Uhr**

[www.holzmuseum.at](http://www.holzmuseum.at)

27.04.2022 – Woche Murau:

30 **LOKALES**

# Erster Holz-Aktionstag

Im Rahmen des aktuellen Energiecamps der Holzwelt Murau gibt's erstmals einen Holz-Aktionstag für alle.

MURAU. Es ist wieder soweit – das 8. Energiecamp der Holzwelt Murau im Auftrag des Landes Steiermark (Ich tu's) findet am 5. und 6. Mai 2022 statt und beleuchtet das Thema „Mit Holz zur Energiewende – Wie der Rohstoff Holz zum Klimaschutz beiträgt“.

Nach zwei Jahren Online-Veranstaltung findet das Energiecamp endlich wieder mit Publikum statt. Die Anmeldung erfolgt derzeit auf Warteliste, da die Tickets bereits ausverkauft sind. Die Möglichkeit einer kostenlosen Online-Teilnahme nach Anmeldung ist jedoch möglich.

#### Bevölkerung eingeladen

Erstmal gibt es in diesem Jahr auch einen großen „Holz-Aktionstag“ unter dem Motto „TRAG WAS BEI – ICH TU'S“ in Murau. Die gesamte Bevölkerung ist eingeladen, Ideen und Anregungen einzubringen, wie Holz zum Klimaschutz beitragen kann. Als Belohnung dafür gibt's einen „Klimawender“, einen Pfannenwender aus Holz und jede Menge Holz-Aktion von diversen Partnern der Holzwelt. Der Aktionstag findet am Freitag, dem 6. Mai, statt.

Gmäß dem heurigen Motto des Energiecamps „Mit Holz zur Energiewende – Wie der Rohstoff Holz zum Klimaschutz beiträgt“ dreht sich dabei alles um das Thema Holz, Energie und Klima. Der gesamte Raffallplatz wird an diesem Tag zur Bühne für dieses spannende Ereignis. Diese Programmpunkte sind geplant und alle Murauerinnen und Murauer sind eingeladen, mitzumachen.

**Der Ideenbaum:** Alle Ideen werden gesammelt und am Ideenbaum ausgestellt. Jede Idee wird mit einem „Klimawender“ belohnt.

**Schulaktion mit proHolz:** Bereits im Vorfeld erarbeiten Schülerinnen und Schüler der Murauer Volksschulen spannende Inhalte zum Thema Holz und Energiewende, die auf Plakaten am Aktionstag im Rathaus ausgestellt werden.

Beim „Holzirkus“ haben Kinder die Möglichkeit, gemeinsam mit Holz zu basteln.

Das Holzmuseum informiert und animiert mit einer Mitmachaktion und spannenden Spielen.

Die Murau-BotschafterInnen bieten kostenlose spannende Stadtführungen zum Thema Holz an.

Die Landesberufsschule der Zimmerer ist mit einem Infostand vertreten.

Die Holzwelt Murau gibt ei-



Die Energiecamp-Protagonisten laden zum „Holz-Aktionstag“, Holzwelt-Obmann Thomas Kalcher, CF Harald Kranner, KEM-Manager Elich Fritz (v.l.), Lamm

nen Einblick in ihre Projekte. Bei Holmer's Holzwerk kann auf einer Drehleiter geklettert werden.

Ebenfalls dabei: die Holz- und Schauschnitzerei Norbert Leitner.

Ab sofort können auch in sozialen Medien wie Instagram (energiecampmurau) und Facebook (Energiecamp Holzwelt Murau) Ideen und Anregungen zum Thema „Holz und Energiewende“ eingebracht werden. Auch hier wird jeder Vorschlag, Mitmachen eingeladen.



Auch die Jüngsten sind aufgerufen, aktiv zu werden, um den Werk- und Rohstoff Holz besser kennenzulernen. Foto: Schaller



Beim „Holzirkus“ können die Kids gemeinsam mit Holz basteln und kreativ werden. Foto: Heitinger

**ENERGIECAMP**  
Holzwelt Murau

ICH TU'S  
Zusammen

**HOLZ AKTIONSTAG**

**TRAG WAS BEI - ICH TU'S**

**Freitag, 6. Mai 2022**

**09.00 bis 17.00 Uhr, Raffallplatz Murau**

**Programm**

- 🌿 Schulaktion mit proHolz
- 🌿 Gemeinsames Holzkitzen basteln beim Holzirkus
- 🌿 Einblicke in die Landesberufsschule der Zimmerer Murau
- 🌿 Stadtführung zum Thema Holz mit den Murau-BotschafterInnen
- 🌿 Projektelnblicke der Holzwelt Murau
- 🌿 Ausstellung der KLH Massivholz
- 🌿 Holmer's Holzwerk mit Drehleiter
- 🌿 Holz- und Schauschnitzerei Norbert Leitner
- 🌿 Das Holzmuseum mit spannenden Spielen

proHolz  
Holzwelt Murau

pro:Holz Steiermark

Landesberufsschule  
Zimmerer Murau

KLH  
Massivholz

Das Land  
Steiermark

**murau**  
HOLZWELT

Das Land  
Steiermark

Holzwelt Murau  
Bundesstraße 13a  
8850 Murau  
+43 3532 20 000  
info@holzwelt.at  
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

28.04.2022 – Kleine Zeitung:

Murtal & Murau | 23

**MURAU**

# Mit Ideenbaum und „Energiewender“

Im Zuge des Energiecamps gibt es einen Holz-Aktionstag für Kinder und Familien.

Das Thema trifft einen Nerv der Zeit: Von 5. bis 6. Mai findet in Murau das achte Energiecamp in Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark statt. „Wir sind mit 140 Anmeldungen aus ganz Österreich ausgebucht, die Nachfrage ist riesig“, so Veranstalter Harald Kraxner von der Holzwelt. An zwei Tagen finden hochkarätig besetzte Vorträge rund um das Thema Holz und Energiewende statt (Infobox), dazu gibt es Exkursionen, Kamingespräche und mehr.

Um auch Kinder mit dem Thema vertraut zu machen, findet am 6. Mai von 9 bis 17 Uhr ein „Holz-Aktionstag“ in der Innenstadt statt. Geboten werden ein „Holz-Zirkus“ für Kinder, kostenlose Stadtführungen, Schauschnitzereien, Mitmach-Stationen des Holzmuseums und mehr. Im Zentrum steht ein „Ideenbaum“, wo alle ihre Ideen rund um Klimaschutz und Holz deponieren können. Die besten Vorschläge werden mit einem hölzernen „Energie-Wender“ (Pfannenwender) belohnt. Anmeldung nicht erforderlich.

**Sarah Ruckhofer**

## Das Camp

„Mit Holz zur Energiewende - Wie der Rohstoff Holz zum Klimaschutz beiträgt“. Zweitägliches Energiecamp in Murau (ausverkauft). Am 5. und 6. Mai. Kostenlose Online-Teilnahme noch möglich, Anmeldung bis 4. Mai unter [energiecamp.at](http://energiecamp.at).

**Vortragende** unter anderem Günther Mayr (Leiter der ORF-Wissenschaftsredaktion), Hans Joachim Schellnhuber (emeritierter Leiter des Instituts für Klimafolgenforschung in Potsdam), Jürgen Schneider (Leiter der Sektion „Klima und Energie“ im Bundesministerium) und viele andere.



**Harald Kraxner mit einem „Energiewender“** RUCKHOFFER

ANZEIGE

28.04.2022 – Murtalinfo News:

**murtalinfo** mi Nachrichten, Bilder, Veranstaltungen aus dem Murtal, Murau

Suche nach Unternehmen oder Produkt/Dienstleistung

suchen

Home | Info | News | Events | Bildergalerie | Seminare | Gewinnspiel | Blog | S

## Energiecamp Murau erstmals mit HOLZ-AKTIONSTAG am 6. Mai

Mittwoch, 27. April 2022

Großer „Holz-Aktionstag“ unter dem Motto „TRAG WAS BEI – ICH TU 'S“ in Murau. Die gesamte Bevölkerung ist eingeladen, Ideen und Anregungen beizutragen, wie Holz zum Klimaschutz beitragen kann. Als Belohnung dafür gibt's einen „Klimawender“, einen Pfannenwender aus Holz und jede Menge Holz Action von diversen Partnern der Holzwelt Murau.

Der Aktionstag findet am Freitag, dem 6. Mai im Rahmen des Energiecamps der Holzwelt Murau im Auftrag des Landes Steiermark (heuer bereits ausgebucht, Teilnahme an der mit Top Referenten hochkarätig besetzten Veranstaltung online nach Anmeldung noch möglich) statt.



Gemäß dem heurigen Motto des Energiecamps „Mit Holz zur Energiewende – Wie der Rohstoff Holz zum Klimaschutz beiträgt“ dreht sich dabei alles um das Thema Holz, Energie und Klima. Der ganze Raffaltplatz wird an diesem Tag zur Bühne für dieses spannende Ereignis.

Diese Programmpunkte sind geplant und alle Murauerinnen und Murauer sind eingeladen und mitzumachen.

**Der Ideenbaum:** Alle Ideen werden gesammelt und am Ideenbaum ausgestellt. Jede Idee wird mit einem „Klimawender“ belohnt.

**Schulaktion mit proHolz:** Bereits im Vorfeld erarbeiten Schülerinnen und Schüler der Murauer Volksschulen spannende Inhalte zum Thema Holz und Energiewende, die auf Plakaten am Aktionstag im Rathaus ausgestellt werden.

- Beim „Holzirkus“ haben Kinder die Möglichkeit gemeinsam mit Holz zu basteln.
- Das Holzmuseum informiert und animiert mit einer Mitmachaktion und spannenden Spielen.
- Die Murau-BotschafterInnen bieten kostenlose spannende Stadtführungen zum Thema Holz an.
- Die Landesberufsschule der Zimmerer ist mit einem Infostand vertreten.
- Die Holzwelt Murau gibt einen Einblick in ihre Projekte.
- Bei Holmer's Holzwelt kann auf einer Drehleiter geklettert werden.
- Ebenfalls dabei: die Holz- und Schnitzerei Norbert Leitner

Ab sofort können auch in Sozialen Medien, wie Instagram (energiecampholzwelt) und Facebook (Energiecamp Holzwelt Murau), Ideen und Anregungen zum Thema „Holz und Energiewende“ eingebracht werden. Auch hier wird jeder Vorschlag mit einem „Klimawender“ belohnt, welcher am Holz Aktionstag beim Stand der Holzwelt abgeholt werden kann.

HOLZ-AKTIONSTAG „Trag was bei – Ich tu's“ am Freitag, 6. Mai von 09.00 bis 17.00 Uhr vor dem Rathaus in Murau.

Fotocredit: Harry Schiffer

[« zurück](#)

30.04.2022 – murauer:

**murauer**  
ZEITUNG DER STADTGEMEINDE MURAU

**Beschlüsse aus dem Gemeinderat**  
Seite 3

**Aktion Saubere Steiermark**  
Seite 24

**Information des AWV Murau**  
Seite 25

**Wintersportverein Murau**  
Seite 28

**Kulturvereinigung Murau**  
Seite 34

**Frühjahrskonzert**  
Seite 39

**MIT HOLZ ZUR ENERGIEWENDE**

**ENERGIECAMP**  
5. und 6. Mai mit **HOLZ-Aktionstag**

**FRÜHLING 2022**

30.04.2022 – murauer:

22

**murauer**

30.4.22

UMWELT UND MOBILITÄT

## Mit Holz zur Energiewende

**ENERGIECAMP**  
Holzwelt Murau



**Energiecamp Murau erstmals mit Aktionstag „Trag was bei – Ich tu's“ inklusive Holzzirkus und Juniorcamp**

Es ist wieder soweit – das 8. Energiecamp der Holzwelt Murau im Auftrag des Landes Steiermark (Ich tu's) findet nach zwei Online-Veranstaltungen endlich wieder live mit Publikum in Murau statt.

Am 5. und 6. Mai 2022 wird das Thema „Mit Holz zur Energiewende – Wie der Rohstoff Holz zum Klimaschutz beiträgt“ beleuchtet.

Insgesamt werden 16 SprecherInnen in Murau zu Gast sein – unter anderem Günther Mayr - Leiter der ORF ZIB Wissenschaftsredaktion und mit Murauer Wurzeln, Prof. Dr. Hans Joachim Schellnhuber, emeritierter Leiter des Instituts für Klimafolgenforschung in Potsdam, Initiator und Gründer der „Bauhaus der Erde GmbH“, Dr. Jürgen Schneider, Leiter der Sektion „Klima und Energie“ im Bundesministerium (BMK), Dr. Erwin Thoma (Geschäftsführer ThomaHolz GmbH), Mag.a Doris Stiksl (proHolz Steiermark) oder Lena Schilling, Klimaaktivistin.

„Der Rohstoff Holz ist ein Alleskönner, vor allem wenn es um Klimaschutz geht. Bisher standen dabei



die energetischen Aspekte im Vordergrund, aber mit Holz als Baumaterial lässt sich eben auch eine Materialwende durchführen. Dann wird die gebaute Umwelt zur Kohlenstoffsenke und kann helfen, den jahrhundertelangen Frevel an der Erdatmosphäre wieder gutzumachen.“ Prof. Dr. Hans Joachim Schellnhuber

„Holz, richtig verarbeitet, bietet gleichzeitig Gesundheit, Energieunabhängigkeit und Nachhaltigkeit“, Dr. Erwin Thoma, Geschäftsführer ThomaHolz GmbH.

Neben interessanten Vorträgen wird es auch diesmal wieder Talkrunden und eine Innovationlounge geben, vor der Tagung wird eine Besichtigung bei der Reinholz GmbH in Oberwölz angeboten.

Das Energiecamp ist ein Konferenz-Format mit begrenzter Teilnehmerzahl, bei dem interessierte Personen aus den Bereichen Wirtschaft, Politik und Jugend gemeinsam brennende Fragen zu den Themen Klima und Energie beleuchten und diskutieren.

Fachvorträge, Diskussionen mit Expertinnen und Experten sowie innovative Beispiele aus diesem Bereich stehen am Programm.



Alle weiteren Infos zur Veranstaltung und Anmeldung zum Energiecamp: [www.energiecamp.at](http://www.energiecamp.at)

APRIL 2022

Holzwelt Murau  
Bundesstraße 13a  
8850 Murau

+43 3532 20 000  
info@holzwelt.at  
**holzweltmurau.at**

45

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

**Bundesministerium**  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land  
Steiermark  
Regionen

Europäisches  
Landwirtschafts- und  
Ruralentwicklungsfonds  
des Europäischen Rates  
The European Union  
The European Regional  
Development Fund

European Union

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

30.04.2022 – murauer:

UMWELT UND MOBILITÄT

**murau**

23

## Aktionstag „Trag was bei - Ich tu's“

ENERGIECAMP  
Holzwelt Murau



Am Freitag, dem 6. Mai 2022 findet im Rahmen des Energiecamps der Holzwelt Murau erstmals ein Aktionstag statt. Gemäß dem heurigen Motto des Energiecamps „Mit Holz zur Energiewende – Wie der Rohstoff Holz zum Klimaschutz beiträgt“ dreht sich dabei alles

um das Thema Holz, Energie und Klima. Der Aktionstag „Trag was bei – Ich tu's“ findet am Raffaltplatz vor dem Brauhaus statt.

Alle Murauerinnen und Murauer sind aufgerufen, ihre Ideen oder Anregungen einzubringen!

### Folgende Programmpunkte sind geplant:

- **proHolz – Schulaktion:** proHolz kommt in die Schule und bereits im Vorfeld erarbeiten die Schülerinnen und Schüler spannende Inhalte zum Thema Holz und Energiewende.
- Sie gestalten auch künstlerische Plakate, die am Aktionstag vor dem Rathaus ausgestellt werden. Kommen Sie auf den Raffaltplatz und seien Sie überrascht, wie schon die Kleinen die verschiedensten Themen erfassen und umsetzen können!
- **HOLZZIRKUS:** Beim „Holzzirkus“ haben Kinder die Möglichkeit ihre technischen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen, gemeinsam Kisten aus Holz zu basteln, um so spielerisch den Umgang mit Holz zu erlernen.
- **DAS HOLZMUSEUM:** Das Holzmuseum informiert und animiert bei einer Mitmachaktion und spannenden Spielen zum Thema Holz und Nachhaltigkeit.
- **IDEENBAUM – machen Sie mit:** Alle Murauerinnen und Murauer sind aufgerufen, Ideen einzubringen, wie Holz zur Eindämmung des Klimawandels beitragen kann.
- Jede eingebrachte Idee wird mit einem „Klimawender“ = Pfannenwender aus Holz = belohnt (abzuholen am 6. Mai am Stand der Holzwelt Murau vor dem Rathaus).
- **HOLZWELTBOTSCHAFTER\*INNEN:** Die Holzweltbotschafter\*innen bieten interessante Stadtführungen zum Thema Holz – die Führungen sind am Aktionstag „Trag was bei – ich tu's“ gratis!
- **LANDESBERUFSSCHULE:** Die Landesberufsschule der Zimmerer informiert über die vielfältige und interessante Tätigkeit des Berufes eines Zimmerers. Zimmerer sind sehr gefragt.
- **HOLZWELT MURAU:** Die Holzwelt Murau gibt einen Einblick in ihre Tätigkeit in der Vergangenheit und in der Zukunft, berichtet darüber, wie viele Projekte umgesetzt und EU-Mittel Dank der vielen kreativen ProjektträgerInnen in den Bezirk Murau gebracht werden konnten.

*Wichtig: Bereits im Vorfeld besteht die Möglichkeit, in Sozialen Medien, wie Instagram ([energiecampholzwelt](#)) und Facebook ([Energiecamp Holzwelt Murau](#)), Ideen und Anregungen zum Thema „Energiewende“ einzubringen. Auch hier wird jeder Vorschlag mit einem „Klimawender“ belohnt, welcher am Aktionstag abgeholt werden kann.*

**„Trag was bei – Ich tu's“ - Freitag, 6. Mai  
9.00 bis 17.00 Uhr vor dem Rathaus in Murau.**



Fotos: (c) Peter Melbinger

Holzwelt Murau  
Bundesstraße 13a  
8850 Murau

+43 3532 20 000  
info@holzwelt.at  
**holzweltmurau.at**

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land  
Steiermark  
Regionen

Europäische  
Landwirtschafts- und  
Ruralentwicklungspolitik  
das ländliche Europa zu  
den Mitgliedern verbinden

04.05.2022 – best of Murau:

Komm vorbei und hol dir deinen Klimawencher aus Holz!

**ENERGIECAMP**  
Holzwelt Murau

Ich tu's für unsere Zukunft

**MIT HOLZ ZUR ENERGIEWENDE**

**HOLZ AKTIONSTAG  
TRAG WAS BEI - ICH TU'S**

**Freitag, 6. Mai 2022**  
09.00 bis 17.00 Uhr, Raffaltplatz Murau

**Programm**

- Schulaktion mit proHolz
- Gemeinsames Holzkiten basteln beim Holzzirkus
- Einblicke in die Landesberufsschule der Zimmerer Murau
- Stadtführung zum Thema Holz mit den Murau-BotschafterInnen
- Projekteinblicke der Holzwelt Murau
- Ausstellung der KLH Massivholz
- Holmer's Holzwelt mit Drehleiter
- Holz- und Schnitzerei Norbert Leitner
- Das Holzmuseum mit spannenden Spielen

Klima- und Energie-Modelregionen  
Wir gestalten die Energiezukunft

pro:Holz Steiermark

**murau**  
HOLZWELT

Das Land Steiermark

04.05.2022 – best of murau:



Service

Die Vertreterinnen und Vertreter der Holzwelt Murau beschloss bei der Jahreshauptversammlung die neue Regionalentwicklungsstrategie.

## Holzwelt rüstet sich für die nächsten fünf Jahre

Mit sechs zeitgemäßen Themen möchte die Holzwelt auch abseits von erneuerbarer Energie und Holz neue Wege beschreiten.

Bei ihrer Jahreshauptversammlung beschloss die Holzwelt Murau die Strategie für die kommende LEADER-Förderperiode. Neben den Langzeitthemen Holz und Energien wird man sich in den kommenden Jahren verstärkt den Bereichen Rad, Ortskernbelebung, Europa, Beruf, Familie und Chancengleichheit widmen. Im Freizeitbereich etwa ist geplant, dass sich der Bezirk als Bikeregion etabliert. Einer der neuen Schwerpunkte ist auch die Orts- und Stadtkernentwicklung bzw. -belebung, die durch Beteiligung und Mitsprache der Bevölkerung erreicht werden soll. Ebenso soll laut Obmann Thomas Kalcher die Standortentwicklung im Bezirk forciert werden. Ein neuer Fokus liegt auf der Sichtbarmachung der EU in der Region. „Wir wollen den Nutzen, den die Europäische Union für die Entwicklung ländlicher Räume hat, sichtbar und greifbar machen“, so Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner. Zusätzlich werden in den bewährten Themenfeldern neue Lösungswege gesucht – u. a. durch Kooperationen mit Universitäten.



Das Holzwelt-Team freut sich auf neue spannende Projekte und Aufgaben.

best of

04.05.2022 – Woche Murau:

## Aktionstag & Energiecamp der Holzwelt Murau

**3** MURAU. Das 8. Energiecamp der Holzwelt Murau im Auftrag des Landes Steiermark (Ich tu's) findet am 5. und 6. Mai statt. Dieses Mal steht das Thema „Mit Holz zur Energiewende – Wie der Rohstoff Holz zum Klimaschutz beiträgt“ im Mittelpunkt. Die Anmeldung erfolgt derzeit auf Warteliste, da die Ti-

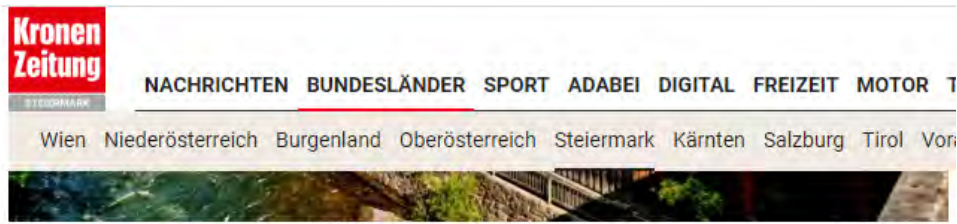
ckets bereits ausverkauft sind. Die Möglichkeit einer kostenlosen Online-Teilnahme nach Anmeldung ist jedoch möglich. Zusätzlich findet der erste „Holz-Aktionstag“ unter dem Motto: „Trag was bei – Ich tu's“, am Freitag, dem 6. Mai, von 9 bis 17 Uhr vor dem Rathaus in Murau statt. Die Bevölkerung ist zum Mitmachen eingeladen.



**Auch die Jüngsten sind aufgefordert, aktiv zu werden, um den Werk- und Rohstoff Holz besser kennenzulernen.**

Foto: Schiffer

05.05.2022 – Kronen Zeitung online:



(Bild: Tom Lamm)

**Es ist wieder soweit – das 8. Energiecamp der Holzwelt Murau im Auftrag des Landes Steiermark findet nach zwei Online-Veranstaltungen endlich wieder live mit Publikum in Murau statt. Heute und morgen wird das Thema „Mit Holz zur Energiewende – Wie der Rohstoff Holz zum Klimaschutz beiträgt“ beleuchtet.**

Artikel teilen



Drucken



Kommentare



Insgesamt werden 16 Speaker in Murau zu Gast sein – unter anderem Günther Mayr, Leiter der ORF-ZIB-Wissenschaftsredaktion und gebürtiger Murauer, Prof. Dr. Hans Joachim Schellnhuber, emeritierter Leiter des Instituts für Klimafolgenforschung in Potsdam und Initiator und Gründer der „Bauhaus der Erde GmbH“, Dr. Jürgen Schneider, Leiter der Sektion „Klima und Energie“ im Bundesministerium (BMK), Dr. Erwin Thoma (Geschäftsführer ThomaHolz GmbH), Mag.a Doris Stiksl (proHolz Steiermark) oder Lena Schilling, Klimaaktivistin.

Neben interessanten Vorträgen wird es auch diesmal wieder Talkrunden und eine Innovationlounge geben. Dabei sein können Sie auch live online unter [www.energiecamp.at](http://www.energiecamp.at).

Erstmals findet im Rahmen des Energiecamps am Freitag der Aktionstag „Trag was bei – Ich tu's“ inklusive „Holzzirkus“ und „Juniorcamp“ am Raffaltplatz vor dem Brauhaus in Murau statt.



Michael Jakl



06.05.2022 – Kronen Zeitung:

Seite 18

STEIERMARK

Freitag, 6. Mai 2022

## STEIERMARK

# Bruck baut das grüne Netz aus

### Rasch raus aus Öl und Gas: Anteil der Fernwärme soll auf 80 Prozent steigen

**U**nabhängigkeit von fossilen Brennstoffen, Erogas und Erdöl: Um dieses Ziel in der nächsten Dekade zu erreichen, plant Bruck nicht erst seit Beginn des Ukraine-Krieges auf Klimaneutrale Energie. Bereits 2008 wurde mit dem Bau des Fernwärmenetzes begonnen, vier Jahre später wurde mit der Papierfabrik Norske Stog ein wichtiger Energiepartner gewonnen, dessen Abwärmegeld nach wenig beachtet: Ab Juli wird die CO<sub>2</sub>-Steuer auch für Privathaushalte, bald sollen es 80 Prozent sein“, so Bürgermeister Peter Koch. Die Netz-Erweiterung ist mit Beteiligkeiten verbunden, die sich ab 9. Mai speziell in der Tragödie Straße bemerkbar machen werden – dort wird auch ein zweites

Holz-Hackschnitzel-Fernheizkraftwerk errichtet werden. Um dieses Ziel in der nächsten Dekade zu erreichen, plant Bruck nicht erst seit Beginn des Ukraine-Krieges auf Klimaneutrale Energie. Bereits 2008 wurde mit dem Bau des Fernwärmenetzes begonnen, vier Jahre später wurde mit der Papierfabrik Norske Stog ein wichtiger Energiepartner gewonnen, dessen Abwärmegeld nach wenig beachtet: Ab Juli wird die CO<sub>2</sub>-Steuer auch für Privathaushalte, bald sollen es 80 Prozent sein“, so Bürgermeister Peter Koch. Die Netz-Erweiterung ist mit Beteiligkeiten verbunden, die sich ab 9. Mai speziell in der Tragödie Straße bemerkbar machen werden – dort wird auch ein zweites

Seite 19

STEIERMARK

Freitag, 6. Mai 2022

**STEIERMARK**

**DAKUM MACHEN WIR ES ZUM THEMA**

Die globale Mitteltemperatur in Bodennähe stieg im Zeitraum von 1880 bis 2020 um mehr als 1,2 Grad. Auf der Nordhalbkugel war die Temperaturerhöhung von 1991 bis 2020 die wärmste seit mehr als 100 Jahren. Die Menschheit ist im Kampf gegen den Klimawandel mehr denn je gefordert.

**5°C**

**ERDERWÄRMUNG STOPPEN**

Professor Schellhuber hat einen guten Vergleich parat: Bei zwei Grad mehr Körpertemperatur haben Sie Fieber, bei fünf Grad sind Sie tot.

**EXPERTEN BEIM ENERGIECAMP**

Das 8. Energiecamp der Holzwelt Murau (im Auftrag des Landes Steiermark) geht heute ins große Finale und beleuchtet das Thema „Mit Holz zur Energiewende – Wie der Rohstoff Holz zum Klimaschutz beiträgt“. Sie können online dabei sein.

**Hans Joachim Schellhuber gründete das weltbekannte Potsdam-Institut, er berät führende Politiker und Religionsvertreter wie die EU-Spitzen, den Papst, die Weltbank und verschiedenste Regierungen.**

**„Der Holzbau unter den Klimaforschern. Heute spricht er in Murau, die „Krone“ bat ihn zum Interview.**

**Herr Professor Schellhuber, Sie sprechen heute beim Energiecamp in Murau über Holz als Klimaschutz. Die Themen Nachhaltigkeit, Energiewende, Klimaneutralität und Naturschutz sind in diesen wichtigen Zeiten wie diesen wichtiger denn je. Am Ende des Tages müssen zwei Ebenen zusammenkommen: die globale Politik, die die gesamte Welt betrifft, und die lokalen, regionalen Initiativen, die zeigen, wie man's besser macht, mit weniger Naturzerstörung**

**hin zu einem nachhaltigeren Leben. Und das ist ein ethischer Akt. Ansonsten fährt das Klimasystem gegen die Wand. Wie sind Sie als Physiker und Mathematiker eigentlich über wissenschaftliche Themen und Modelle hin ich auf dieses große Menschheitsproblem gestoßen?**

**Sie sind seit längerem ein Verfechter von Bauen mit Mobilität, Schwerindustrie – solche Themen waren in der Vergangenheit präsent – vor allem, wenn man acht Jahren bis nur aber klar**

**Die Fernwärme wird vielfach aus Hackschnitzeln gewonnen**

**Der Klimamaschine wird vorzuziehen. Der Klimaschutz wird vorzuziehen. Die Treibhausgasen entstehen durch Erhaltung und Betrieb von Gebäuden sowie der Infrastruktur. Der Gebäudesektor ist der Elefant im Klimaraum. Das Elefant ist zum Vergleich nur für zwei Prozent verantwortlich. Allein die Zementproduktion verursacht acht Prozent.**

**Was muss sich wie verändern? Die Rückkehr zum Holzbau ist der wichtigste Beitrag gegen die Erderwärmung. Wenn wir die Waldzerstörung stoppen, großflächig aufforsten und mit CO<sub>2</sub> statt Beton bauen, wird der Bausektor vom Klimasünder zum Klimahelden. Der Klimaschutz wird vorzuziehen. Die Treibhausgasen entstehen durch Erhaltung und Betrieb von Gebäuden sowie der Infrastruktur. Der Gebäudesektor ist der Elefant im Klimaraum. Das Elefant ist zum Vergleich nur für zwei Prozent verantwortlich. Allein die Zementproduktion verursacht acht Prozent.**

**Was sind die größten Vorteile beim Holzbau? Damit bauen wir nicht klimaneutral, sondern sogar klimapositiv. Weil durch die Photosynthese CO<sub>2</sub> gespeichert wird. Zudem ist Holz viel ästhetischer als Beton, auch das Wohnklima ist besser. Das ergibt eine Win-Win-Welt.**

**Aber haben wir dafür genug Material in den steirischen Wäldern? Wenn wir die Klimaausbildung nicht durch Nutzung des Waldes abmildern, müssen wir künftig über keine Funktion des Waldes mehr diskutieren. Denn dann werden sich Ökosysteme kon-**

**plett ändern, was die Lebensgrundlagen der Menschen gefährdet. Selbst Hochhäuser, komplette Hochhäuser, können Holz sein. Ja, auch 30 Stockwerke sind mittlerweile kein Problem. Die Revolution in der Bau-Branche hat längst begonnen. Und es führt kein Weg vorbei: Wir müssen den Beton weg aus unseren Städten bekommen. Welche Forderung haben Sie an Politik, Rohstoffbauern und menschenfreundlichen Bauern schaffen. Ein Beitrag: Verbrennen Sie Holz im Kamin, sind sieben Prozent Steuer fällig, verwenden Sie Holz beim Bauen sind es noch 19 Prozent.**

07.05.2022 – Kronen Zeitung:

MURAU

# Holz als Teil der Lösung der Klimafrage

Das achte Energiecamp der Holzwelt Murau regte in mehrfacher Hinsicht zum Nachdenken an.

Als Erstes fällt einem der wohlige Holzgeruch auf. Das ist naheliegend, befinden wir uns doch in den Räumlichkeiten der Reinholz GmbH in Oberwölz. Anlass dafür ist das achte Energiecamp der Holzwelt Murau.

Zusätzlich zu zahlreichen Vorträgen gab es beim Energiecamp zum Auftakt eine Betriebsbesichtigung. Dort werden Häuser mit Massivholzwänden gebaut. Ohne Chemie, Folie und Leim, mit einer Dämmschicht aus Holzfasern und Lehm sowie aus regionalem Holz. Als Bekenntnis zur Nachhaltigkeit und zum Klima-

schutz passt das bestens zum Energiecamp, dachten sich die Veranstalter um Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner.

Im Brauhaus in Murau gab es Videobotschaften, und zwar von Umweltlandesrätin Ursula Lackner und Bundesministerin Leonore Gewessler. Lackner betonte die Wichtigkeit dieses Diskussionsformates, in diesem „entscheidenden Jahrzehnt, von dem abhängt, ob wir den Klimawandel bremsen können und unseren Planeten lebenswert erhalten“. Gewessler verwies in ihrer Botschaft auf die momentane Energiekrise, die die Notwendigkeit zeige, sich

von fossilen Energieträgern zu lösen.

Danach gab es den Vortrag eines Exil-Murauers, nämlich von Günther Mayr, Leiter der Wissensschafftsredaktion des ORF. Er sieht Holz als Teil der Lösung der globalen Herausforderung und berichtet von ambitionierten Projekten. Etwa, dass Drohnen zum Pflanz von Bäumen eingesetzt werden sollen.



Gastredner war Günther Mayr (ORF) STEINWENDER

Dem steht eine globale Entwicklung gegenüber, die das konterkariert: der sukzessive Verlust des Regenwalds. „Wenn man dort bunte Papageien, die auf abgebrannten Baumstämmen sitzen, sieht, fragt man sich, wo die Menschheit hin will?“, sinnierte Mayr.

Viele Superreiche wollen derzeit ins All. Mayr meinte: „Wenn wir so weitermachen, werden wir tatsächlich ein Space Shuttle brauchen. Wir haben keine zweite Erde und müssen mit der leben, die wir haben. Sie ist unsere Heimat, wir müssen sie schützen.“

Maria Steinwender

## 8. Energiecamp Holzwelt Murau

Das Energiecamp Holzwelt Murau ist ein Konferenz-Format, bei dem Interessierte aus den Bereichen Wirtschaft, Politik und Jugend gemeinsam Fragen zu Themen wie Klima und Energie beleuchten und diskutieren. Das Forum will neue Wege gegen die Klimakrise beschreiten, praktische Lösungen mit

theoretischen Vorträgen verbinden. Murau als der walddreichste Bezirk der Steiermark bietet sich als Austragungsort an.

Unter dem Motto „Ich tu's für unsere Zukunft“ konnten sich die Teilnehmenden im Rahmen eines Holz-Aktionstags beteiligen: Wie kann Holz dem Klimawandel entgegenwirken?

ANZEIGE

Tischler & mehr ... KREATIVMÖBEL

**Stückler**  
9463 Reichenfels

Besuchen Sie uns in Reichenfels oder auf [www.stueckler.co.at](http://www.stueckler.co.at)

+43 (0) 4359/2239-0

... für DICH geplant, vom PROFI getischelt!

Holzwelt Murau  
Bundesstraße 13a  
8850 Murau

+43 3532 20 000  
info@holzwelt.at  
[holzweltmurau.at](http://holzweltmurau.at)

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land  
Steiermark  
Regionen

Europäische  
Landwirtschaftspolitik ist  
die Grundlage des  
Wohlfühls in der  
Landwirtschaft

Europäische  
Landwirtschaftspolitik ist  
die Grundlage des  
Wohlfühls in der  
Landwirtschaft

11.05.2022 – Kleine Zeitung:

WOCHE STEIERMARK • 11./12. MAI 2022

# Dramatische Botschaft beim Energiecamp

**Drastische Worte fanden die diesjährigen Referenten beim Energiecamp vom 5. bis 6. Mai in Murau.**

MURAU. Namhafte Persönlichkeiten fanden den Weg in das Brauhaus Murau und hatten für die 150 Teilnehmer teils dramatische, aber auch hoffnungsvolle Botschaften. „Wir können den Klimawandel noch auf ein erträgliches Maß einschränken, aber wir müssen schnell handeln. Wir stehen vor einer Dekade, in der sich das Schicksal der Zivilisation entscheiden wird. Holz ist aus meiner Sicht der Königsweg zum Klimaschutz“, berichtete beispielsweise John Schellnhuber, einer der weltweit führenden Klimaforscher. Stefan Zwettler, Forstdirektor von



**E. Fritz (KEM), D. Thyr (Land Stmk.), Bgm. T. Kalcher, G. Mayr, M. Braun, S. Zwettler (Landeskammer), LT-Präs. M. Khom, H. Kraxner (v.l.)** Foto: Holzwelt Murau

der Landwirtschaftskammer: „Es wächst in der Steiermark mehr Holz nach als verbraucht wird. Da haben wir noch genügend Reserven, um die Holzvorräte nachhaltig zu nutzen“. Zusätzlich zeigte Matthias Braun vom Klimaministerium rechtliche Rahmenbedingungen auf, gab aber auch praktische Tipps zur raschen

Umsetzung in den Regionen. Insgesamt waren sich alle Referenten darüber einig, dass Holz sowohl im CO<sub>2</sub>-Abbau als auch als Werkstoff der Zukunft größte Bedeutung haben wird. Das Veranstaltungsteam um Harald Kraxner, Geschäftsführer der Holzwelt Murau, zog jedenfalls zufrieden Bilanz.

11.05.2022 – Woche Murau:

# Kompetente Reisebegleiter

## Die Murau-BotschafterInnen luden zum Frühlingsbrunch.

ST. PETER/KBG. Kürzlich lud das Team der „Murau-BotschafterInnen“ zum Frühlingsbrunch in das Schloss Feistritz ein, um sich einerseits besser kennenzulernen und andererseits, um die Schwerpunkte für die kommenden Monate abzustecken.

### Idee entstand vor 10 Jahren

Es war eine Idee der Holzwelt Murau, den Besuchern die ausgestellten Objekte von fachkundigen Personen erklären zu lassen. Die Ausbildung dauert ein Jahr, in mehreren Zeitabständen wurden neue Botschafterinnen aufgenommen. Letztes Jahr wurde aus den Holzweltbotschaftern die „Murau-BotschafterInnen“, zur Obfrau wurde Elisabeth Kogler aus St. Georgen am Kreischberg gewählt.

Diese haben ihr Angebot erweitert und in Schwerpunkte geordnet. So werden Stadtführungen in Murau und Oberwölz wie auch



**Murau Botschafterinnen. V. l. Gudrun Schneider, Susanne Feuchter, Danja Moser, Maria Bacher, Gabi Novak, Marianne Reichl und Elisabeth Kogler.** Galler

Führungen in Neumarkt und St. Lambrecht angeboten. Speziell in Murau weist man auf das Wirken von Anna Neumann hin. Aktuell arbeitet man an einem Programm anlässlich ihres 400. Todestages im kommenden Jahr.

„Energiebotschafter“ sind auf die Produktion von grüner Energie spezialisiert und bieten Kraftwerks-Führungen in Murau oder Oberwölz an. Weiters im Angebot sind Holzstadtsparziergänge. Gut

angenommen und weiter ausgebaut werden die Bustouren im Bezirk, das Bergwandern ist ebenfalls sehr beliebt und neu im Programm ist die „Bike Schule“ am Kreischberg.

Ein neuer Partner ist der Tourismusverband Murau. Geschäftsführer Peter Mayer freut sich über das Miteinander, weil man damit Reiseveranstaltern und Reisebüros ein gutes Angebot offerieren könne.

11.05.2022 – Woche Murau:

# Bürger reden aktiv mit

**Unter dem Motto „Dokumma zaum“ lädt Scheifling seine Bürger zum Beteiligungsprozess ein.**

SCHEIFLING. Unter obigem Motto führt die Marktgemeinde Scheifling mit Unterstützung durch die Holzwelt Murau einen Bürgerbeteiligungsprozess zur Marktplatzentwicklung durch. Die Landentwicklung Steiermark begleitet den einjährigen Prozess, bei dem die Bevölkerung am Samstag, 14. Mai, zur „Ideenschmiede“ geladen ist.

„Der Marktplatz ist ein immer wiederkehrendes Thema bei uns in der Gemeinde“, weiß Bürgermeister Gottfried Reif. „Wir wissen, dass der Marktplatz nicht mehr zeitgemäß gestaltet ist. Deshalb lassen wir uns auf den Bürgerbeteiligungsprozess

ein. Der Marktplatz ist einer der wichtigsten öffentlichen Räume der Gemeinde – und um ihm eine neue Qualität zu verleihen, gehen wir auf die Bedürfnisse unserer Bevölkerung ein. So wollen wir einen ansprechenden Treffpunkt für die Menschen in der Gemeinde schaffen.“

Damit die Neugestaltung des Marktplatzes für alle Scheiflinger attraktiv wird, findet ab 10 Uhr eine Ideenschmiede vor Ort statt. Dabei bekommen alle Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, ihre Ideen einzubringen und aktiv am zukünftigen Marktplatz mitzuarbeiten. Die Schwerpunkte liegen dabei auf den Themen: Verkehr & Mobilität, Gestaltung & Infrastruktur, Veranstaltungen & Traditionen, Generationen und regionale Wirtschaft.

Im letzten Dezember gab es bereits eine Online-Umfrage,



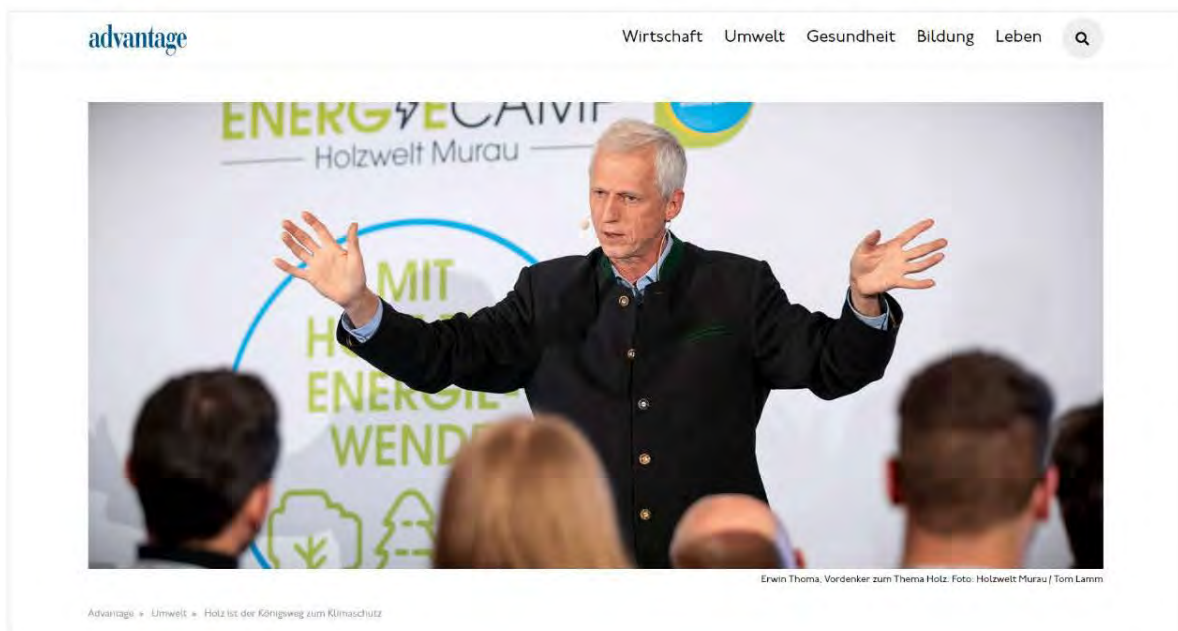
**Der Marktplatz von Scheifling soll sich im neuen Look präsentieren. Die Bürger können am 14. Mai ihre Ideen dazu einbringen.**

Foto: KK

die ein erstes Stimmungsbild zum Istzustand lieferte. Daraufhin wurden im Jänner 2022 die Bedürfnisse der unmittelbaren Liegenschaftsbesitzer am Marktplatz im Rahmen eines Workshops eruiert. Auch die nächsten Generationen – die Kinder – bekamen im Rahmen eines Malwettbewerbs die Möglichkeit, ihre Visionen

und Wünsche für den Marktplatz darzustellen. Die kreativen Kunstwerke sind bei der Ideenschmiede ausgestellt. Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung im Mehrzwecksaal der Mittelschule Scheifling statt. Für das leibliche Wohl und musikalische Umrahmung sorgen die ortsansässigen Vereine und die Musikkapelle Scheifling.

13.05.2022 – Advantage:



Umwelt

12.05.2022

## Holz ist der Königsweg zum Klimaschutz

### Energicamp Holzwelt Murau mahnt und gibt Hoffnung

Drastische Worte fanden die diesjährigen Referenten beim Energicamp vom 5. – 6. Mai in Murau. Namhafte Persönlichkeiten hatten den Weg in die Obersteiermark gefunden und hatten für die Teilnehmer teils dramatische, aber auch hoffnungsvolle Botschaften.

**Günther Mayr**, Leiter der ORF Wissenschaftsredaktion: „Man muss sich fragen, was die Menschheit vorhat und was noch passieren muss, damit wir den Ernst der Lage erkennen“. **Stefan Zwettler**, Forstdirektor von der Landwirtschaftskammer: „Es wächst in der Steiermark mehr Holz nach als verbraucht wird. Da haben wir noch genügend Reserven, in die Holzvorräte nachhaltig zu nutzen“. **Matthias Braun** vom Klimaministerium zeigte rechtliche Rahmenbedingungen auf, gab aber auch praktische Tipps zur raschen Umsetzung in den Regionen. **Erwin Thoma**, Vordenker und erfolgreicher (Holz)Unternehmer: „Es braucht mehr Kompromisslosigkeit und wir müssen wieder von der Natur lernen, statt sie auszubeuten“. **John Schellnhuber**, einer der weltweit führenden Klimaforscher führte die Dramatik der eskalierenden Situation des Klimawandels eindrücklich vor Augen, gab aber auch Hoffnung: „Wir können den Klimawandel noch auf ein erträgliches Maß einschränken, aber wir müssen schnell handeln. Wir stehen vor einer Dekade, in der sich das Schicksal der Zivilisation entscheiden wird. Holz ist aus meiner Sicht der Königsweg zum Klimaschutz.“

Insgesamt waren sich alle Referentinnen und Referenten darüber einig, dass Holz sowohl im CO<sub>2</sub> Abbau als auch als Werkstoff der Zukunft größte Bedeutung haben wird. „Wir müssen Städte in gebaute Wälder umwandeln“, war eine der Formeln, die zu hören waren. **Marco Huter**, Geschäftsführer des weltweit agierenden Unternehmens KLH gab schließlich in einer Talkrunde noch Einblicke in ein kommerziell äußerst erfolgreiches Unternehmen.

150 Teilnehmer konnten im ausverkauften Brauhaus in Murau persönlich dabei sein, die Veranstaltung wurde aber auch live im Internet übertragen. Nachzusehen ist der gesamte Livestream ab 10. Mai auf der Website [www.energicamp.at](http://www.energicamp.at).

Das Veranstaltungsteam um **Harald Kraxner**, Geschäftsführer der Holzwelt Murau zog gemeinsam mit den Verantwortlichen des Landes Steiermark, in dessen Auftrag die Veranstaltung abgewickelt wurde, jedenfalls zufrieden Bilanz: „Die Teilnehmer gehen inspiriert aus Murau weg. Die positiven Feedbacks geben uns großen Mut, mit unserem Weg in der Holzwelt Murau, aber auch mit dem Energicamp, weiter voranzugehen.“



Holzwelt Murau  
Bundesstraße 13a  
8850 Murau

+43 3532 20 000  
info@holzwelt.at  
**holzweltmurau.at**

56

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land  
Steiermark  
Regionen

Europäische  
Landwirtschafts- und  
Forstwirtschaftspolitik  
des Bundes

Europäische  
Union

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

19.05.2022 – neues Land online:



WIRTSCHAFT

## HOLZ HAT ZUKUNFT

[mediu2022-05/online\\_tomLamm\\_Energiecamp\\_2022\\_650148.jpg](#)

### Holz ist als Baustoff und Energielieferant unverzichtbar. In der Holzwelt Murau stand das Thema im Mittelpunkt einer spannenden Tagung.

Drastische Worte fanden die diesjährigen Referenten beim Energiecamp, das kürzlich in der Holzwelt Murau stattfand. Namhafte Referenten beschäftigen sich mit dem Klimawandel und Lösungsstrategien und hatten für die Teilnehmer teils dramatische, aber auch hoffnungsvolle Botschaften.

So etwa rückte Günther Mayr, Leiter der ORF-Wissenschaftsredaktion, die Brisanz des Themas in den Mittelpunkt seiner Ausführungen: „Man muss sich fragen, was die Menschheit vorhat und was noch passieren muss, damit wir den Ernst der Lage erkennen“. Für Stefan Zwettler, Forstdirektor der Landwirtschaftskammer Steiermark liegen die Lösungsansätze auf der Hand: „Es wächst in der Steiermark mehr Holz nach als verbraucht wird. Da haben wir noch genügend Reserven. Im die Holzvorräte nachhaltig zu nutzen“.

#### Praktische Tipps

Matthias Braun vom Klimaministerium zeigte rechtliche Rahmenbedingungen auf, gab aber auch praktische Tipps zur raschen Umsetzung in den Regionen. Erwin Thoma, Vordenker und erfolgreicher Holz-Unternehmer gab wichtige Tipps: „Es braucht mehr Kompromisslosigkeit und wir müssen wieder von der Natur lernen, statt sie auszubeuten“. John Schellhuber, einer der weltweit führenden Klimaforscher führte die Dramatik der eskalierenden Situation des Klimawandels eindrücklich vor Augen, gab aber auch Hoffnung: „Wir können den Klimawandel noch auf ein erträgliches Maß einschränken, aber wir müssen schnell handeln. Wir stehen vor einer Dekade, in der sich das Schicksal der Zivilisation entscheiden wird. Holz ist aus meiner Sicht der Königsweg zum Klimaschutz“.

Insgesamt waren sich alle Referenten darüber einig, dass Holz sowohl im CO<sub>2</sub>-Abbau als auch als Werkstoff der Zukunft größte Bedeutung haben wird. „Wir müssen Städte in gebaute Wälder umwandeln“, war eine der Formeln, die zu hören waren. Marco Huter, Geschäftsführer des weltweit agierenden Unternehmens KLH gab schließlich in einer Talkrunde noch Einblicke in ein kommerziell äußerst erfolgreiches Unternehmen.

Beitragsfoto: Holzwelt Murau/Tom Lamm

19.05.2022 – neues Land:

6 **CHRONIK**

**NEUES LAND**



Ein Drittel des jährlich nachwachsenden Holzes würde genügen, um alle Gebäude in Österreich in Holz zu bauen.

Foto: proHolz Steiermark

# Holz hat Zukunft

In der Holzwelt Murau stand das Thema Holz als Baustoff und Energielieferant im Mittelpunkt einer spannenden Tagung.

**D**rastische Worte fanden die diesjährigen Referenten beim Energiecamp, das kürzlich in der Holzwelt Murau stattfand. Namhafte Referenten beschäftigten sich mit dem Klimawandel und Lösungsstrategien und hatten für die Teilnehmer teils dramatische, aber auch hoffnungsvolle Botschaften.

So etwa rückte Günther Mayr, Leiter der ORF-Wissenschaftsredaktion, die Brisanz des Themas in den Mittelpunkt seiner Ausführungen: „Man muss sich fragen, was die Menschheit vorhat und was noch passieren muss, damit wir den Ernst der Lage erkennen“. Für Stefan Zwettler, Forstdirektor der Landwirtschaftskammer Steiermark, liegen die Lösungsansätze

auf der Hand: „Es wächst in der Steiermark mehr Holz nach als verbraucht wird. Da haben wir noch genügend Reserven, um die Holzvorräte nachhaltig zu nutzen“.

Matthias Braun vom Klimaministerium zeigte rechtliche Rahmenbedingungen auf, gab aber auch praktische Tipps zur raschen Umsetzung in den Regionen. Erwin Thoma, Vordenker und erfolgreicher Holz-Unternehmer, gab wichtige Tipps: „Es braucht mehr Kompromisslosigkeit und wir müssen wieder von der Natur lernen, statt sie auszubeuten“. John Schellhuber, einer der weltweit führenden Klimaforscher, führte die Dramatik der eskalierenden Situation des Klimawandels eindringlich vor Augen, gab aber

auch Hoffnung: „Wir können den Klimawandel noch auf ein erträgliches Maß einschränken, aber wir müssen schnell handeln. Wir stehen vor einer Dekade, in der sich das Schicksal der Zivilisation entscheiden wird. Holz ist aus meiner Sicht der Königsweg zum Klimaschutz“.

Insgesamt waren sich alle Referenten darüber einig, dass Holz sowohl im CO<sub>2</sub>-Abbau als auch als Werkstoff der Zukunft größte Bedeutung haben wird. „Wir müssen Städte in gebaute Wälder umwandeln“, war eine der Formeln, die zu hören waren. Marco Huter, Geschäftsführer des weltweit agierenden Unternehmens KLH, gab schließlich in einer Talkrunde noch Einblicke in ein kommerziell äußerst erfolgreiches Unternehmen.



Foto: Holzwelt Murau/Tom Lamm

**KEM-Manager Erich Fritz, Dieter Thyr (Land Steiermark), Holzweltobmann Thomas Kalcher, Hauptreferent Günther Mayr, Matthias Braun (Klimaministerium), Stefan Zwettler (Landeskammer), Landtagspräsidentin Manuela Khom sowie Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner.**

19.05.2022 – Woche Murau:

**20 LOKALES**



Die Schüler der NMS Stadl/Mur durften bei ausstellenden Betrieben „Facharbeitluft“ schnuppern.

Foto: KK

## Kreative Berufe zum Ausprobieren & Anfassen

STADL-PREDLITZ. Viel Spaß hatten am Mittwochvormittag vergangener Woche die Schüler und Schülerinnen der Mittelschule in Stadl/Mur. Die Holzwelt Murau hat im Namen der LEADER Region zum Berufsorientierungsprojekt „Kreative Lehrlingswelten“ geladen. Mehrere Betriebe aus dem Oberen Murtal haben sich mit der Zurverfügungstellung von Arbeitsmaterialien und Geräten bereiterklärt, den Schülern zu

vermitteln, welche Handgriffe und welche Fertigkeiten für den jeweiligen Lehrberuf gefragt sind. Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner und Bgm. Wolfgang Schlick zeigten sich vom regen Interesse der Jugend beeindruckt. Vor zwei Jahren wurde eine derartige Veranstaltung schon einmal abgehalten. Aktuell sind im Bezirk Murau 90 offene Lehrstellen vakant - vom Karosseriebautechniker bis hin zum Bankkaufmann.

25.05.2022 – Korne Murtal Leoben:

**V**ergangene Entwicklungen haben gezeigt, dass die Ortskerne immer mehr an Bedeutung verlieren. Auf Initiative der Holzwelt Murau wurde ein Projekt gestartet, das die Ortszentren in der Region wieder vermehrt in den Fokus bringen soll. Mit aktiver Bürgerbeteiligung sollen Bedarfe, Wünsche und Ideen erhoben werden und in die Planung des neuen Marktplatzes in Scheifling miteinfließen. Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner: „Mit der Landentwicklung Steiermark haben wir einen kompetenten Partner in Sachen Beteiligung zur Ortskernentwicklung mit an Bord.“

Alle Bewohner waren nun kürzlich herzlich dazu eingeladen, ihre Ideen zur Marktplatzgestaltung einzubringen und an der Entwicklung des Ortskerns zu partizipieren. An mehreren Stationen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten – Gestaltung und Infrastruktur, Verkehr und Mobilität, Tradition und Veranstaltungen, Generationen und re-

Fotos: ZVG



Die Bewohner beteiligten sich mit zahlreichen Ideen.

gionale Wirtschaft – konnten die Menschen ihre Vorschläge einbringen. In einer zweiten Runde wurden die Ideen bei einer Punktevergabe von der Bevölkerung be-

wertet. Alles eingebrachten Anregungen fließen in die nächsten Prozessschritte ein. Die Koordination übernimmt ein Kernteam aus engagierten Persönlichkeiten

rund um Bgm. Gottfried Reif. Es wird als Drehscheibe für alle organisatorischen Abläufe verantwortlich sein. Bis Jahresende soll ein Gesamtkonzept entstehen,

## Mit Bürgerbeteiligung am Weg zur Belebung des Ortskernes

Unter dem Motto „Do kumma zaum – Unser Marktplatz Scheifling“ fand kürzlich eine so genannte Ideenschmiede statt.

**36 KLEINANZEIGER**

WOCHE STEIERMARK • 25

**STELLENMARKT**

**DIVERSES PERSONAL**

**Celebrite Florist/in gesucht** bei Vollzeit 1.722,- auch Teilzeit, Überzahlung möglich. Bewerbung mit Foto bitte an Blumen B&B zentrale@blumenbb.at

**Celebrite Gärtner/in gesucht** bei Vollzeit 1.722,- auch Teilzeit, Überzahlung möglich. Bewerbung mit Foto bitte an Blumen B&B zentrale@blumenbb.at

**REINIGUNGSKRÄFTE**

Reinigungskraft Raum Judenburg und Spielberg Urlaubs- und Krankenstandsvertretung Geringfügig oder Teilzeit Nachmittags Bezahlung € 1681,77 brutto auf Vollzeitbasis Bewerbung an Akkord g.laviat@akkord.at Tel. SMS, WhatsApp: 0676-9320873

Reinigungskraft für Stadt an der Mur Geringfügig Di. und Fr. 2 Stunden pro Woche Bezahlung € 1.681,77 brutto auf Vollzeitbasis Bewerbung an Akkord g.laviat@akkord.at Tel. SMS, WhatsApp: 0676-9320873

Reinigungskraft für Murau Mo - Fr Nachmittags ab 18:00, 20 Wochenstunden Bezahlung € 1.681,77 brutto auf Vollzeitbasis Bewerbung an Akkord g.laviat@akkord.at Tel. SMS, WhatsApp: 0676-9320873

Reinigungskraft für Murau Mo - Fr Geringfügig 10 Wochenstunden Bezahlung € 1681,77 brutto auf Vollzeitbasis Bewerbung an Akkord g.laviat@akkord.at Tel. SMS, WhatsApp: 0676-9320873

**VERKAUFSPERSONAL**

Für Wilhelmers Back- und Grillendstationen in Knittelfeld werden MitarbeiterInnen aufgenommen. Kein Abend- und Nachtdienst. Sonn- und Feiertage frei. Osterwoche und zwischen Weihnachten und Neujahr kein Betrieb. Quereinsteiger werden firmenintern eingeschult. Verdienst Vollzeit 1.600 - 1.900 €. Tel.: 0684/8418140

**Mehr-Verdienen.at**

Engagierte **VERKÄUFER m/w** für Immobilien gesucht, gerne auch **Quereinsteiger!** AWZ: 0664-8687630

**MOTORRÄDER**

**HOPEO**

Sammler kauft alte Moped und Motorräder, Puch, KTM und andere, auch reparaturbedürftige, sowie Ersatzteile und Werbeschilder. Tel.: 0664-1259252.

**AUTO & MOTOR**

**AUTO- UND GELÄNDEWAGEN-ANKAUF**  
Bj.: 2000-2020, Hr. Egger 0699/11867140

**AUTOANKAUF**

**0676-3651406**  
Ich kaufe PKW, LKW, Firmenfahrzeuge, Geländewagen, Busse, Wohnmobile, Traktoren, Unfallwagen, mit/ohne Pickerl, auch ohne Typenschein.

**0676-3651406**

Ich kaufe PKW, LKW, Firmenfahrzeuge, Geländewagen, Busse, Wohnmobile, Traktoren, Unfallwagen, mit/ohne Pickerl, auch ohne Typenschein.

**0676-3651406**

Ich kaufe PKW, LKW, Firmenfahrzeuge, Geländewagen, Busse, Wohnmobile, Traktoren, Unfallwagen, mit/ohne Pickerl, auch ohne Typenschein.

**Zahle fairen Preis!** Ankauf: PKW, Firmen-Kfz, Geländewagen, Busse, Unfallwagen, mit/ohne Pickerl, hoher KM-Stand, mit/ohne Typenschein. Tel. 0676-7705538

**Zahle Bestpreise für PKW's, Zustand, KM egal, AUCH MOTORSCADEN UND UNFALLER** 0676-5342072

**AUTOANKAUF**

Alle Marken, Unfall, Mängel, Schäden, seriös, Sofortabholung, zum Bestpreis, 0664-6369264

**Achtung Barankauf!**  
Gebrauchtwagen 2002-2021, jeder Zustand, Bestpreise! 0664-9243070

**\*\*\*Zahle Bestpreise!\*\*\***  
Gebrauchtwagen, Mängel/Schäden egal, ab Baujahr 2002; 0699-81500500

**Ankauf aller Marken**  
Autoankauf von Gebrauchtwagen/Unfallwagen, aller Marken Tel. 0676/7807870

Österreicher kauft sämtliche Autos, Busse, Geländewagen, Wohnmobile, Oldtimer. Sofortabholung, 0676-9488888

Suche Autos ab Baujahr 2005, mit/ohne Pickerl. Tel. 0676-5810876.

**Autobarankauf!** 2000-2021, Mängel, Schäden egal, auch Wochenende 0660-1615087

**AUTOVERKAUF**

**ANKAUF- WOHNWAGEN & WOHNMOBILE!** Baujahr egal, auch ohne Pickerl. Barzahlung und Abholung sofort! Mobilnummer: 0660/7882953, E-Mailadresse: ankauf79@gmx.at

**OLDTIMER**

**Oldtimerankauf**  
2Rad & 4Rad, Tel. 0664-3302551

**WOHNWAGEN**

**ANKAUF- WOHNWAGEN & WOHNMOBILE!** Baujahr egal, auch ohne Pickerl. Barzahlung und Abholung sofort! Mobilnummer: 0660/7882953, E-Mailadresse: ankauf79@gmx.at

**GARTEN**

**GARTENGERÄTE**

**SUCHE RASENTRAKTOR**, 0664-9524748.

**IMMOBILIEN**

**GRUND ANKAUF**

**Baugruende.at**  
Baugrunde, 500 bis 50.000 m<sup>2</sup> gesuht! AWZ Immo:0664-3829118

**HÄUSER ANKAUF**

**Sympathisch.at**  
Schönes HAUS / BUNGALOW / WOHNUNG dringend zu kaufen gesucht! AWZ Immo: 0664-8984000

**SONST. IMMO ANKAUF**

**Wohnungsrecht.at**  
PENSIONISTEN: HAUS/WOHNUNG verkaufen - weiterhin Zuhause wohnen! AWZ Immo: 0664-6331862

**SUCHE WOHNUNG**

Wir suchen ab dem 01.12.2022 möblierte Wohnung/Haus ab 3 Zimmerwohnung, nur von Angebote voll möblierte Wohnungen, VB EUR 750,-, manuela.plesotzky@hotmail.com

**PARTNERSCHAFT**

**PARTNERSCHAFT**



**FOTO-KATALOG**

mit echten Fotos unserer partnersuchenden Damen und Herren von 35-90 Jahren. Jetzt kostenlos anfordern! Tel. 0664-3246888 www.sunshine-partner.at

Privat: Richard (männlich, 52 Jahre) bin sehr unternehmungslustig, kinderlieb und liebevoll. Gehe gerne wandern und mag Tiere. Suche eine liebe, ehrliche, treue Frau. Wäre schön wenn du von einem anderen Land kommen würdest und eventuell mittellange/lange Haare hast. Ich freue mich über deinen Brief mit Foto von dir an: WOCHE Gleisdorf, Sparkassenplatz 1, 8200 Gleisdorf, Chiffre 487895602

**FESCHE ELFI 67/1,64**

zierlich schlank, topfit, wesentlich jünger aussehend möchte dich finden! Ich bin eine Frohnatur, liebe das Wandern, Radeln, Tanzen, Autofahren, bin offen für Neues u. wünsche mir, dass die Liebe in mein Leben kommt. Bitte melde dich gleich bei mir! Agentur Julia 0664/2201555

**TIERLIEBE WITWE 63**

Hallo, ich bin die Irene, Altenfachbetreuerin I. P. u. länger alleine. Jetzt ist die Zeit für mich gekommen, wo ich mich nach liebevoller Zweisamkeit sehne. Eine leidenschaftliche Köchin, zärtlich & romantisch, Hundefreundin freut sich auf Sie! Agentur Julia 0664/2201555

**CHRISTOPH 72/1,79**

ein modisch gekleideter Mann, sportlich, großzügig, vielseitig interessiert, mit Haus im Grünen, liebt Ausflugsfahrten mit dem Oldtimer, das Reisen, die Musik, ist tierlieb u. vermisst ei. unternehmungstreuende Partnerin in seinem Leben. Agentur Julia 0664/2201555

**SPORTLICHER SENIOR 79**

sehr bewegungsfreudig (Nordic Walking, Berg wandern, Radfahren), liebt auch das Reisen, Theater, Volksmusik & Schlager, ein handwerklich begabter Mann, guter Gesprächspartner u. Freund wünscht sich ei. herzliche Dame an seiner Seite. Agentur Julia 0664/2201555

**Witwe 69 mit Bodenhaftung**

Noch flott mit kleinem Auto, wünsch ich mir einen ehrl. Herren etwa gleichen Alters. Kochen liebe ich, wandern erfüllt mich und Zärtlichkeiten schätze ich. Wo bist Du? Senioreninstitut 0664-88939000

**CAROLA 72**

Pensionistin mit häuslichen Eigenschaften, Sinn für Humor und Lust auf Zärtlichkeiten ist offen für ein harmonisches WIR. Bist Du ehrlich, dann melde Dich gleich! Senioreninstitut 0664-88939000

**MARTINA 66**

162/wohlproportioniert - optisch bin ich bestimmt Dein Typ. Bin zudem mobil und suche in erster Absicht einen Mann fürs Leben. Ich freue mich auf Ihren Anruf! Senioreninstitut 0664-88939000

**Mariene bildhübsche Akademikerin 35**

schlank-sexy-unabhängig ist offen für alles was das Leben zu zweit u. die Liebe zu bieten hat. 0664/8826264 Agentur Liebe&Glück  
Ungarinnen, Asiatinnen, Slowakinnen, bildhübsch, deutschsprachig, Ehervermittlung Intercontact, Tel. 0664-3085882.

**VII**

Zufriedenheit Achtsamkeit e sehe Verbund ter Wunsch. l Ihren Anruf! 0664-8893900

**SEBA**

Witwer mit Pe und dem gew sich auf die f einer natürlich Dich nur traue 0664-8893900

**Gratise**

Wir unterstützen ren jeden Alt suche. 0664 ce@liebes-ki undglueck. be&Glück

**Kathi 71**

möchte mit eichen Mann h kuschele - I sein. 0664/8 Liebe&Glück

**Rosa 64**

m. Dirndtlige gute Köchin, i will sich wied Dich. 0664/f Liebe&Glück

**Flotte Lotte**

zärtlich aber gerne wieder Mann liebt mobil. 0664/ Liebe&Glück

**SENIORENK**

für einsame l los anforde 2201555 wv julia.at

**Monja sexy**

hat die Kind wieder Zeit f Leben zu zwe Agentur Liebe

**Neue Liebe**

www.parns tägl. 0664-2

**KONTAKT**

**TELEFONK**

Ich mach's €1,58/min

OMA-will St €1,58/min

**MARKTPLA**

**AKTUELLE**

**Trüde**

Wir kaufen Abendgard Näh/Schreil Kristall. Silbu Ölgemälde. f Münzen. Mor Handtaschen. koffer! Hau: Wochenende

**Stripsenjoch Haus**  
1580 m  
Im Wilden Kaiser Tirol sucht für die Sommersaison ab sofort

**ZAHLEKELLNER/IN**  
€ 2.300,- netto/ mtl., sehr gutes Trinkgeld.

**HAUSMEISTER/IN ZIMMERMÄDCHEN**  
€ 1.900,- Netto/mtl.  
6 Tageweche, Kost und Logie frei, gutes Deutsch ist Voraussetzung.

office@stripsenjoch.at oder Tel. 0664-4321790

**Stellenausschreibung KLAR-ManagerIn**

Die Holzwelt Murau sucht eine(n) engagierte(n), zuverlässige(n), dynamische(n) und kompetente(n) **ProjektleiterIn zur Umsetzung der Klimawandelanpassungsregion (KLAR Holzwelt Murau)**. Es erwartet Sie eine interessante, verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Beschäftigung im Ausmaß von 25 Wochenstunden im Bezirk Murau.

Ihre aussagekräftigen **Bewerbungsunterlagen richten Sie bis 8. Juni 2022 an:**  
Holzwelt Murau, z.H. GF Harald Kraxner, Bundesstraße 13a, 8850 Murau, Mail: info@holzwelt.at.

Weitere Informationen unter [www.holzweltmurau.at/ausschreibung-klar-manager](http://www.holzweltmurau.at/ausschreibung-klar-manager)

27.05.2022 – Die Woche:

MEINBEZIRK.AT

# eingeholt



**Im Kernteam machte man sich Gedanken, wie der Marktplatz von Scheifling gestaltet werden soll, Bgm. Gottfried Reif hinten rechts.** Anita Galler

den Marktplatz erleben möchten. Auch die Wunschliste der Bevölkerung für den neuen Marktplatz ist lang und reicht vom Platz für Lesungen und Theater über eine Freitreppe zum Kirchhof, einen Trinkbrunnen, einen Pavillon für Konzerte, eine Begegnungszone für Senioren, eine Solarsitzbank mit WLAN-Anschluss, einen Beeren-Naschgarten bis hin zum Wasserspielplatz für Jung und Alt.

**Umsetzung kann beginnen**  
Bgm. Reif ist zuversichtlich, im Verlauf dieses Jahres konkrete Vorschläge in die Planung zu bringen und in den nächsten Jahren mit der Umsetzung beginnen zu können. Im Jahr 2028, zum 50-Jahrjubiläum der Markterhebung, soll alles fertig sein. Die Finanzierung dürfte die größte Hürde für die Umsetzung der Wünsche sein.

**Anita Galler**

06.06.2022 – best of Murau:

Gesellschaft 

# Positive Bilanz für Energiecamp

Über 150 Teilnehmende kamen zu den beiden Tagen des Energiecamps in Murau.



Eine Reihe prominenter Persönlichkeiten stellte sich mit teils dramatischen, aber auch hoffnungsvollen Botschaften im Brauhaus in Murau ein. „Wir können den Klimawandel noch auf ein erträgliches Maß einschränken, aber wir müssen schnell handeln. Wir stehen vor einer Dekade, in der sich das Schicksal der Zivilisation entscheidet. Holz ist aus meiner Sicht der Königsweg zum Klimaschutz“, so Klimaforscher John Schellhuber. Der Forstdirektor der Landwirtschaftskammer Stefan



Das Rednerpult beim Energiecamp 2022 war einmal mehr hochkarätig besetzt.

Zwettler ergänzte: „Es wächst in der Steiermark mehr Holz nach als verbraucht wird. Da haben wir noch genügend Reserven für eine nachhaltige Nutzung.“ Matthias Braun vom Klimaministerium referierte über rechtliche Rahmenbedingungen, gab aber auch praktische Tipps für die Umsetzung in den Regionen. Insgesamt waren sich alle Vortragenden darüber einig, dass Holz sowohl im CO<sub>2</sub>-Abbau als auch als Werkstoff zukünftig größte Bedeutung haben wird. Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner zog zufrieden Bilanz: „Die Teilnehmer gehen inspiriert aus Murau weg. Die positiven Feedbacks geben uns viel Mut für die Zukunft.“

06.06.2022 – Gemeinde Zeitung Schöder:

8

Gemeindezeitung Schöder

## Holz ist der Königsweg zum Klimaschutz

### Energiecamp Holzwelt Murau mahnt und gibt Hoffnung

Drastische Worte fanden die diesjährigen Referenten beim Energiecamp vom 5. – 6. Mai in Murau. Namhafte Persönlichkeiten hatten den Weg in die Obersteiermark gefunden und hatten für die Teilnehmer teils dramatische, aber auch hoffnungsvolle Botschaften.

Günther Mayr, Leiter der ORF Wissenschaftsredaktion: „Man muss sich fragen, was die Menschheit vorhat und was noch passieren muss, damit wir den Ernst der Lage erkennen“. Stefan Zwoetler, Forstdirektor von der Landwirtschaftskammer: „Es wächst in der Steiermark mehr Holz nach als verbraucht wird. Da haben wir noch genügend

Reserven, in die Holzvorräte nachhaltig zu nutzen“. Matthias Braun vom Klimaministerium zeigte technische Rahmenbedingungen auf, gab aber auch praktische Tipps zur raschen Umsetzung in den Regionen. Erwin Thoma, Vordenker und erfolgreicher (Holz)Unternehmer: „Es braucht mehr Kompromisslosigkeit und wir müssen wieder von der Natur lernen, statt sie auszubeuten“. John Schellhuber, einer der weltweit führenden Klimaforscher führte die Dramatik der eskalierenden Situation des Klimawandels eindrücklich vor Augen, gab aber auch Hoffnung: „Wir können den Klimawandel noch auf ein erträgliches Maß einschränken, aber wir müssen

schnell handeln. Wir stehen vor einer Dekade, in der sich das Schicksal der Zivilisation entscheiden wird. Holz ist aus meiner Sicht der Königsweg zum Klimaschutz.“

### Erfolgreiche Veranstaltung

150 Teilnehmer konnten im ausverkauften Brauhaus in Murau persönlich dabei sein, die Veranstaltung wurde aber auch live im Internet übertragen. Nachzusehen ist der gesamte Livestream ab 10. Mai auf der Website [www.energicamp.at](http://www.energicamp.at).

### Zukunft Holz

Insgesamt waren sich alle Referentinnen und Referenten darüber einig, dass Holz sowohl im CO2 Abbau als auch als Werkstoff der Zukunft größte Bedeutung haben wird. „Wir müssen Städte in gebaute Wälder umwandeln“, war eine der Formeln, die zu hören waren. Marco Huter, Geschäftsführer des weltweit agierenden Unternehmens KLI11 gab schließlich in einer Talkrunde noch Einblicke in ein kommerziell äußerst erfolgreiches Unternehmen.



John Schellhuber, Direktor Emeritus Potsdamer Institut für Klimaforschung

9

Gemeindezeitung Schöder



v.l.n.r.: KEM Manager Frank Pritz, Dieter Topp vom Land Steiermark, Holzwelt-Mitarbeiterin Inga Thomas Kötcher, Hauptreferent Günther Mayr, Matthias Braun vom Klimaministerium, Stefan Zwoetler von der Landwirtschaftskammer, Landtagspräsidentin Marinka Klamm, Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner

### Positive Stimmung und großer Mut

Das Veranstaltungsteam um Harald Kraxner, Geschäftsführer der Holzwelt Murau zog gemeinsam mit den Verantwortlichen des Landes Steiermark, in dessen Auftrag die Veranstaltung abgewickelt wurde, jedenfalls zufrieden Bilanz: „Die Teilnehmer gehen inspiriert aus Murau weg. Die positiven Feedbacks geben uns großen Mut, mit unserem Weg in der Holzwelt Murau, aber auch mit dem Energiecamp, weiter voranzugehen.“



Erwin Thoma, Vordenker zum Thema Holz

HolzWelt Murau  
Bundesstraße 13a  
8850 Murau

+43 3532 20 000  
info@holzWelt.at  
**holzWeltmurau.at**

64

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land  
Steiermark  
Regionen

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums  
The European Regional  
Development Fund

European Union

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

08.06.2022 – Stmk Volkspartei Murau:

4

## GreenPower – Bezirk Murau als Energie Vorreiter

### ÖVP unterstützt Initiative zur Nachhaltigkeit und Wertschöpfung

Die steigenden Energiepreise und die immer stärker spürbaren Folgen des Klimawandels zeigen, wie wichtig es ist, auf erneuerbare Energieträger umzusteigen. Zusätzlich werden mit dem Geld, dass wir für Erdöl und Gas ausgeben sehr oft autoritäre Regierungen mit fragwürdiger Einstellung zu Demokratie und Menschenrechten gefördert. Daher ist es höchste Zeit, uns von fossiler Energie zu verabschieden. Mit dem Erneuerbaren Ausbaugesetz ist unserer Bundesregierung dazu ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung gelungen. Das Ziel ist, dass neben der Energiewende auch die regionale Wertschöpfung gesteigert wird. Die Praxis zeigt allerdings, dass dies nicht immer der Fall ist. Gerade im Photovoltaikbereich, einem der Herzstücke des Gesetzes, drängen Investoren mit Großanlagen in den Markt. Dabei wird auch die Verbauung von wichtigen landwirtschaftlichen Flächen in Kauf genommen. Natürlich bleibt der Ertrag aus diesen Großanlagen nicht in der Region, sondern wird auch von den Investoren abgeschöpft. Daher versucht der Bezirk Murau hier seinen eigenen Weg zu gehen. „Wir sind bereits Vorreiter in der Erzeugung von erneuerbaren Energien. Nun werden wir auch Vorreiter bei der regionalen Wertschöpfung aus diesen Energieträgern,“ hebt Landtagspräsidentin Manuela Khom, die den Weg der Nachhaltigkeit im Bezirk von Anfang an unterstützt hat, hervor. Der Bezirk Murau produziert auch jetzt schon dreimal so viel nach-

haltigen Strom wie verbraucht wird. Wir haben allerdings die Ressourcen, um noch viel mehr Strom aus umweltfreundlichen Quellen zu generieren und andere Regionen zu versorgen. Um diese Ziele zu erreichen, wurde unter der Führung von Ernst Autischer und Holzwelt Geschäftsführer Harald Kraxner die Murauer Green Power Genossenschaft gegründet. „Die Idee ist, dass die Menschen aus der Region von den Gewinn-

nen aus erneuerbaren Energieträgern profitieren. Mit dem Kauf eines Geschäftsanteiles um 500 Euro und einem einmaligen Entgelt von 250 Euro ist man dabei. Unternehmen müssen mindestens zwei Anteile kaufen,“ zeigt Obmann Mag. Ernst Autischer die einfachen Möglichkeiten von der Green Power zu profitieren auf. Bereits über 100 Mitglieder haben diese Gelegenheit bisher genutzt. Auch die ersten Projekte sind be-



## Die Zukunft beginnt jetzt!

### Eröffnung der ersten Wasserstoff-Energiezelle im Bezirk Murau

Jetzt ist es offiziell: Die Holzwelt Murau ist das erste Regionalentwicklungsbüro in Österreich, das sich 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag selbst mit Strom versorgen kann.

Möglich macht dies die zukunftsweisende Wasserstoff-Batterie-Technologie.

Das neue Energieprojekt der Holzwelt Murau hat eine Pilotfunktion für die gesamte Region und ist ein Meilenstein zur saisonalen Speicherung von erneuerbarer Energie. Und damit ein wichtiger Schritt, um uns langfristig von fossilen Energieträgern unabhängig machen.

Wenn es plötzlich dunkel wird und alles still steht ... dann läuft es im Bürogebäude der Holzwelt Murau wie gewohnt weiter: Auch bei einem großflächigen Blackout kann man sich ab sofort selbst mit Strom versorgen. Möglich macht dies eine Wasserstoff-Energiezelle in Kombination mit einer Photovoltaik-Anlage am Dach – ein zukunftsweisendes Modell zur saisonalen Speicherung von erneuerbarer Energie.

### Man muss Strom speichern können, um energieunabhängig zu werden.

Der Bezirk Murau produziert mit der Kraft von Sonne, Wasser, Wind und Biomasse zwar dreimal so viel Strom, wie hier verbraucht wird – allerdings nur in der warmen Jahreszeit. Die Produktion von erneuerbarer Energie ist außerdem nicht steuerbar: Wenn die Sonne nicht scheint, in der Nacht, im Winter, bei Windstille oder wenn die Flüsse wenig Wasser führen, wird auch in Murau weniger Strom erzeugt. Deshalb muss zu diesen Zeiten nach wie vor Strom von außen zugekauft werden.

„Damit wir die regionale Energieunabhängigkeit erreichen, ist es notwendig, produzierten Strom-Überschuss speichern zu können“, erklärt **Erich Fritz, Klima- und Energiemodellregionsmanager** der Holzwelt Murau. „Eine Lösung dafür sind Wasserstoff-Energiezellen. Sie können große Energiemengen kurz- und langfristig speichern und Strom bereitstellen, wenn er gebraucht wird – auch im Winter oder wenn Wind, Sonne oder Wasser gerade wenig Strom erzeugen.“

Die Eröffnung der ersten Wasserstoff-Energiezelle im Bezirk ist ein in doppelter Hinsicht wichtiges Pionierprojekt: „Die Anlage ist bereits erfolgreich im Einsatz, sie produziert und speichert Strom. Somit sind wir das erste Regionalentwicklungsbüro in



Foto Holzwelt Murau

Österreich, das energiesicher ist“, sagt **Harald Kraxner, Geschäftsführer der Holzwelt Murau**. Und: „Die Erkenntnisse, die wir vom Betrieb gewinnen, bieten eine Datengrundlage für einen weiteren möglichen Ausbau im Bezirk.“

**Eine Pilotfunktion für den gesamten Bezirk.**

Die Wasserstoff-Batterie-Technologie ist also auch zukunftsweisendes Energiemodell für die gesamte Region. **Bürgermeister Thomas Kalcher, Obmann der Holzwelt Murau** dazu: „Die aktuellen Ereignisse in Europa zeigen, wie abhängig wir von fossiler Energie wie Öl und Gas und deren Exportländern sind. Umso wichtiger ist es, für den Bezirk ausreichend regional erzeugte Energie bereitzustellen – und zwar das ganze Jahr über. Erst wenn es uns gelingt, den mit erneuerbaren Energien produzierten Strom zu speichern, können wir langfristig die regionale Energieunabhängigkeit erreichen. Deshalb sind die Wasserstoff-Batterie-Technologien ein wichtiges Zukunftsmodell.“

**Genossenschaft für regionale Energieprojekte.**

Die erste Wasserstoff-Energiezelle beim Bürogebäude der Holzwelt Murau war auch das erste Projekt der neu gegründeten Murauer GreenPower e.Gen. – und damit ein wichtiger Meilenstein. „Wir setzen es uns zum Ziel, die Energieunabhängigkeit im Bezirk Murau mit eigenen Projekten und Investitionen voranzutreiben“, so **Ernst Autischer, Obmann der Murauer GreenPower e.Gen.** „Alle im Bezirk – ob Privatpersonen oder Unternehmen – können sich daran beteiligen, mitbestimmen und finanziell profitieren!“

**Mit der zukunftsweisenden Wasserstoff-Batterie-Technologie saisonal erneuerbare Energie speichern!**

**Wie funktioniert das überhaupt?**

Mit einer 15 kWpeak und 73 m<sup>2</sup> großen Photovoltaikanlage am Dach des Bürogebäudes der Holzwelt Murau wird erneuerbarer Strom erzeugt und zur Wasserstoff-Energiezelle Johann geführt. Eine intelligente Steuerung macht es möglich, den gerade benötigten Strom sofort ins Stromnetz des Bürogebäudes zu leiten.

**Mehr Strom erzeugt, als gebraucht wird?**

Dann wird dieser zuerst in einen 9,6 Kilowattstunden fassenden Batteriespeicher eingelagert. Ist der Batteriespeicher voll, wird der am Dach produzierte erneuerbare Strom mit Elektrolyse von Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff zerlegt und der Wasserstoff in Druckspeicherbehältern eingelagert.

Die Druckspeicherbehälter haben eine Lagerkapazität von 18 Kilogramm, das entspricht einem Energiegehalt von 600 Kilowattstunden.

**Und wie funktioniert es im Winter?**

Wenn die Photovoltaik-Anlage wenig oder gar keinen Strom liefert – wie in der Nacht oder den Wintermonaten –, erzeugt die Wasserstoff-Energiezelle den benötigten Strom für das Bürogebäude. Dabei wird zuerst der Batteriespeicher entleert und in weiterer Folge der eingelagerte Wasserstoff mit einer Brennstoffzelle in Strom zurückgewandelt. Zusätzlich erzeugt die Wasserstoff-Energiezelle auch Wärme, die in das Bürogebäude der Holzwelt Murau geleitet wird und für wohlige Raumtemperatur sorgt.

Die **Wasserstoff-Energiezelle „Johann“** beim Büro der Holzwelt Murau besteht aus folgenden Komponenten:

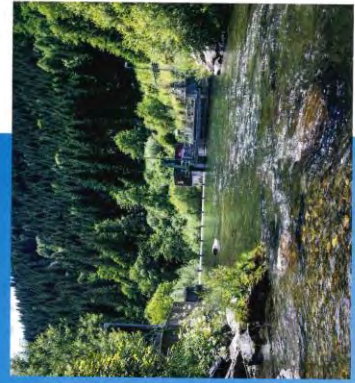
	€ gerundet
<b>Photovoltaik-Anlage</b>	
am Dach des Bürogebäudes 15 kWp errichtet von den Murauer Stadtwerken	20.000
<b>Wasserstoff Energiezelle namens „Johann“</b>	
errichtet von Elements Energy GmbH, einem steirischen Unternehmen	60.000
<b>Wärmeeinbindung</b> der Wasserstoff-Energiezelle in das Heizsystem des Holzweltbüros von Zeiringer GmbH	5.000
<b>Fundament und Zaun</b> errichtet von Guster Bau und Holz sowie der Landesberufsschule Murau	22.000
Aufwendungen für Demonstrationszwecke ( <b>Monitoring</b> )	3.000
<b>Gesamtkosten</b>	<b>110.000</b>
<b>Finanzierung</b>	
<b>Regionalentwicklung Steiermark</b> über das EU-Regionalmanagement Murau-Murtal	60.000
<b>Eigenmittel</b> der Murauer GreenPower e.Gen.	35.000
<b>Klima- und Energiefonds Österreich</b>	10.000
<b>Holzwelt Murau</b>	5.000

**Projektleitung und Betreuung: Holzwelt Murau**

Harald **Kraxner**, Geschäftsführer  
M 0664/8575215, E harald.kraxner@holzweltmurau.at

Mag. Erich **Fritz**, Klima- und Energiemodellregionsmanager  
M 0664/9186731, E erich.fritz@holzwelt.at

10.06.2022 – Murau Murtal Erleben:



*– sowohl von der Landschaft als auch von der Energiegewinnung her. Die zahlreichen Kraftwerke und Betriebe der Holz- und Wasser prägen das Bild der Region Murau. Bearbeiter sind auf den Energietouren zu bestmöglichen.*

# Energietouren in der Region Murau

## ENERGIE ERLEBBAR GEMACHT

**Die Holzwelt Murau hat eine Mission: Der Bezirk soll künftig zu 100% mit erneuerbarer Energie versorgt werden. Wie das funktionieren kann und bereits tut, erzählen die Energiebotschafterinnen und -botschafter der Region Murau.**

**W**o stromerzeugende Fliese mehr sind als der Quell des Lebens, wo die Luft nicht nur rein ist, sondern auch Antrieb gibt, wo die Sonne für Spannung sorgt und grüne Baumrassen wohlige Wärme spenden, genau dort befindet sich die Holzwelt Murau. Der Bezirk Murau hat es sich zur Aufgabe gemacht, Schritt für

Schritt energietour zu werden und in den nächsten Jahren komplett auf erneuerbare Energiequellen aus Wind-, Sonnen- und Wasserkraft umzustellen. Ein ambitioniertes, aber machbares Ziel – wenn alle an einem Strang ziehen und die Zukunft der Region im Blick behalten. Dass diese Leuchtturmprojekte der Klima- und Energiemodell-

region Murau nicht nur Theorie sind, sondern längst in die Praxis umgesetzt wurden, können Gäste der Region auf den geführten Energietouren mit den Energiebotschafterinnen und -botschaftern der Holzwelt live erleben. Von den luftigen Höhen des Tauernwindparks über die satt-grünen Nadelwälder der Zentralalpen bis hin zu den rauschenden Bächen, die die Murspeisen: Die Kraft geht von der Natur aus und wird in Murau vielfältig genutzt: Spüren Sie die Kraft des Wassers bei der Führung durch ein Wasserkraftwerk, werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen der Fernheizwerke oder betrachten Sie ein Sonnenkraftwerk aus nächster Nähe, ohne sich dabei die Finger zu verbrennen. All das ist

möglich in der Klima- und Energiemodellregion Murau!

### ENERGIE HOCH 3

Besonders umfangreiches Wissen vermittelt die Energietour Energie<sup>3</sup>, die Wind- und Wasserkraft in den Fokus stellt und Sie in die Tiefen der Berge führt. Auf der Ganztagstour

erkunden Sie das sagenhafte Wölzertal, fahren hinauf zur Burg Rothenfels und zum ehemals höchstgelegenen Windpark der Welt und steigen anschließend hinunter in die mystische Bergwerkswelt in Oberzeiring. Ideal für Schulgruppen, Gruppenausflüge oder Tagesbesucherinnen und -besucher – und für all jene, die sich für das Thema Energie begeistern.

### BEST OF HOLZWELT

Ein weiterer Energieleitfaden der Region, der sicherlich nicht zu übersehen ist, ist das Holz. Doch Holz kann noch viel mehr, als nur zu wärmen. Auf der

mehrtägigen Best-of-HolzWelt-Tour entdecken Sie die vielfältigen Facetten des Rohstoffes und wie er die gesamte Region über die Jahrhunderte geprägt hat. Hier stehen Holzmuseum, HolzEuropa-Brücke und ein Holzstadtpaziergang in Murau auf dem Plan sowie eine Führung durch die Brauerei der Sinne – natürlich mit anschließender Verkostung der Spezialitäten der Brauerei Murau. Selbstverständlich sind auch individuelle Touren problemlos möglich. Die Murauer Energiebotschafterinnen und -botschafter freuen sich darauf, Ihnen die Besonderheiten der Region noch näher zu bringen!

STELLEN SICH MIT DEN ENERGIE-BAUSTEINEN EINE INDIVIDUELLE TOUR ZUSAMMEN

*Der Tauernwindpark ist ein Leuchtturmprojekt der Region.*



**KONTAKT**  
**VEREIN DER MURAU BOTSCHAFTERINNEN & BOTSCHAFTER**  
Bundesstraße 13 a, 8850 Murau  
info@murau-botschafter.at  
Tel.: +43 (0)660 1695085  
**Die Energietouren sind online buchbar unter:**  
[www.murau-botschafter.at/energie](http://www.murau-botschafter.at/energie)



10.06.2022 – Murau Murtal Erleben:



**Unser Programm:  
Wald-Gesundheit für alle!**

Vor allem in der Gesundheitsvorsorge spielt die Waldgesundheit eine wesentliche Rolle. Während der Projektlaufzeit werden für unsere Gäste und unsere Bevölkerung immer wieder Wald-Bade-Einheiten zum Kennenlernen ausgeschrieben und angeboten. Gemeinsam mit zertifizierten Waldbade-BegleiterInnen kann die Gesundheitsförderung und wohltuende Wirkung der Natur erlebt werden.

**Waldbaden – ein Bad in den Gezeiten der Natur**  
Das sanfte Grün der Bäume, der frische Duft des Waldes der weiche Gang durch das Moos und das Zwitschern der Vögel – beim Waldbaden tauchen wir gemeinsam und auf eine ganz spezielle Art und Weise ein in die Atmosphäre des Waldes. Wir wecken unsere Sinne, gehen auf Tuchfühlung mit der Natur und lassen den Alltag ganz bewusst zurück.

**Waldbaden für die ganze Familie mit Übernachtung!**  
unter Bäumen in der Hängematte  
Alle unsere Sinne lassen sich ein auf die Farben, Düfte Klänge und Facetten des Waldes und lassen uns "im Wald baden". Nach dem erlebnisreichen "Bad" bereiten wir uns unser Schläflager mit Hängematten unter Bäumen. Unser Abendessen bereiten wir uns über offenem Feuer.

**Termine und Infos unter: [www.natura.at](http://www.natura.at)**

**Waldmedizin  
Gesundheit in und aus der Natur**

Die Lage in einer der waldreichsten Regionen der Steiermark und die Beschäftigung mit den Themen Natur und Gesundheit legten im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen den Grundstein für das Projekt „Waldmedizin – Gesundheit in und aus der Natur“.

**Die Zirbelkiefer und das Immunsystem**  
Ein dreijähriges Forschungsprojekt, geleitet vom Fachbuchautor und Biologen DI Clemens G. Arvay in Zusammenarbeit mit dem Mediziner Prof. Johannes Huber und der Karl-Franzens-Universität Graz, wird erstmals in Europa umgesetzt. Dabei wird die Wirkung des Waldes – insbesondere des Zirbenwaldes – auf das Immunsystem und die Psyche des Menschen mittels Feldstudie und Laboruntersuchungen erforscht.

Der sekundäre Pflanzenstoff Pinen verleiht der Zirbelkiefer und allen anderen Kiefern ihr typisches Aroma. Studien haben gezeigt, dass die Substanz und weitere sogenannte Terpene von Bäumen bei der Aufnahme über die Lungen unsere Immunfunktion unterstützen. Dabei entstehen zum Beispiel mehr natürliche Killerzellen, die für unsere ständig aktive Hintergrundimmunität wichtig sind und auch bei der Abwehr von Krankheitserregern eine zentrale Rolle spielen.



**Buchtipp:  
NaturLesen  
von Günther Karner  
erhältlich im NaLeMu**



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union  
Bundesministerium für Regionalentwicklung und Tourismus  
LE 14-20

**Auf DU und DU  
im Naturpark  
Zirbitzkogel-Grebenzen**

„Man schützt nur, was man liebt und man liebt nur, was man kennt.“  
Konrad Lorenz (Verhaltensforscher 1903 -1989)



**NaturLes Museum - NaLeMu  
Wo Mensch und Natur eine  
Beziehung eingehen**

Die Welt ist laut und schnelllebig geworden, nicht so im NaLeMu. Hier kann man der Hektik des Alltags entfliehen und die Natur-Mensch-Beziehung wieder entdecken. Künstlerisch und technisch eindrucksvolle Objekte verschiedener Künstler\*innen bieten spannende Erfahrungen und eindrucksvolle Einblicke in die Natur um und in uns. Eine erlebnisreiche Reise durch die Stationen im Museum lädt Groß und Klein zum Mitmachen ein.

**Ein Wald im Museum? Warum nicht! Im NaLeMu können Sie sogar ein Teil des Waldes werden.**



**Infos und Öffnungszeiten unter:  
[www.nalemumu.at](http://www.nalemumu.at)**

**Wir sind dein Naturpark  
in der Region Murau.  
Seit 1983.**

Ankommen, durchatmen und eintauchen in die vielfältige Naturlandschaft im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen. Eiszzeitlich geprägt finden sich hier kraftvolle Ursprungsquellen, idyllische Teich- und Moorlandschaften und romantische Bergdörfer in naturnahen Wäldern wieder. Naturliebhaber können die einzigartigen Naturjuwelen entdecken und eintauchen mit der Natur werden. Die orchideenreiche Moorlandschaft des Dürnberger Moores und die wasserreichen Sümpfe des Hörfeldmoores locken mit einer einzigartigen Flora und Fauna. Am Furtner Teich gibt es allerlei bemerkenswerte Vogelarten zu entdecken und die Grebenzen erwartet Sie mit bunten, saftigen Almmatten und einer farbenfrohen Blütenpracht sowie geheimnisvollen Dolinen und Höhlen. Die alten Zirbenwälder sind Ruhe- und Kraftplätze und legen den Grundstein für einen erholsamen Aufenthalt im Wald.

Im modernen Leben: Stress, Lärm, Technik - sollte Sie dies einmal überfordern, kommen Sie in die NaturLes-Region Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen und lernen Sie, im großen Buch der Natur zu lesen.





## Energiecamp Holzwelt Murau mahnt und gibt Hoffnung



**Holz ist der Königsweg zum Klimaschutz**  
Drastische Worte fanden die diesjährigen Referenten beim Energiecamp vom 5. bis 6. Mai in Murau. Namhafte Persönlichkeiten hatten den Weg in die Obersteiermark gefunden und hatten für die Teilnehmer teils dramatische, aber auch hoffnungsvolle Botschaften.

**Günther Mayr**, Leiter der ORF Wissenschaftsredaktion: „Man muss sich fragen, was die Menschheit vorhat und was noch passieren muss, damit wir den Ernst der Lage erkennen“.

**Stefan Zwettler**, Forstdirektor von der Landwirtschaftskammer: „Es wächst in der Steiermark mehr Holz nach als verbraucht wird. Da haben wir noch genügend Reserven, um die Holzvorräte nachhaltig zu nutzen“.

**Matthias Braun** vom Klimaministerium zeigte rechtliche Rahmenbedingungen auf, gab aber auch praktische Tipps zur raschen Umsetzung in den Regionen.

**Erwin Thoma**, Vordenker und erfolgreicher (Holz)Unternehmer: „Es braucht mehr Kompromisslosigkeit und wir müssen wieder von der Natur lernen, statt sie auszubenten“.

**John Schellhuber**, einer der weit führenden Klimafor-

scher führte die Dramatik der eskalierenden Situation des Klimawandels eindrücklich vor Augen, gab aber auch Hoffnung: „Wir können den Klimawandel noch auf ein erträgliches Maß einschränken, aber wir müssen schnell handeln. Wir stehen vor einer Dekade, in der sich das Schicksal der Zivilisation entscheiden wird. Holz ist aus meiner Sicht der Königsweg zum Klimaschutz“.

Insgesamt waren sich alle Referentinnen und Referenten darüber einig, dass Holz sowohl im CO<sub>2</sub>-Abbau als auch als Werkstoff der Zukunft größte Bedeutung haben wird. „Wir müssen Städte in gebaute Wälder umwandeln“, war eine der Formeln, die zu hören waren.

**Marco Huter**, Geschäftsführer des weltweit agierenden Unternehmens KLH gab schließlich in einer Talkrunde noch Einblicke in ein kommerziell äußerst erfolgreiches Unternehmen.

**150 Teilnehmer** konnten im ausverkauften Brauhaus in Murau persönlich dabei sein, die Veranstaltung wurde aber auch live im Internet übertragen. Nachzusehen ist der gesamte Livestream auf der Website [www.energiecamp.at](http://www.energiecamp.at).

**Das Veranstaltungsteam um Harald Kraxner**, Geschäftsführer der Holzwelt Murau, zog gemeinsam mit den Verantwortli-



vl. KEM Manager Erich Fritz, Dieter Thyr vom Land Steiermark, Holzweltobmann Bgm. Thomas Kalcher, Hauptreferent Günther Mayr, Matthias Braun vom Klimaministerium, Stefan Zwettler von der Landeskammer, Landtagspräsidentin Manuela Khom und Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner.



Hans Joachim Schellhuber, Direktor Emeritus Potsdamer Institut für Klimaforschung.



Erwin Thoma, Vordenker zum Thema Holz.

chen des Landes Steiermark, in dessen Auftrag die Veranstaltung abgewickelt wurde, jedenfalls zufrieden Bilanz: „Die Teilnehmer gehen inspiriert aus Murau weg. Die positiven Feedbacks geben uns großen Mut,

mit unserem Weg in der Holzwelt Murau, aber auch mit dem Energiecamp, weiter voranzugehen.“

**Für die Holzwelt Murau**  
GF Harald Kraxner

Kleine Zeitung – murauerInnen:

**. & MURAU**

Samstag, 18. Juni 2022

Samstag, 18. Juni 2022

# „Die Sache packst nur im Rudel“

**INTERVIEW.** Die Initiative „Murauerinnen“ erfreut sich in sozialen Netzwerken großer Beliebtheit. Ungeschönt angesprochen werden Themen und Probleme, die Frauen am Land beschäftigen. Die Gründerinnen im Interview.

Von Sarah Ruckhofer

**D**ie „Murauerinnen“ beschäftigen sich mit dem Leben von Frauen am Land – wo liegen die Probleme?

**ULI VONBANK-SCHEDLER:** Da gibt es so viele Baustellen, ich weiß gar nicht, wo anfangen...

**GUNILLA PLANK:** Wichtig ist es, Identifikationsfiguren zu zeigen – wir dürfen das Frauenbild nicht den Männern überlassen. Die Sache mit dem Feminismus packst nur im Rudel.

**GUNDI JUNGMEIER:** Genau, denn: Abwanderung ist am Land weiblich, es sind gerade die gut ausgebildeten, jungen Frauen, die gehen. Das ist ein Thema, über das man sprechen muss.

**TINA BRUNNER:** Es hapert überall. Je länger wir die „Murauerinnen“ schon betreiben, desto mehr kristallisiert es sich heraus. Umso wichtiger ist es, Frauen zu zeigen: Es geht nicht nur dir so, auch anderen geht es gleich.

**In der Feminismus-Debatte wird Frauen gerne vorgeworfen, dass sie empfindlich sind,**

**sich nicht so anstellen sollen. Jammern Frauen zu viel?**

**VONBANK-SCHEDLER:** Definitiv nicht. Frauen und Männer „jammern“ gleich viel, aber es wird anders wahrgenommen oder anders genannt. Bei Männern heißt es, sie stehen für ihre Meinung ein oder hauen auf den Tisch. Frauen „lamentieren“ – wenn eine Frau laut wird, ist sie hysterisch. Diese Rollenbilder hängen leider in den Köpfen fest.

**JUNGMEIER:** Das beginnt ja schon bei der Kinderkleidung, die Buben sind „Bad Boys“ und die Mädels „Drama Queens“. Buben dürfen laut sein, Mädchen sollen brav sein. Man muss klar sagen: Etwas zu fordern ist kein Jammern, das ist eine patriarchalische Einstufung. Die Debatte entkräftet die berechtigten Forderungen der Frauen.

**Macht man sich mit feministischen Parolen in ländlichen Regionen beliebt?**

**JUNGMEIER:** Also zumindest sind die direkten Rückmeldungen durchwegs positiv, aber wir haben wohl mehr



Gunilla Plank, Tina Brunner, Uli vonbank-Schedler und Gundi Jungmeier sind die „Murauerinnen“. Sie zeigen auf weiche Themen und Probleme



bank-Schedler und Gundi Jungmeier sind die „Murauerinnen“. Sie zeigen auf, in am Land beschäftigen

SARAH RUCKHOFE

Fans unter den Frauen als unter den Männern.

**PLANK:** Aber auch Männer kommen immer mehr drauf, dass die Rolle, die ihnen das Patriarchat zuschreibt, nicht ganz so klass' ist. Immer mehr outen sich, dass ihnen das selbst nicht taugt.

**Wofür braucht es die „Murauerinnen“?**

**VONBANK-SCHEDLER:** Ich höre immer wieder, dass es in unserer Zeit unnötig ist, für Gleichberechtigung einzustehen. So auf die Art: Wer es bis heute nicht geschafft hat, ist selbst schuld. Das sehe ich ganz anders! Ja, juristisch

sind Frauen den Männern gleichgestellt, aber es sind die unsichtbaren Schranken, die sie aufhalten.

**BRUNNER:** Es geht um vielfältige Rollenbilder – darum, schon kleinen Mädchen zu zeigen, es gibt unterschiedliche Vorbilder. Andere Sichtweisen bringen immer Chancen für eine Region. Wenn nicht nur das „was immer schon so war“ gelebt wird, sondern auch andere Initiativen und Impulse vorhanden sind, entstehen Anreize für die Jugend, nach Ausbildung oder Arbeitsplatz in der Ferne wieder zurückzukommen. Die Welt ist vielfältig,

es wäre schön, wenn man das auch bei uns sichtbar machen könnte und dürfte.

**VONBANK-SCHEDLER:** Die Mama mit den Kindern daheim oder Frauen, die in Care-Berufen arbeiten, sind selten die, die sich vorne hinstellen. Aber meistens die, die sich hinten zu Tode hackeln. Wir wollen allen eine Plattform bieten, den Bäuerinnen, den Mamas, allen!

**JUNGMEIER:** ...und wenn Frauen dann vorne stehen, geraten sie unter Beschuss. Die Figur, das Aussehen, das Gewand, das ist nur bei Frauen Thema, nie bei Männern. Es gibt noch viel zu tun.

28.06.2022 – BK aktuell:

Bezirksskammer Murau



# Holzwelt Murau

## Holz ist der Königsweg zum Klimaschutz

### Energiecamp Holzwelt Murau mahnt und gibt Hoffnung

Drastische Worte fanden die diesjährigen Referenten beim Energiecamp vom 5. – 6. Mai in Murau. Namhafte Persönlichkeiten hatten den Weg in die Obersteiermark gefunden und hatten für die Teilnehmer teils dramatische, aber auch hoffnungsvolle Botschaften.



**Günther Mayr**, Leiter der ORF Wissenschaftsredaktion: „Man muss sich fragen, was die Menschheit vorhat und was noch passieren muss, damit wir den Ernst der Lage erkennen“. **Stefan Zwettler**, Forstdirektor von der Landwirtschaftskammer: „Es wächst in der Steiermark mehr Holz nach als verbraucht wird. Da haben wir noch genügend Reserven, um die Holzvorräte nachhaltig zu nutzen“. **Matthias Braun** vom Klimaministerium zeigte rechtliche Rahmenbedingungen auf, gab aber auch praktische Tipps zur raschen Umsetzung in den Regionen. **Erwin Thoma**, Vordenker und erfolgreicher (Holz) Unternehmer: „Es braucht mehr Kompromisslosigkeit und wir müssen wieder von der Natur lernen, statt sie auszubeuten“. **John Schellnhuber**, einer der weltweit führenden Klimaforscher führte die Dramatik der eskalierenden Situation des Klimawandels eindrücklich vor Augen, gab aber auch Hoffnung: „Wir können den Klimawandel noch auf ein erträgliches Maß einschränken, aber wir müssen schnell handeln. Wir stehen vor einer Dekade, in der sich das Schicksal der Zivilisation entscheiden wird. Holz ist aus meiner Sicht der Königsweg zum Klimaschutz“.

Insgesamt waren sich alle Referentinnen und Referenten darüber einig, dass Holz sowohl im CO2 Abbau als auch als Werkstoff der Zukunft größte Bedeutung haben wird. „Wir müssen Städte in gebaute Wälder umwandeln“, war eine der Formeln, die zu hören waren. **Marco Huter**, Geschäftsführer des weltweit agierenden Unternehmens KLH gab schließlich in einer Talkrunde noch Einblicke in ein kommerziell äußerst erfolgreiches Unternehmen.

**150 Teilnehmer** konnten im ausverkauften Brauhaus in Murau persönlich dabei sein, die Veranstaltung wurde aber auch live im Internet übertragen. Nachzusehen ist der gesamte Livestream ab 10. Mai auf der Website [www.energiecamp.at](http://www.energiecamp.at).

Das Veranstaltungsteam um **Harald Kraxner**, Geschäftsführer der Holzwelt Murau zog gemeinsam mit den Verantwortlichen des Landes Steiermark, in dessen Auftrag die Veranstaltung abgewickelt wurde, jedenfalls zufrieden Bilanz: „Die Teilnehmer gehen inspiriert aus Murau weg. Die positiven Feedbacks geben uns großen Mut, mit unserem Weg in der Holzwelt Murau, aber auch mit dem Energiecamp, weiter voranzugehen.“



v.l.n.r.: KEM Manager Erich Fritz, Dieter Thyr vom Land Steiermark, Holzweltobmann Bgm. Thomas Kalcher, Hauptreferent Günther Mayr, Matthias Braun vom Klimaministerium, Stefan Zwettler von der Landwirtschaftskammer, Landtagspräsidentin Manuela Khom, Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner

alle Fotos: Holzwelt Murau/Tom Lamm

Holzwelt Murau  
Gf. Harald Kraxner,  
M 0664/8575215, E [harald.kraxner@holzwelt.at](mailto:harald.kraxner@holzwelt.at)



02.07.2022 – der Lambrechtler:



KEM Manager Erich Fritz, Dieter Thyr vom LandSteiermark, Holzweltobmann Bgm. Thomas Kalcher, Hauptreferent Günther Mayr, Matthias Braun vom Klimaministerium, Stefan Zwettler von der Landeskammer, Landtagspräsidentin Manuela Khom, Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner.

# Holz ist der Königsweg zum Klimaschutz

*Energiecamp Holzwelt Murau mahnt und gibt Hoffnung.*

**D**rastische Worte fanden die diesjährigen Referenten beim Energiecamp vom 5. bis 6. Mai in Murau. Namhafte Persönlichkeiten hatten den Weg in die Obersteiermark gefunden und hatten für die Teilnehmer teils dramatische, aber auch hoffnungsvolle Botschaften.

Günther Mayr, Leiter der ORF Wissenschaftsredaktion: „Man muss sich fragen, was die Menschheit vorhat und was noch passieren muss, damit wir den Ernst der Lage erkennen“. Stefan Zwettler, Forstdirektor von der Landwirtschaftskammer: „Es wächst in der Steiermark mehr Holz nach als verbraucht wird. Da haben wir noch genügend Reserven, um die Holzvorräte nachhaltig zu nutzen“. Matthias Braun vom Klimaministerium zeigte rechtliche Rahmenbedingungen auf, gab aber auch praktische Tipps zur raschen Umsetzung in den Regionen. Erwin Thoma, Vordenker und erfolgreicher (Holz)Unternehmer: „Es braucht mehr Kompromisslosigkeit und wir müssen wieder von der Natur lernen, statt sie auszubeuten“. Hans Joachim Schellnhuber, einer der weltweit führenden Klimaforscher führte die Dramatik der eskalierenden Situation des Klimawandels eindrücklich vor Augen, gab aber auch Hoffnung: „Wir können den Klimawandel

noch auf ein erträgliches Maß einschränken, aber wir müssen schnell handeln. Wir stehen vor einer Dekade, in der sich das Schicksal der Zivilisation entscheiden wird. Holz ist aus meiner Sicht der Königsweg zum Klimaschutz“.

Insgesamt waren sich alle Referent:innen darüber einig, dass Holz sowohl im CO<sub>2</sub> Abbau als auch als Werkstoff der Zukunft größte Bedeutung haben wird. „Wir müssen Städte in gebaute Wälder umwandeln“, war eine der Formeln, die zu hören waren. Marco Huter, Geschäftsführer des weltweit agierenden Unternehmens KLH gab schließlich in einer Talkrunde noch Einblicke in ein kommerziell äußerst erfolgreiches Unternehmen.



Hans Joachim Schellnhuber, Direktor Emeritus Potsdamer Institut für Klimaforschung

150 Teilnehmer konnten im ausverkauften Brauhaus in Murau persönlich dabei sein, die Veranstaltung wurde aber auch live im Internet übertragen. Nachzusehen ist der gesamte Livestream auf der Website [www.energiecamp.at](http://www.energiecamp.at).

Das Veranstaltungsteam um Harald Kraxner, Geschäftsführer der Holzwelt Murau zog gemeinsam mit den Verantwortlichen des Landes Steiermark, in dessen Auftrag die Veranstaltung abgewickelt wurde, jedenfalls zufrieden Bilanz: „Die Teilnehmer gehen inspiriert aus Murau weg. Die positiven Feedbacks geben uns großen Mut, mit unserem Weg in der Holzwelt Murau, aber auch mit dem Energiecamp, weiter voranzugehen.“ Holzwelt



Erwin Thoma, Vordenker zum Thema Holz

02.07.2022 – der Lambrechter:



**Waldmedizin  
Gesundheit in und aus der Natur**

Die Lage in einer der waldreichsten Regionen der Steiermark und die Beschäftigung mit den Themen Natur und Gesundheit legten im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen den Grundstein für das Projekt „Waldmedizin – Gesundheit in und aus der Natur“.

**Die Zirbelkiefer und das Immunsystem**  
Ein dreijähriges Forschungsprojekt, geleitet vom Fachbuchautor und Biologen DI Clemens G. Arvay in Zusammenarbeit mit dem Mediziner Prof. Johannes Huber und der Karl-Franzens-Universität Graz, wird erstmals in Europa umgesetzt. Dabei wird die Wirkung des Waldes – insbesondere des Zirbelwaldes – auf das Immunsystem und die Psyche des Menschen mittels Feldstudie und Laboruntersuchungen erforscht.

Der sekundäre Pflanzenstoff Pinen verleiht der Zirbelkiefer und allen anderen Kiefern ihr typisches Aroma. Studien haben gezeigt, dass die Substanz und weitere sogenannte Terpene von Bäumen bei der Aufnahme über die Lungen unsere Immunfunktion unterstützen. Dabei entstehen zum Beispiel mehr natürliche Killerzellen, die für unsere ständig aktive Hintergrundimmunität wichtig sind und auch bei der Abwehr von Krankheitserregern eine zentrale Rolle spielen.

**BuchTipp:**  
NaturLesen  
von Günther Karner  
erhältlich im NaLeMu

**Unser Programm:  
Wald-Gesundheit für alle!**

Vor allem in der Gesundheitsvorsorge spielt die Waldgesundheit eine wesentliche Rolle. Während der Projektlaufzeit werden für unsere Gäste und unsere Bevölkerung immer wieder Wald-Bade-Einheiten zum Kennenlernen ausgeschrieben und angeboten. Gemeinsam mit zertifizierten Waldbade-BegleiterInnen kann die gesundheitsfördernde und wohltuende Wirkung der Natur erlebt werden.

Mehr über das Thema erfahren Sie bei nachstehenden Terminen! Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung unter [e.kogler@natura.at](mailto:e.kogler@natura.at)

**30. Juni 2022 | 19 Uhr | Pichschloss**  
„Die heilsame Wirkung des Waldes für unsere Gesunderhaltung.“  
Referentin: Mag. Astrid Polz-Watzgenig

**21. Juli | Mühlen**  
„Waldbaden – Eintauchen in die Atmosphäre des Waldes mit allen Sinnen!“  
Referentin: Mag. Heidi Liebmingner | Wieserhof

**16. September – 17 Uhr | St. Lambrecht**  
„Natur sein – wieviel Naturist und braucht der Mensch?“  
Referentin: Claudia Gruber

**Termine und Infos unter: [www.natura.at](http://www.natura.at)**

**Auf DU und DU  
im Naturpark  
Zirbitzkogel-Grebenzen**

„Man schützt nur, was man liebt und man liebt nur, was man kennt“  
Konrad Lorenz (Verhaltensforscher 1903-1989)

**Wir sind dein Naturpark  
in der Region Murau.  
Seit 1983.**

Ankommen, durchatmen und eintauchen in die vielfältige Naturlandschaft im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen. Eiszeltlich geprägt finden sich hier kraftvolle Ursprungsquellen, idyllische Teich- und Moorlandschaften und romantische Bergdörfer in naturnahen Wäldern wieder. Naturliebhaber können die einzigartigen Naturjuwelen entdecken und Eins mit der Natur werden. Die orchideenreiche Moorlandschaft des Dürnberger Moores und die wasserreichen Sümpfe des Hörfeldmoores locken mit einer einzigartigen Flora und Fauna. Am Furtner Teich gibt es allerlei bemerkenswerte Vogelarten zu entdecken und die Grebenzen erwarten Sie mit bunten, saftigen Almmatten und einer farbenfrohen Blütenpracht, sowie geheimnisvollen Dolinen und Höhlen. Die alten Zirbenwälder sind Ruhe und Kraftplätze und legen den Grundstein für einen erholsamen Aufenthalt im Wald.

Im modernen Leben: Stress, Lärm, Technik - sollte Sie dies einmal überfordern, kommen Sie in die NaturLesen-Region Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen und lernen Sie, im großen Buch der Natur zu lesen.



**NaturLesen Museum - NaLeMu  
Wo Mensch und Natur eine  
Beziehung eingehen**

Die Welt ist laut und schnelllebig geworden, nicht so in NaLeMu. Hier kann man der Hektik des Alltags entfliehen und die Natur-Mensch-Beziehung wieder entdecken. Künstlerisch und technisch eindrucksvolle Objekte verschiedener Künstler\*innen bieten spannende Erfahrungen und eindrucksvolle Einblicke in die Natur um und um uns. Eine erlebnisreiche Reise durch die Stationen im Museum lädt Groß und Klein zum Mitmachen ein.

Ein Wald im Museum? Warum nicht! Im NaLeMu können Sie sogar ein Teil des Waldes werden.

**Infos und Öffnungszeiten unter:  
[www.nalemumu.at](http://www.nalemumu.at)**



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Das Land Steiermark  
Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

LE 14-20

07.07.2022 – Naturparklupe:

REGIONALENTWICKLUNG 7.7.2022 SEITE 31



**ENERGIECAMP**  
Holzwelt Murau

**Energiecamp Holzwelt Murau mahnt und gibt Hoffnung**

## Holz ist der Königsweg zum Klimaschutz

**Drastische Worte fanden die diesjährigen Referenten beim Energiecamp vom 5. – 6. Mai in Murau. Namhafte Persönlichkeiten hatten den Weg in die Obersteiermark gefunden und hatten für die Teilnehmer teils dramatische, aber auch hoffnungsvolle Botschaften.**

Günther Mayr, Leiter der ORF Wissenschaftsredaktion: „Man muss sich fragen, was die Menschheit vorhat und was noch passieren muss, damit wir den Ernst der Lage erkennen“. Stefan Zwettler, Forstdirektor von der Landwirtschaftskammer: „Es wächst in der Steiermark mehr Holz nach als verbraucht wird. Da haben wir noch genügend Reserven, um die Holzvorräte nachhaltig zu nutzen“. Matthias Braun vom Klimaministerium zeigte rechtliche Rahmenbedingungen auf, gab aber auch praktische Tipps zur raschen Umsetzung in den Regionen. Erwin Thoma, Vordenker und erfolgreicher (Holz)Unternehmer: „Es braucht mehr Kompromisslosigkeit und wir müssen wieder von der Natur lernen, statt sie auszubeuten“.

John Schellnhuber, einer der weltweit führenden Klimaforscher führte die Dramatik der eskalierenden Situation des Klimawandels eindrücklich vor Augen, gab aber auch Hoffnung: „Wir können den Klimawandel noch auf ein erträgliches Maß einschränken, aber wir müssen schnell handeln. Wir stehen vor einer Dekade, in der sich das Schicksal der Zivilisation entscheiden wird. Holz ist aus meiner Sicht der Königsweg zum Klimaschutz“.

Insgesamt waren sich alle ReferentInnen darüber einig, dass Holz sowohl im CO<sub>2</sub>-Abbau als auch als Werkstoff der Zukunft größte Bedeutung haben wird. „Wir müssen Städte in gebaute Wälder umwandeln“, war eine der Formeln, die zu hören waren. Marco Huter, Geschäftsführer des weltweit agierenden Unternehmens KLH gab schließlich in einer Talkrunde noch Einblicke in ein kommerziell äußerst erfolgreiches Unternehmen.

KEM Manager Erich Fritz, Dieter Thyr vom Land Steiermark, Holzweltobmann Bgm. Thomas Kalcher, Hauptreferent Günther Mayr, Matthias Braun vom Klimaministerium, Stefan Zwettler von der Landeskommer, Landtagspräsidentin Manuela Khom, Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner

**murau**  
HOLZWELT

150 Teilnehmer konnten im ausverkauften Brauhaus in Murau persönlich dabei sein, die Veranstaltung wurde aber auch live im Internet übertragen. Nachzusehen ist der gesamte Livestream auf der Website [www.energiecamp.at](http://www.energiecamp.at).

Das Veranstaltungsteam um Harald Kraxner, Geschäftsführer der Holzwelt Murau zog gemeinsam mit den Verantwortlichen des Landes Steiermark, in dessen Auftrag die Veranstaltung abgewickelt wurde, jedenfalls zufrieden Bilanz: „Die Teilnehmer gehen inspiriert aus Murau weg. Die positiven Feedbacks geben uns großen Mut, mit unserem Weg in der Holzwelt Murau, aber auch mit dem Energiecamp, weiter voranzugehen.“

Holzwelt Murau

**Rückfragen bei:**

**Holzwelt Murau, GF Harald Kraxner,**  
Tel: 03532/20 000, [info@holzwelt.at](mailto:info@holzwelt.at),  
[www.holzweltmurau.at](http://www.holzweltmurau.at)

07.07.2022 – Naturparklupe:

REGIONALENTWICKLUNG

7.7.2022

SEITE 33

Fotos: © Steiermark, Tourismuskennzeichen

## Waldmedizin - Gesundheit in und aus der Natur

Die Lage in einer der walddreichsten Regionen der Steiermark und die Beschäftigung mit den Themen Natur und Gesundheit legten im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen den Grundstein für das Projekt „Waldmedizin – Gesundheit in und aus der Natur“.

### Die Zirbelkiefer und das Immunsystem

Ein dreijähriges Forschungsprojekt, geleitet vom Fachbuchautor und Biologen DI Clemens G. Arvay in Zusammenarbeit mit dem Mediziner Prof. Johannes Huber und der Karl-Franzens-Universität Graz, wird erstmals in Europa umgesetzt. Dabei wird die Wirkung des Waldes – insbesondere des Zirbenwaldes – auf das Immunsystem und die Psyche des Menschen mittels Feldstudie und Laboruntersuchungen erforscht. Zirbelkiefer und allen anderen Kiefern ihr typisches Aroma. Studien haben gezeigt, dass die Substanz und weitere sogenannte Terpene von Bäumen bei der Aufnahme über die Lungen unsere Immunfunktion unterstützen. Dabei entstehen zum Beispiel mehr natürliche Killerzellen, die für unsere ständig aktive Hintergrundimmunität wichtig sind und auch bei der

Abwehr von Krankheitserregern eine zentrale Rolle spielen.

### Unser Programm: Wald-Gesundheit für alle!

Vor allem in der Gesundheitsvorsorge spielt die Waldgesundheit eine wesentliche Rolle. Während der Projektlaufzeit werden für unsere Gäste und unsere Bevölkerung immer wieder Wald-Bade-Einheiten zum Kennenlernen angeboten. In ihnen kann die gesundheitsfördernde und wohltuende Wirkung der Natur erlebt werden.

Elisabeth Kogler, MSc

Kostenlose Infoabende finden in den drei Naturparkgemeinden zu folgenden Terminen statt. Nähere Informationen auf [www.natura.at/waldmedizin](http://www.natura.at/waldmedizin)

**murau**  
HOLZWELT



### Termine

**21. Juli 18:00 Uhr | Mühlen**  
**Waldbaden – Eintauchen in die Atmosphäre des Waldes mit allen Sinnen!**  
Referentin: Mag. Heidi Liebmingler  
|Wieserhof

**16. September – 17 Uhr**  
**St. Lambrecht**  
**Natur sein – wieviel Natur ist und braucht der Mensch?**  
Referentin: Claudia Gruber

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Landwirtschaft, Regionen  
und Tourismus

LE 14-20

Das Land  
Steiermark  
Regionen

Empfohlen  
Landwirtschaftslehre für  
die Entwicklung eines  
Blühenden Raumes  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



07.07.2022 – Woche Murau:

WOCHE STEIERMARK • 06./07. JULI 2022

MEINBEZIRK.AT

# Frauen vor den Vorhang

**Eine Sonderausstellung in Oberwölz widmet sich der „Rolle der Frau in der Blasmusikszene“.**

OBERWÖLZ. Seit 1. Juli gibt es im Blasmusikmuseum in Oberwölz eine Sonderausstellung, die sich mit der Rolle der Frauen in der Blasmusik befasst. Entstanden ist diese durch ein MurauerInnen-Projekt von und mit Gunilla Plank, „weil das Mitwirken der Frauen in der Blasmusik nicht nur vom musikalischen Wert sehr beachtlich ist, sondern auch von gesellschaftlichen wie sozialen Gesichtspunkten her hohen Wert hat“.

In der Ausstellung werden die ersten Schritte der Frauen zur Blasmusik im Bezirk und darüber hinaus gezeigt. Auf einigen Schautafeln wird die Geschichte der Blasmusik im Bezug auf die Geschlechtertrennung und die

Aufnahme von Frauen in Blasmusikkapellen dargestellt. Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts war Blasmusik reine Männersache. Eine Ausnahme gibt es aus Ranten zu berichten, von 1923 bis zur kriegsbedingten Auflösung 1939 hatte die Musikkapelle mit Ekaterina Scherf eine Dirigentin.

Einen Meilenstein setzte 1965 der Murauer Kapellmeister Philipp Fruhmann, als er Friederike Fixl als erste Frau in seine Stadtmusikkapelle aufnahm. Einmal erzählte Fruhmann, mit welchen Vorbehalten er seitens der männlichen Musiker damals zu kämpfen hatte. Vor zwei Jahren beendete Friederike Fixl nach 55 Jahren in der Stadtmusikkapelle Murau ihre musikalische Tätigkeit. Bei ihrem Abgang waren bereits 20 von 65 aktiven Musikern Frauen. Ab den 1980er-Jahren war es selbstverständlich, dass in allen Musikvereinen Mädchen / Frauen ihren Platz einnehmen konnten und da-



**Sonderausstellung zu „Frauen in der Blasmusik“ in Oberwölz, v.l. Gertrude Plattner mit Gunilla Plank und Christine Mang.**

Anita Galler

mit wurde auch das Klangbild der Blasmusik positiv beeinflusst. Der Frauenanteil in den Blasmusikkapellen der Steiermark stieg von 33,3 % im Jahre 2008 auf aktuell fast 40 %. In den Musikvereinen sind auch Frauen an vorderster Stelle als Obfrauen tätig, so Anita Kollau in Schöder, Tanja Karner in Ranten oder bis Herbst letzten Jahres Clara Gugg in Murau. Zusammengetragen wurden die

Ausstellungstücke von Uli Vonbank-Schedler und Gundj Jungmaier. Nicht vergessen hat man in der Ausstellung, dass es vorwiegend Frauen sind, die Musikschüler zum Unterricht bringen, die Kleidung reinigen oder bei Festen tatkräftig mithelfen. „Vor einiger Woche waren auf diesen Wänden nur Bilder von Männern zu sehen, jetzt zeigt es die Frauen in der Blasmusik“, so Plank.

**Galler**

STEIERMARK | 13

AUFWECKER



Norbert Swoboda  
norbert.swoboda@murau.steiermark.at

Wieder aus dem Winkel geholt

Es sind schöne, zusammenfassende Beispiele, die hier auf diesen Seiten vereint sind: die Wasserstoff-Technologie in der konkreten Praxis in Murau und die Anschaffungsfinanzierung an den Grundlagenforschungen an den technischen Universitäten in Graz und Leoben.

Es vergehen Jahre, meist Jahrzehnte, bis aus einer Idee – Wasserstoff als Energiespeicher oder Energieleitmedium zu verwenden – eine konkrete Umsetzung wird, die sich in der Praxis bewährt, kostengünstig ist und nicht andere Nebeneffekte hat.

Da kann es schon mal helfen, wie das Thema Wasserstoff ebenfalls gut zeigt. Die physikalischen und chemischen Prozesse kennt man schon lange, große Hoffnungen gab es schon immer, auch die Schwierigkeiten mit Gewinnung, Lagerung, Verteilung etc. sind lange bekannt.

Und doch waren zwi-schendurch andere Konzepte interessanter, effizienter, billiger verfügbar – die Wasserstofftechnologie wurde zwischenzeitlich ins Winkeln verbannt.

Jetzt wird sie wieder aus dem Leck geholt – der Bund fördert die Forschung, Firmen und Industrie springen auf und Anbieter präsentieren Lösungen, die uns den Umstieg auf einen anderen Energiemix erleichtern.

Innerhalb der schwarzen Kästen wird Strom sowohl über einen Akku als auch über die Umwandlung in Wasserstoff gespeichert sowie bei Bedarf wieder zur Verfügung gestellt. MURAU (ST. MARK) (O. PORNIG)



GRAZ  
Zusätzliches Geld für die Wasserstoff-Forschung

17 Millionen Euro Forschungsgelder brachte Harald Kainz, verwies auf die jahrzehntelange Erfahrung in dem Bereich zurück. Jetzt werde man etwa 160 Mitarbeiter in der „gesamten Wasserstoffkette von Wasserstoff-einsetzen bis zur Gewinnung und im Zusammenhang mit anderen Materialien (was für die Speicherung wichtig sei)“ einbringen. Landesrätin Barbara Eisinger-Miedl erinnerte daran, dass die Steiermark im Autonomievertrag etwa 70.000 Arbeitsplätze biete und dass der Umsatz der Branche 17 Milliarden Euro betrage. **Norbert Swoboda**

Der Rektor der TU Graz, Harald Kainz, verwies auf die jahrzehntelange Erfahrung in dem Bereich zurück. Jetzt werde man etwa 160 Mitarbeiter in der „gesamten Wasserstoffkette von Wasserstoff-einsetzen bis zur Gewinnung und im Zusammenhang mit anderen Materialien (was für die Speicherung wichtig sei)“ einbringen. Landesrätin Barbara Eisinger-Miedl erinnerte daran, dass die Steiermark im Autonomievertrag etwa 70.000 Arbeitsplätze biete und dass der Umsatz der Branche 17 Milliarden Euro betrage. **Norbert Swoboda**

Samstag, 16. Juli 2022

prozessen entstehende Wärme wird in die Heizung eingespeist. Finanziert wurde die insgesamt rund 80.000 Euro teure Anlage von der Murauer Energiegenossenschaft, die mit der Holzwelt und der Stadtgemeinde Murau kooperiert. In den kommenden Monaten sollen wichtige Daten dazu gesammelt werden, wie viel elektrische Energie wegen der Umwandlungsprozesse „wegfällt“ und wie viel davon als Wärme für die Heizungen genutzt werden kann. Ein zu geringer Wirkungsgrad wird teils als Manko der Wasserstofftechnologien angesehen.

Geht es nach Holzwelt-Obmann und Stadtchef Thomas Kalcher sowie Energiegenossenschaftsobmann Ernst Auer, so der Minister Landesrätin Barbara Eisinger-Miedl, ist die Region ein „Nachhahler“. Bei der nächsten Serie von Projekten sollen die Anschaffungskosten sinken.

Samstag, 16. Juli 2022



Vor der neuen Anlage: Schlick, Aurbacher, Riberec, Kalcher (erste Reihe) sowie Fritz, Kraemer und Brunner



Harald Kainz, Barbara Eisinger-Miedl, Martin Polaschek, Christopher Drexler und Wilfried Eichseder LANDSTUFENRAT

Holzwelt speichert Strom mit Wasserstoff

Stromüberschüsse sollen beim Büro der „Holzwelt Murau“ zur Produktion von Wasserstoff genutzt werden. In der kalten Jahreszeit kann der Wasserstoff wieder in Elektrizität umgewandelt werden.

Von Raphael Ofner

Ein Problem, dessen man sich nun in der Bezirkshauptstadt annehmen will. Im Rahmen eines Pilotprojektes wurde auf dem Büro des Regionalentwicklungsvereines „Holzwelt Murau“ eine Fotovoltaikanlage errichtet. Verbunden ist diese mit einer ebenfalls neuen Wasserstoffenergiezelle direkt neben dem Gebäude. Dank dieser Anlage soll eine ganzjährige Selbstversorgung des Büros mit Strom ermöglicht werden. Ein Vorschlag, den Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraemer gar als „Milestone in der Regionalentwicklung“ bezeichnet. Dabei ist das Konzept dahinter – zumindest in seinen Grundzügen – recht simpel: Wird auf dem Dach mehr Solarstrom erzeugt, als man in den Räumen darunter verbraucht, wird zuerst ein Akku aufgeladen. Ist dieser voll, wird die überschüssige Energie dazu genutzt, um Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff aufzuspalten (Elektrolyse). Der Wasserstoff wird in der Folge in Gasflaschen gespeichert.

Produziert die Fotovoltaikanlage später einmal zu wenig Strom, wird zuerst der Akku entleert. Reicht das nicht, wird der Wasserstoff (mittels einer Brennstoffzelle) wieder in Elektrizität umgewandelt. Die bei den Umwandlungsprozessen entstehende Wärme wird in die Heizung eingespeist.

STEIERMARK



STEIRISCH G'REDIT

Wusala = Küklen

Mehr Steier-Mundart in den Büchern „Leck Fetto“, „Dooz & Doozt“ und „Toudi-Kleinerzählung“ shop



Holzwelt Murau  
Bundesstraße 13a  
8850 Murau

+43 3532 20 000  
info@holzwelt.at  
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft



16.07.2022 – Kleine Zeitung online: (Seite 1)

## In Murau startet Stromspeicherung mittels Wasserstoff

**Stromüberschüsse sollen beim Büro der "Holzwelt Murau" zur Produktion von Wasserstoff genutzt werden. In der kalten Jahreszeit kann der Wasserstoff wieder in Elektrizität umgewandelt werden.**



© Holzwelt Murau/Tom Lamm

Vor der neuen Anlage in Murau: Markus Schlick, Ernst Autischer, Josef Rieberer und Thomas Kalcher (erste Reihe) sowie Erich Fritz, Harald Kraxner und Albert Brunner (zweite Reihe)

Im Bezirk Murau wird pro Jahr ungefähr dreimal so viel "grüner" Strom produziert, wie dort in 365 Tagen verbraucht wird. Eine gute Nachricht in Hinblick auf den Klimaschutz, aber mit einem wesentlichen Schönheitsfehler: In der kalten Jahreszeit kann man sich in der Region trotzdem nicht selbst versorgen, weil gleichzeitig weniger erneuerbare Energie erzeugt und mehr Strom verbraucht wird.

Der Bezirk Murau steht damit beispielhaft für eines der zentralen Probleme der Energiewende: Die Produktion von "grüner" Elektrizität lässt sich kaum bis gar nicht steuern.

### Wasserstofftechnologie

Ein Problem, dem man sich nun in der Bezirkshauptstadt annehmen will. Im Rahmen eines Pilotprojektes wurde auf dem Büro des Regionalentwicklungsvereines "Holzwelt Murau" eine Photovoltaikanlage

16.07.2022 – Kleine Zeitung online: (Seite 2)

errichtet. Verbunden ist diese mit einer – ebenfalls neu angeschafften – Wasserstoffenergiezelle direkt neben dem Gebäude. Dank dieser Anlage soll eine ganzjährige Selbstversorgung des Büros mit Strom ermöglicht werden. Ein Vorstoß, den Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner gar als "Meilenstein in der Regionalentwicklung" bezeichnet.



Innerhalb der "schwarzen Kästen" (rechts unten) wird Strom sowohl über einen Akku als auch über die Umwandlung in Wasserstoff gespeichert sowie bei Bedarf wieder zur Verfügung gestellt© Holzwelt Murau/Tom Lamm

Dabei ist das Konzept dahinter – zumindest in seinen Grundzügen – recht simpel: Wird auf dem Dach mehr Solarstrom erzeugt, als man in den Räumen darunter verbraucht, wird zuerst ein Akku aufgeladen. Ist dieser voll, wird die überschüssige Energie dazu genutzt, um Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff aufzuspalten (Elektrolyse). Der Wasserstoff wird in der Folge in Gasflaschen gespeichert.

### Daten und Fakten

#### Kosten

- Aufdach-Photovoltaikanlage: 20.000 Euro
- Wasserstoffenergiezelle: 60.000 Euro

#### Speicherkapazitäten

- Eingebauter Akku: 10 Kilowattstunden
- Wasserstoffspeicher: 600 Kilowattstunden

16.07.2022 – Kleine Zeitung online: (Seite 3)

Der Jahresstromverbrauch des Holzwelt-Büros liegt bei circa 5000 Kilowattstunden.

Die Wasserstoffenergiezelle wurde von dem steirischen Unternehmen "Elements Energy" gefertigt.

Produziert die Fotovoltaikanlage später einmal zu wenig Strom, wird zuerst der Akku "entleert". Reicht das nicht, wird der Wasserstoff (mittels einer Brennstoffzelle) wieder zu Elektrizität umgewandelt. Die bei den Umwandlungsprozessen entstehende Wärme wird in die Heizung eingespeist.

Mittels Wasserstoff können wir große Energiemengen speichern, was mit den bestehenden Batterietechnologien in der Praxis schwerer möglich wäre. **Erich Fritz, Klima- und Energiemodellregionsmanager**

## Problem Wirkungsgrad

Finanziert wurde die insgesamt rund 80.000 Euro teure Anlage von der Murauer Energiegenossenschaft, die mit der Holzwelt und der Stadtgemeinde Murau kooperierte. In den kommenden Monaten sollen wichtige Daten dazu gesammelt werden, wie viel elektrische Energie wegen der Umwandlungsprozesse "wegfällt" und wie viel davon als Wärme fürs Heizen genutzt werden kann. Ein zu geringer Wirkungsgrad wird teils als Manko der Wasserstofftechnologien angesehen.

Geht es nach Holzwelt-Obmann und Stadtchef Thomas Kalcher sowie Energiegenossenschaftsobmann Ernst Autischer soll das Projekt aber auch Startschuss für eine Wasserstoff-Offensive in der Region sein. Man hoffe auf zahlreiche "Nachahmer". Bei größerer Nachfrage und zunehmender Serienproduktion könnten zukünftig auch die Anschaffungskosten sinken.

## Zur Energiegenossenschaft

Die Murauer Energiegenossenschaft "GreenPower" wurde vor knapp einem Jahr gegründet. Seither können Personen aus dem Bezirk oder mit Bezug zur Region bis zu 50 Anteile im Wert von jeweils 500 Euro erwerben.

Das dadurch aufgebrachte Kapital – bislang rund 500.000 Euro – wird in die Umsetzung erneuerbarer Energieprojekte investiert. Gewinne sollen über den Verkauf des "grünen" Stroms erzielt werden.

16.07.2022 – Kleine Zeitung online: (Seite 4)

Die Photovoltaik- und Wasserstoffanlage beim Holzwelt-Büro ist das erste fertiggestellte Projekt der Energiegenossenschaft.

**Raphael Ofner**, Redakteur Regionalredaktion Murtal & Murau



18.07.2022 – Rauchzeichen:

Scheiflinger Rauchzeichen • Juli 2022



**Ideenschmiede Marktplatzgestaltung...**

men. Es wurde uns aber vielmehr auch bewusst, dass es bei der Marktplatzgestaltung um wesentlich mehr als nur um ein paar Parkplätze geht.

Im Herbst geht es in Arbeitsgruppen weiter. Dort wird es darum gehen, die einzelnen Elemente wie Parkplätze, Pavillon, Gestaltung, Bepflanzung usw. zu diskutieren. Ich danke aber schon jetzt allen Personen, die sich bisher eingebracht haben.

**Neuerungen Badeteich**

Letzte Badesaison mussten wir den desolaten Holzsprungturm aus Sicherheitsgründen abbauen. Heuer steht ein neuer Sprungturm aus Edelstahl für die Kinder und auch die mutigen Erwachsenen zur Verfügung. Neue Einstiege aus Beton wurden ebenfalls verlegt. Diese sollen nicht nur sicher sein, sondern auch eine lange Lebensdauer haben.

Es wird allerdings immer schwieriger, eine Bademeisterin oder einen Bademeister zu finden. Für unseren Badeteich ist für den Betrieb aber ein Bademeister

vorgeschrieben. Sollte es also jemanden geben, der bereit ist, uns über die Sommermonate als Bademeister zu unterstützen, ob fix oder auch als Aushilfe, dann bitte bei der Gemeinde melden.

In den Sommermonaten wird es wieder in gewohnter Form eine Vielzahl an Veranstaltungen geben. Ich hoffe und freue mich auf die eine oder andere nette Begegnung.

Abschließend darf ich allen Scheiflingerrinnen und Scheiflingern einen schönen und erholsamen Sommer wünschen. Sollten Sie den Urlaub zuhause in unserer wunderschönen Heimat genießen, so darf ich Ihnen unsere Einrichtungen – insbesondere unseren Badeteich – empfehlen. All jenen, die verreisen, wünsche ich, dass sie gesund und erholt zurückkommen.

*Mit freundlichen Grüßen  
Bgm. Gottfried Reif  
Mobil: 0664 23 27 661*

Wünsche der Sportvereine, sondern ich denke, es ist auch gut und wichtig, dass Sportanlagen im Besitz der Gemeinde sind und damit auch für die Zukunft abgesichert. Umsetzbar waren diese Ankäufe mit einer guten Finanzierungshilfe aus Bedarfszuweisungsmitteln unseres Landeshauptmannes.

**Marktplatzgestaltung**

Seit einem halben Jahr beschäftigen wir uns gemeinsam mit der Landentwicklung Steiermark und der Holzwelt Murau mit Ideen zur Marktplatzgestaltung. Am 14. Mai haben wir uns daher zur Ideenschmiede direkt am Marktplatz getroffen, um uns das erste Mal mit konkreten Plänen zu befassen. Es gab dabei spannende Diskussionen und wir konnten sehr viele Ideen entgegenneh-

# al & Murau

## „Die Murauer sollen profitieren“

Energiegenossenschaft verwirklichte erstes Projekt. Doch was steckt hinter der Vereinigung? Welche Ziele werden verfolgt?

Von Raphael Ofner

Die Bereitstellung von Energie ist seit vielen Jahren unter anderem mit zwei großen Problemen verbunden. Zum einen sorgt die Verbrennung von Kohle, Öl und Gas für die Erhitzung des Weltklimas (Treibhauseffekt). Zum anderen landen die Gewinne daraus vielfach in fernen Ländern und in den Händen von dubiosen bis diktatorischen Herrschern.

Zumindest für den Bezirk Murau soll sich das nun (noch weiter) ändern – und zwar durch die regionale „GreenPower“-Energiegenossenschaft. Das Konzept dahinter: Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger aus dem Bezirk, aber auch auswärtige Personen mit Bezug zur Region können Anteile im Wert von jeweils 500 Euro kaufen. Das Kapital wird in der Folge in Erneuerbare-Energie-Projekte im Bezirk investiert. Die Genossenschafts-

Mitgliedere zählt die Energiegenossenschaft knapp 150 Mitglieder, für eine halbe Million Euro sind bereits angebracht worden. Neuesteiger sind aber trotzdem willkommen – werden doch allein die geplanten Projekte rund vier bis sechs Millionen Euro kosten. Zudem sollen weitere „grüne“ Investitionen folgen.

Denn geht es nach dem ehrenamtlich fungierenden Vorstandsteam (Autischer, Gottfried Guster, Markus Schlick und Erich Fritz) soll Murau zur „Grünen Energie-Region Nummer eins in Österreich“ werden.

**Burggasse 61, 8750 Judenburg.**  
Tel.: (03572) 86 560; judenburg@kleinezeitung.at  
**Werberberaterin:** Nadine Probst (07 71);  
**Sekretariat:** Andrea Burböck (07 70); Gabriele Riedl (07 76);  
**Öffnungszeiten:** Montag bis Donnerstag von 8 bis 14 Uhr, Freitag von 8 bis 12 Uhr.  
**Aboservice:** Tel. (0316) 875 3200



**DREI FRAGEN AN ...**  
**Ernst Autischer**  
Amtlicher Obmann der Energiegenossenschaft MURAU

**Herr Autischer, was war ausschlaggebend für die Gründung der Murauer Energiegenossenschaft?**  
ERNST AUTISCHER: Der Hintergrund ist, dass der Bezirk Murau grundsätzlich ein sehr hohes Potenzial für die Produktion „grüner“ Energie hat. Und gleichzeitig wollen wir nicht akzeptieren, dass erstens mit fossilen Energieträgern das Klima immer mehr aufgeheizt wird und zweitens dafür auch noch ein Haufen Geld an Herrn Putin oder irgendwelche Scheichs bezahlt wird.

Jede Form der Geldanlage – auch die Mitgliedschaft bei einer Genossenschaft – ist aber mit einem gewissen Risiko verbunden. Wie hoch schätzen Sie die Gefahr finanzieller Verluste für die Mitglieder ein?  
Sehr gering. Wir kalkulieren unsere Projekte so, dass wir mit einem Strompreis von acht Cent Gewinn machen. Das ist eine sehr konservative Herangehensweise. Momentan sind wir fast beim vierfachen Preis.

**Inwiefern werden die Mitglieder in die Entscheidungsprozesse des Vorstandes eingebunden werden?**  
Wir planen, alle drei bis vier Monate Sitzungen abzuhalten, zu denen alle Mitglieder eingeladen werden. Und auch noch ein Haufen Geld an Herrn Putin oder irgendwelche Scheichs bezahlt wird. Interview: R. Ofner

ANZEIGE

**115 Jahre Neuroth Jahre Vorteile**

Wir feiern unseren 115. Geburtstag – und Sie bekommen die Geschenkkel!

Sichern Sie sich Ihren Jubiläumrabatt auf alle Hörgeräte und sparen Sie so bis zu 230 Euro.

**Jetzt bis zu 230€ Rabatt sichern!**

QR-Code scannen und Termin online buchen

**Neuroth: 24 x in der Steiermark**  
Terminvereinbaren unter: 00800 8001 8001  
neuroth.com

BESSER HÖREN • BESSER LEBEN



**Beim Büro der „Holzzeit“ in Murau wird seit Kurzem Strom mittels einer Wasserstofftechnologie gespeichert – das erste Projekt der Energiegenossenschaft.**

### So „funktioniert“ die Energiegenossenschaft

Das aufgebrauchte Eigenkapital wird – samt Fremdkapital – in die Umsetzung von Erneuerbare-Energie-Projekten (Photovoltaikanlagen, Wasserstoffspeicher, etc.) im Bezirk Murau investiert. Gewinne aus dem Stromverkauf werden abzüglich Kreditfälligung und Forschungsinvestitionen an die Genossenschaftsmitglieder ausgeschüttet.

### Wer darf Mitglied werden?

Es können Genossenschaftsanteile im Wert von jeweils 500 Euro gekauft werden (maximal 50 Anteile). Einmalig ist eine Bearbeitungsgebühr von 250 Euro zu bezahlen.

### Wie kann man einsteigen?

Wie soll sich das Investment rentieren?

Wie ist die Genossenschaft zu erreichen?  
Telefonisch unter: (03532) 2000011;  
E-Mail: energie@muraugreenpower.at

21.07.2022 – Kleine Zeitung:

**JUDENBURG.** Garten & Gaumenfreuden. Schloss Liechtenstein, 10 bis 18 Uhr.

**KNITTELFELD.** Bauernmarkt. Hauptplatz, 8 bis 12 Uhr. Tel. (03512) 866 21

**PÖLSTAL.** Jedermann (stirbt). Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes von Ferdinand Schmalz. Theo, 20 Uhr. [www.theo.at](http://www.theo.at)

**SCHÖNBERG-LACHTAL.** Almsommer. Die 6er Sesselbahn startet den Sommerbetrieb. Das "Wilde Lachtal" wurde mit Turmrutsche, Wasserspiel und Seilrutsche erweitert. Lachtal Lifte und Seilbahnen, 9 bis 16 Uhr. [www.lachtal.at](http://www.lachtal.at)

**SECKAU.** Gitarrenfestival Seckau. Eröffnungskonzert unter der Leitung von Johann Palier. Benediktinerabtei, 19 Uhr. Tel. (03514) 52 34

**ZELTWEG.** Bücher ausleihen. Stadtbücherei, Aichfeldgasse 4, 9 bis 11 Uhr. Tel. 0650-600 21 13

**SONNTAG, 24. 7.**

**JUDENBURG.** Garten & Gaumenfreuden. Schloss Liechtenstein, 10 bis 18 Uhr.

**MURAU.** Festakt vor dem „Holzwelt“-Büro anlässlich des Starts der Wasserstoffproduktion (ab 9.45 Uhr). Radio-Steiermärk-Frühschoppen in der WM-Halle Murau (ab 10.10 Uhr). Musik/Unterhaltung einschließlich Mittagessen (bis 13 Uhr). Offene Informationsveranstaltung der Murauer Energiegenossenschaft (ab 13 Uhr).

**MURAU.** Konzert des Chores Soundbar aus Wien. Leonhardikirche, 13 Uhr. Tel. (03532) 24 89

**ST. GEORGEN/JUDENBURG.** Familien-Freizeitpark. Indoor Black Light Minigolf Arena. Märchenwald Steiermark, 9 bis 18.30 Uhr. Tel. (03583) 21 16

**ST. PETER/JUDENBURG.** 70 Jahr Feier des OV. Bezirkstreffen. Festprogramm: Empfang der Ehrengäste, ab 9.30 Uhr Aufstellung der Verbände mit Musikkapelle, 10 Uhr Abmarsch zum Festplatz, anschließend Festgottesdienst umrahmt von der Sängerrunde Rothenthurm. Buserterminal Tieber, 8.30 Uhr.

**SECKAU.** Tremmelbergandacht. Kalvarienkirche, Tremmelberg, 15 Uhr.

**ST. RUPRECHT OB MURAU.** Holzmuseum. Sonderausstellungen: Holz-Faszination-Tradition und Denk mal Wald-Wild-Jagd. Holzmuseum, Hans-Edler-Platz 1, 10 bis 16 Uhr. Tel. (03534) 22 02.

21.07.2022 – Mein Bezirk: (Seite 1)

## Energieautark

# Die erste Wasserstoff-Energiezelle im Bezirk Murau

• 21. Juli 2022, 12:01 Uhr



3Bilder

- Erste Wasserstoff-Energiezelle in Murau und das erste Projekt der Murauer GreenPower: (v.l.n.r.) Holzwelt-Obmann Bgm. Thomas Kalcher, GreenPower AR-Vorsitzende Josef Rieberer, Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner, GreenPower Obmann Ernst Autischer, KEM-Manager Erich Fritz, GreenPower Vorstand Markus Schlick, Wirtschaftskammerobmann Bgm. Albert Brunner
- Foto: Holzwelt Murau/Tom Lamm
- hochgeladen von [Julia Gerold](#)

**Das Büro der Holzwelt Murau ist energieautark. Selbst bei einem Black-out kann sich das Gebäude selbst mit Strom versorgen. Möglich macht dies die erste Wasserstoff-Energiezelle im Bezirk, übrigens das erste**

21.07.2022 – Mein Bezirk: (Seite 2)

**Projekt der Murauer GreenPower, der neuen Genossenschaft für regionale Energieprojekte.**

MURAU. Der Bezirk Murau produziert mit der Kraft von **Sonne, Wasser, Wind und Biomasse** zwar drei Mal so viel Strom wie hier verbraucht wird – allerdings nur in der warmen Jahreszeit. Im **Winter** muss nach wie vor Strom aus fossilen Energieträgern wie **Öl und Gas** zugekauft werden.

„Wasserstoff-Energiezellen sind die Lösung dafür. Sie können große Energiemengen kurz- und langfristig speichern und Strom dann bereitstellen, wenn er gebraucht wird. Die Anlagen werden außerdem selbst von grüner Energie gespeist, bei uns ist es eine 73m<sup>2</sup> große 15 kW-peak Photovoltaik-Anlage am Dach des Holzweltbüros.“

**Erich Fritz**, Klima- und Energiemodellregionsmanager der Holzwelt Murau



- Murau freut sich über die Wasserstoff-Energiezelle. Bild: 1. Reihe (v.l.n.r.): Vorstand Markus Schlick, GreenPower Obmann Ernst Autischer, AR-Vorsitzende Josef Rieberer, Holzwelt-Obmann Bgm. Thomas Kalcher,

21.07.2022 – Mein Bezirk: (Seite 3)

2. Reihe: KEM-Manager Erich Fritz, Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner, Wirtschaftskammerobmann Bgm. Albert Brunner

- Foto: Holzwelt Murau/Tom Lamm
- hochgeladen von [Julia Gerold](#)

Energieunabhängigkeit wird immer wichtiger

„Die aktuellen Ereignisse in Europa zeigen, wie abhängig wir von fossiler Energie wie Öl und Gas und deren Exportländern sind. Umso wichtiger ist es, für den Bezirk ausreichend regional erzeugte Energie bereitzustellen“, erzählt **Thomas Kalcher**, Obmann der Holzwelt Murau und Bürgermeister von Murau. Mit der **Eröffnung der ersten Wasserstoff-Energiezelle** im Bezirk ist die Holzwelt Murau das erste energieautarke LEADER- und KEM-Büro in Österreich.

„Die Wasserstoff-Energiezelle vor unserem Bürogebäude ist bereits im Einsatz. Somit können wir energieautark arbeiten. Sie wurde von Elements Energy, einem steirischen Unternehmen, entwickelt, und in der Steiermark gefertigt. Das sind alles Beiträge zur regionalen Energieunabhängigkeit.“

**Harald Kraxner**, Geschäftsführer der Holzwelt Murau

Die erste Wasserstoff-Energiezelle beim Bürogebäude der **Holzwelt Murau** ist auch das erste Projekt der neu gegründeten Murauer GreenPower e.Gen.

„Wir setzen es uns zum Ziel, die Energieunabhängigkeit im Bezirk Murau mit eigenen Projekten und Investitionen voranzutreiben“, so

**Ernst Autischer**, Obmann der Murauer GreenPower e.Gen

Die Eröffnung wird am Wochenende mit den Bürgerinnen und Bürger gemeinsam gefeiert.

**Eröffnung** der ersten Wasserstoff-Energiezelle im Bezirk Murau:

- Sonntag, 24. Juli um 9.45 Uhr: Holzwelt Murau
- ab 11 Uhr Radio-Steiermark-Frühscoppen in der WM Halle Murau

24.07.2022 – Mein Bezirk:

## Erneuerbare Energie speichern

# Vorzeigeprojekt in Murau eröffnet

• 24. Juli 2022, 17:46 Uhr



71Bilder

- Am Sonntag wurde die Wasserstoff-Energiezelle in Murau präsentiert.
- Foto: Anita Galler
- hochgeladen von [Anita Galler](#)

### **Das Büro der Holzwelt Murau ist energieautark. Möglich macht dies die erste Wasserstoff-Energiezelle im Bezirk.**

MURAU. Das Thema Energie beschäftigt seit Jahren die Öffentlichkeit, beschleunigt wurde dieses Thema mit dem Krieg in der Ukraine und den damit verbundenen **Liefermengen an Gas** aus Russland und den stark gestiegenen Preisen für Energie. Zudem sind die Klimaauswirkungen auch Grund über **Energieeinsatz** nachzudenken.

### Wasserstoff-Energiezelle

Seit Jahren gibt es im Bezirk Murau starke Anstrengungen den Strom aus **erneuerbare Energie** sprich Sonne zu gewinnen. Um auch nachts bzw. zu Zeiten mit wenig Sonnenschein den Strombedarf decken zu können, werden neue Wege bestritten, den sonst überschüssigen Strom zu speichern, in Wasserstoff umzuwandeln um bei **Bedarf wieder in Strom zurückzugewinnen**. Dieses Projekt wurde am Sonntag in Murau vorgestellt.

24.07.2022 – Mein Bezirk:

## Radio Frühschoppen kam aus Murau

### Musik, Gesang und Energiethemen für die Radiohörer

- 24. Juli 2022, 17:33 Uhr



82Bilder

- hochgeladen von [Anita Galler](#)

Ausgezeichnete Frühschoppenstimmung am Sonntagvormittag in der WM Halle Murau: Grund war die Liveübertragung eines Frühschoppens aus Anlass der Inbetriebnahme der Wasserstoffenergiezelle beim Holzweltbüro neben der WM Halle. Moderator Paul Reicher konnte die Stadtkapelle Murau, die "Wallfahrer Musik" und den "Perstl Viergesang" begrüßen. Diese vermittelten viel Stimmung aus Murau

26.07.2022 – Kleine Zeitung:



**MURAU**  
**Erste Wasserstoffanlage in Betrieb**  
Stromüberschuss dient der Wasserstoffproduktion.

Einen Meilenstein in Sachen Energiesicherheit hat Murau gesetzt – die Versorgung mit Strom aus erneuerbarer Energie, genauer: die Stromspeicherung mittels Wasserstoff. Stromüberschüsse werden im Büro der „Holzwelt Murau“ wie berichtet zur Wasserstoffproduktion genutzt. In der kalten Jahreszeit kann Wasserstoff wieder in Elektrizität umgewandelt werden. Am Sonntag wurde das Projekt mit einem Fest offiziell eröffnet und im Rahmen eines Radio-Steiermark-Frühschoppens der Öffentlichkeit präsentiert.

**In Murau wurde ein Meilenstein in Sachen Energiesicherheit gesetzt**

29.07.2022 – Steirische Wirtschaft:

Steiermark · Nr. 15 · 29. Juli 2022  
Steirische Wirtschaft



Thomas Kalcher, Markus Schlick, Harald Kraxner, Ernst Autischer, Gottfried Guster, Manuela Khom, Erich Fritz, Philipp Wünschner © Holzwelt Murau/Sascha Wachter

**Erste Wasserstoffanlage im Bezirk Murau forciert die Energieautarkie**

Ein Meilenstein zur saisonalen Speicherung von erneuerbarer Energie ist im Bezirk Murau gelungen: Kürzlich wurde die erste Wasserstoff-Energiezelle in Betrieb genommen. Das Energieprojekt der Holzwelt Murau hat eine Pilotfunktion für die ganze Region – und garantiert die Energiesicherheit des Regionalentwicklungsbüros. Selbst bei einem großflächigen Blackout kann man sich ab sofort selbst mit Strom versorgen. „Damit wir regionale Energieunabhängigkeit erreichen, ist es notwendig, produzierten Strom-Überschuss zu speichern. Eine Lösung dafür sind Wasserstoff-Energiezellen. Sie können große Energiemengen kurz- und langfristig speichern“, so Erich Fritz von der Holzwelt Murau.

Holzwelt Murau  
Bundesstraße 13a  
8850 Murau

info@holzwelt.at  
holzweltmurau.at

91

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land  
Steiermark  
Regionen

Europäische  
Landwirtschaftspolitik ist  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums  
die wichtigste Grundlage  
des ländlichen Lebens

European Union



Bürgermeister freut sich über Wasserstoff-Energiezelle. Foto: A. Galler

## Autark zu sein wird immer wichtiger

„Die aktuellen Ereignisse in Europa zeigen, wie abhängig wir von fossiler Energie wie Öl und Gas und deren Exportländern sind. Umso wichtiger ist es, für den Bezirk ausreichend regional erzeugte Energie bereitzustellen“, erzählt Bürgermeister Thomas Kalcher, Obmann Holzwelt Murau. Mit der Eröffnung der 1. Wasserstoff-Energiezelle im Bezirk ist die Holzwelt Murau das erste energieautarke LEADER- und KEM-Büro in Österreich. „Die Wasserstoff-Energiezelle vor unserem Bürogebäude ist bereits im Einsatz. Somit können wir energieautark arbeiten“, erklärt Harald Kraxner, Geschäftsführer Holzwelt Murau.

# Murauer Projekt führt zur Unabhängigkeit

Das Büro der Holzwelt Murau ist durch die erste Wasserstoff-Energiezelle im Bezirk ab sofort energieautark.

MURAU. Seit Jahren gibt es im Bezirk Murau Anstrengungen, den Strom aus erneuerbarer Energie zu gewinnen. Mit der Kraft von Sonne, Wasser, Wind und Biomasse wird zwar drei Mal so viel Strom hier produziert wie verbraucht – allerdings nur in der warmen Jahreszeit. Im Winter müssen Öl und Gas zugekauft werden. Um den Bedarf langfristig decken zu können, werden neue Wege beschritten. Mit der ersten Wasserstoff-Energiezelle im Bezirk kann überschüssiger Strom in Wasserstoff umgewandelt werden, um ihn bei Bedarf



Die Wasserstoff-Energiezelle mit den Vertretern der Stadt, GreenPower und Holzwelt Murau. Foto: A. Galler

wieder in Strom zurückzugewinnen. „Es können große Energiemengen kurz- und langfristig gespeichert werden, um Strom dann bereitzustellen, wenn er gebraucht wird. Die Anlagen werden außerdem selbst von grüner Energie gespeist, bei uns ist es eine 73m<sup>2</sup> große 15 kW-peak Photovoltaik-Anlage am Dach des Büros“, so Erich Fritz, Klima- und Energiemodellregionsmanager

der Holzwelt Murau. Übrigens ist das auch das erste Projekt der Murauer GreenPower, der neuen Genossenschaft für regionale Energieprojekte. Die Wasserstoff-Energiezelle wurde am Sonntag in Murau vorgestellt. „Wir setzen es uns zum Ziel, die Energieunabhängigkeit im Bezirk Murau mit eigenen Projekten und Investitionen voranzutreiben“, so Ernst Autischer, Obmann GreenPower.

04.08.2022 – die Woche:

**Murauer Energie Touren**

Energie erlebbar gemacht -  
Buch jetzt deine Tour zu den Murauer  
Energie Leuchttürmen!

[www.murau-botschafter.at](http://www.murau-botschafter.at)

powered by **klima+ energie fonds** Klima- und Energie-Modelregionen Wir gestalten die Energiewende **murau HOLZWELT**

## Neue Wege

**Go green: „Saubere Energie“ hat in Murau längst schon Zukunft. Jetzt wird Wasserstoff-Batterie genutzt.**

MURAU. Einen Meilenstein in puncto Energiesicherheit hat man kürzlich in Murau gesetzt - es geht um die Versorgung mit Strom aus erneuerbarer Energie. Seit Jahren baut man im Bezirk auf Sonnenenergie und Wärme aus Bioheizanlagen. Maßgeblich verfolgt wurde diese Strategie von der Holzwelt Murau. Seit einiger Zeit wird schon mehr Strom aus Sonne erzeugt, als verbraucht wird. Nun galt es, die Frage zu beantworten, wie man diese nicht gebrauchte Energie, die bei Tageslicht und guter Sonneneinstrahlung entsteht, für die Zeit ohne Sonne sowie die Nacht nutzbar machen kann. Ein Pilotprojekt wurde nun unmittelbar neben dem Bürogebäude

der Holzwelt Murau umgesetzt, es ist dies die Wasserstoff - Batterie-Technologie. Damit wird nun das erste Regionalentwicklungsbüro Österreichs 365 Tage lang durchgehend 24 Stunden selbst mit eigenem Strom versorgt. Diese Anlage wurde vorigen Sonntagvormittag offiziell eröffnet. Zu dieser Feier konnte der Obmann der Holzwelt Murau, Bgm. Thomas Kalcher, neben allen Projektpartnern auch LTP Manuela Khom und mehrere Bürgermeister des Bezirkes begrüßen. Wie Kalcher ausführte, ist die Holzwelt bemüht, den Bezirk am Energiesektor weiterzuentwickeln. Das heißt, Energie selbst zu erzeugen, zu verwenden, zu speichern und somit eine Unabhängigkeit auf lokaler Ebene zu sichern. Im Bezirk sei man in Sachen Energieaufbringung dank rund 90 Wasserkraftanlagen, mehreren Bioheizanlagen und vielen Photovoltaikanlagen breit aufge-

## in Sachen Energie

stellt, so Kalcher. Die Hochphasen der Energieproduktion erfolge im Sommer, wo aber weniger gebraucht werde. So war es notwendig, Wege zu finden, die nicht verbrauchte Energie zu speichern, um sie dann nutzbar zu machen, wenn sie gebraucht werde.

### So funktioniert das Projekt

Am Dach des Bürogebäudes der Holzwelt wurde eine 15 kWpeak und 73 m<sup>2</sup> große Photovoltaikanlage errichtet. Von dort wird der Strom zur Wasserstoff - Energiezelle „Johann“ geführt. Eine intelligente Steuerung macht es möglich, den gerade benötigten Strom sofort in das Stromnetz des Bürogebäudes zu leiten. Wenn mehr Strom als gebraucht erzeugt wird, wird dieser in einen 9,6 Kilowattstunden fassenden Batteriespeicher eingelagert. Ist dieser voll, wird der am Dach produzierte erneuerbare Strom mit Elektrolyse von Wasser in Wasserstoff und



Hinter diesem Zaun und den Verantwortlichen der Holzwelt steht die Wasserstoff-Energiezelle, die neue Wege in der Energieversorgung einleitet. Galler

Sauerstoff zerlegt und der Wasserstoff in Druckspeicherbehältern eingelagert. Diese Druckspeicherbehälter haben eine Lagerkapazität von 18 Kilogramm, dies entspricht einem Energiegehalt von 600 Kilowattstunden. Wenn nun im Winter und anderen Tagen die Photovoltaikanlage keinen oder zu wenig Strom liefert, erzeugt die Wasserstoff - Energiezelle den für das Bürogebäude benö-

tigten Strom. Dabei wird zuerst der Batteriespeicher entleert und in weiterer Folge der eingelagerte Wasserstoff mit einer Brennstoffzelle in Strom zurückgewandelt. Die Wasserstoff - Energiezelle erzeugt auch Wärme, die in das Bürogebäude der Holzwelt geleitet wird. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 110.000 Euro, die Wasserstoff - Energiezelle kostete 60.000 Euro. **Anita Galler**

### Ab 15 Uhr wird in der Altstadt gefeiert

MURAU. Am Freitag, 5. August, wird es in Murau mit dem beliebten „Gasseln“ wieder eine Traditionsveranstaltung geben. Ab 15 Uhr bis in die Nachtstunden gibt es in den Gassen der Altstadt viel Programm für Kinder und Erwachsene. Das Team der Stadtgemeinde hat für das Unterhaltungsprogramm Straßenkünstler, Volksmusikanten, Austro Popper, Kinderanimatoren, Saxofonisten, Kunsthandwerker u.v.m. organisiert. Auch die Feuerwehr wird ein Programm für Kinder anbieten. Insgesamt beteiligen sich 30 Aussteller. Eintritt ist frei, es gelten die aktuellen Corona-Regeln. **Galler**



Die Gassen der Murauer Altstadt werden zur Bühne. Foto: Galler

Holzwelt Murau  
Bundesstraße 13a  
8850 Murau

+43 3532 20 000  
info@holzwelt.at  
**holzweltmurau.at**

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

**Bundesministerium**  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

**LE 14-20**

**Das Land**  
Steiermark  
Regionen

**Europäisches**  
Landwirtschafts- und  
Ruralentwicklungsfonds  
des Europäischen Rates  
die Investition in die Zukunft des Länders

**EUROPEAN UNION**



Foto: Holzwelt Murau/Sascha Wechler

Die Verantwortlichen der Holzwelt Murau im Beisein von Landtagspräsidentin Manuela Khom bei der Eröffnung.

# Holzwelt Murau als Vorreiter

Pilotprojekt: Kürzlich wurde die erste Wasserstoff-Energiezelle im Bezirk Murau feierlich eröffnet.

Wenn es plötzlich dunkel wird und alles still steht – dann läuft es im Bürogebäude der Holzwelt Murau wie gewohnt weiter: Auch bei einem großflächigen Blackout kann man sich ab sofort selbst mit Strom versorgen. Möglich macht dies eine Wasserstoff-Energiezelle in Kombination mit einer Photovoltaik-Anlage am Dach – ein zukunftsweisendes Modell zur saisonalen Speicherung von erneuerbarer Energie. Der Bezirk Murau produziert mit der

Kraft von Sonne, Wasser, Wind und Biomasse zwar drei Mal so viel Strom, wie hier verbraucht wird – allerdings nur in der warmen Jahreszeit. Die Produktion von erneuerbarer Energie ist außerdem nicht steuerbar: Wenn die Sonne nicht scheint oder wenn die Flüsse wenig Wasser führen, wird auch in Murau weniger Strom erzeugt.

„Damit wir die regionale Energieunabhängigkeit erreichen, ist es notwendig, produzierten Strom-Über-

schuss speichern zu können“, erklärt Erich Fritz, Klima- und Energiemodellregionsmanager der Holzwelt Murau. „Eine Lösung dafür sind Wasserstoff-Energiezellen. Sie können große Energiemengen kurz- und langfristig speichern und Strom bereitstellen, wenn er gebraucht wird – auch im Winter oder wenn Wind, Sonne oder Wasser gerade wenig Strom erzeugen.“

Die Eröffnung der ersten Wasserstoff-Energiezelle im Bezirk ist ein

in doppelter Hinsicht wichtiges Pionierprojekt: „Die Anlage ist bereits erfolgreich im Einsatz, sie produziert und speichert Strom. Somit sind wir das erste Regionalentwicklungsbüro in Österreich, das energiesicher ist“, sagt Harald Kraxner, Geschäftsführer der Holzwelt Murau. Und: „Die Erkenntnisse, die wir vom Betrieb gewinnen, bieten eine Datengrundlage für einen weiteren möglichen Ausbau im Bezirk.“

– Firmenmitteilung



Foto: Holzwelt Murau / Tom Lamm



Beteiligungsprozesse leisten einen wichtigen Beitrag zu gelungener Innenentwicklung.

Foto: Josef Bradmayer

## Gut aufgestellt in der Region Murau

Der Bezirk Murau hat so einiges zu bieten. Neben intakter Natur, leistbarem Wohnraum und riesigem Freizeitangebot lockt die Region mit attraktiven Betriebs- und Gewerbeflächen. Der Regionalentwicklungsverein Holzwelt Murau kümmert sich neuerdings verstärkt um das Standortmarketing und unterstützt die Gemeinden im Bezirk aktiv bei ihrer individuellen Innenentwicklung.

Im Bezirk Murau denkt man an die Zukunft. Die Region bietet hohe Lebensqualität, nachhaltige Energieversorgung und atemberaubende Natur. Nicht zuletzt aufgrund der letzten Jahre wird es immer attraktiver sich Stand- und Wohnorte im ländlichen Raum zu sichern. Für all jene, die sich für das gute Netzwerk in die Region Murau interessieren, hat die Holzwelt Murau eine Servicestelle eingerichtet. Diese vermittelt die richtigen Kontakte für Anfragen in Bezug auf Betriebsansiedlung und Gewerbeflächen. Auch UnternehmerInnen, die nach Expansionsmöglichkeiten in der Region suchen, werden durch die Holzwelt Murau gut betreut.

### Bedarfsgerechte Angebote

„Wenn sich jemand für eine Ansiedlung interessiert, landet man über unsere Website [wirtschaftsregionmurau.at](http://wirtschaftsregionmurau.at) erstmal bei mir“, erklärt Projektleiterin Natalie Hoffmann. „Wenn ich das Anliegen und die Bedürfnisse der Interessenten kenne, kümmere ich mich persönlich darum, dass wir bedarfsgerechte Lösungen und Angebote vermitteln.“



Geschäftsführer Harald Kraxner und Projektleiterin Natalie Hoffmann von der Holzwelt Murau wollen Betriebsansiedlungen in der Region Murau erleichtern.

Foto: Holzwelten Murau / Tom Lamm

### „New Work“ sorgt für neue Chancen

Gerade für ortsunabhängige Branchen – wie z.B. IKT – birgt die Region Murau ein großes Potenzial. Die Gemeinden haben früh erkannt, dass flächendeckendes Breitband-Internet mehr ist als ein „nice-to-have“ und haben den Ausbau frühzeitig vorangetrieben. Darüber hinaus profitiert die Region von der

zentralen Lage innerhalb Österreichs – damit ist man binnen weniger Stunden in Italien, Deutschland oder auch Slowenien.

### Vom guten Netzwerk profitieren

Ebenso von Vorteil ist das gute Netzwerk der Holzwelt Murau auf regionaler Ebene: Sie dient unter anderem als Vernetzungs- und Servicestelle für die Gemeinden im Bezirk. Mit strategischen Partnern wie dem Regionalmanagement Murau Murtal, der Wirtschaftskammer oder der Kraft.DasMurtal-Initiative fungiert sie als Schmitzstelle und Informationsplattform.

### Innenentwicklung als Geheimrezept

Und um die hohe Lebensqualität in den Gemeinden der Region zu erhalten, unterstützt die Holzwelt Murau die Gemeinden zusätzlich aktiv bei ihrer Innenentwicklung. „Attraktive Orts- und Stadtkerne sind definitiv ein wichtiger Baustein für eine lebenswerte Region“, sagt Harald Kraxner, Geschäftsführer der Holzwelt Murau. „Die Gemeinden im Bezirk wissen das und treiben die Entwicklung voran.“

## Die Zukunft beginnt jetzt: Eröffnung der ersten Wasserstoff-Energiezelle im Bezirk Murau

Jetzt ist es offiziell: Die Holzwelt Murau ist das erste Regionalentwicklungsbüro in Österreich, das sich 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag selbst mit Strom versorgen kann. Möglich macht dies die zukunftsweisende Wasserstoff-Batterie-Technologie. Das neue Energieprojekt der Holzwelt Murau hat eine Pilotfunktion für die gesamte Region und ist ein Meilenstein zur saisonalen Speicherung von erneuerbarer Energie. Und damit ein wichtiger Schritt, um uns langfristig von fossilen Energieträgern unabhängig machen.



Feierliche Eröffnung der ersten Wasserstoff-Energiezelle in der Region. V.l.n.r.: Holzwelt Obmann Bgm. Thomas Kalcher, GreenPower Vorstand Markus Schlick, Holzwelt-GF Harald Kraxner, GreenPower-Obmann Ernst Autischer, Holzwelt Obmann Stv. Gottfried Guster, Landtagspräsidentin Manuela Khom, KEM-Manager Erich Fritz, Elements Energy Geschäftsführer Philipp Wünscher, Foto: Holzwelt Murau / Sascha Wachter

gekauft werden. „Damit wir die regionale Energieunabhängigkeit erreichen, ist es notwendig, produzierten Strom-Überschuss speichern zu können“, erklärt Erich Fritz, Klima- und Energiemodellregionsmanager der Holzwelt Murau. „Eine Lösung dafür sind Wasserstoff-Energiezellen. Sie können große Energiemengen kurz- und langfristig speichern und Strom bereitstellen, wenn er gebraucht wird – auch im Winter oder wenn Wind, Sonne oder Wasser gerade wenig Strom erzeugen.“ Die Eröffnung der ersten Wasserstoff-Energiezelle im Bezirk ist ein in doppelter Hinsicht wichtiges Pionierprojekt: „Die Anlage ist bereits erfolgreich im Einsatz, sie produziert und speichert Strom. Somit sind wir das erste Regionalentwicklungsbüro in Österreich, das energiesicher ist“, sagt Harald Kraxner, Geschäftsführer der Holzwelt Murau. Und: „Die Erkenntnisse, die wir vom Betrieb gewinnen, bieten eine Datengrundlage für einen weiteren möglichen Ausbau im Bezirk.“

### Eine Pilotfunktion für den gesamten Bezirk

Die Wasserstoff-Batterie-Technologie ist also auch zukunftsweisendes Energiemodell für die gesamte Region. Bürgermeister Thomas Kalcher, Obmann der Holzwelt Murau dazu: „Die aktuellen Ereignisse in Europa zeigen, wie abhängig wir von fossiler Energie wie Öl und Gas und deren Exportländern sind. Umso wichtiger ist es, für den Bezirk ausreichend regional erzeugte Energie bereitzustellen – und zwar das ganze Jahr über. Erst wenn es uns gelingt, den mit erneuerbaren Energien produzierten Strom zu speichern, können wir langfristig die regionale Energieunabhängigkeit erreichen. Deshalb sind die Wasserstoff-Batterie-Technologien ein wichtiges Zukunftsmodell.“

### Genossenschaft für regionale Energieprojekte

Die erste Wasserstoff-Energiezelle beim Bürogebäude der Holzwelt Murau ist auch das 1. Projekt der neu gegründeten Murauer GreenPower e.Gen. – und damit ein weiterer Meilenstein. „Wir setzen es uns zum Ziel, die Energieunabhängigkeit im Bezirk Murau mit eigenen Projekten und Investitionen voranzutreiben“, so Ernst Autischer, Obmann der Murauer GreenPower e.Gen. „Alle im Bezirk – ob Privatpersonen oder Unternehmen – können sich daran beteiligen, mitbestimmen und finanziell profitieren.“

**W**enn es plötzlich dunkel wird und alles still steht ... Dann läuft es im Bürogebäude der Holzwelt Murau wie gewohnt weiter: Auch bei einem großflächigen Blackout kann man sich ab sofort selbst mit Strom versorgen. Möglich macht dies eine Wasserstoff-Energiezelle in Kombination mit einer Photovoltaik-Anlage am Dach – ein zukunftsweisendes Modell zur saisonalen Speicherung von erneuerbarer Energie.

### Man muss Strom speichern können, um energieunabhängig zu werden

Der Bezirk Murau produziert mit der Kraft von Sonne, Wasser, Wind und Biomasse zwar 3x so viel Strom, wie hier verbraucht wird – allerdings nur in der warmen Jahreszeit. Die Produktion von erneuerbarer Energie ist außerdem nicht steuerbar: Wenn die Sonne nicht scheint, in der Nacht, im Winter, bei Windstille oder wenn die Flüsse wenig Wasser führen, wird auch in Murau weniger Strom erzeugt. Deshalb muss zu diesen Zeiten nach wie vor Strom von außen zu-



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20



11111

# Was den Wirtschaftsraum Murau ausmacht

Die Menschen in Murau sind stolz auf ihre Region. Sie kämpfen für das Besondere – für die Alleinstellung. Das ist genau das, was jedes Unternehmen alltäglich auch macht. Deswegen haben sich die Gemeinden im Bezirk zusammen mit der Holzwelt Murau zur Aufgabe gemacht, das Profil der Region zu schärfen, die Alleinstellungsmerkmale hervorzuheben und bewusst nach außen zu präsentieren.

**A**m Anfang stand der Wille der Gemeinden der Region Murau gemeinsam voranzutreten. Dann der Bezirk Murau hat so einiges zu bieten. Neben invidueller Natur, leistbarem Wohnraum und freizeitmöglichkeiten die Region mit a ererbten Werte be- und Gewerbetreiben. Auf diesem Wissen haben die Gemeinden des Bezirks erkannt, dass eine vorausschauende und nachhaltige Entwicklung nur dann möglich, wenn sie zusammenarbeiten und an einem Strang ziehen. Schließlich bon sich die Holzwelt Murau – der Regionalentwicklungsverein des Bezirks – für die Umsetzung des Maßnahmenpaketes.

## Standortentwicklung Plus

In mehreren Arbeitsschritten hat die Holzwelt Murau mit den Gemeinden und Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen die Vorteile und Herausforderungen der Region Murau ausgearbeitet und ein Projekt zur Stärkung des Wirtschaftsraumes konzipiert. Dabei geht es neben der Vermarktung hervorragender Betriebsstandorte auch um den Erhalt und die Förderung der hohen Lebensqualität innerhalb der Gemeinden. Darum unterstützen die Holzwelt Murau die Kommunen aktiv bei ihrer Innenentwicklung. „Avalanche Ore- und Seelde me sind definitiv ein wichtiger Baustein für eine lebenswerte Region“, sagt Hans Krainer,

## Geschäftsführer der Holzwelt Murau.

„Die Gemeinden im Bezirk wissen das und wollen die Entwicklung voran.“

## Bedarfsgerechte Angebote

Nicht zuletzt aufgrund der letzten Jahre wird es immer relevanter sich Standort und Wohnort im ländlichen Raum zu stehen. Für all jene, die sich für einen Zugang in die Region Murau interessieren, hat die Holzwelt Murau eine Servicestelle eingerichtet. „Wenn sich jemand für eine Ansiedlung interessiert, landet man über unsere Website wirtschaftsregionmurau.at erstmal bei mir“, erklärt Projektleiterin Natalie Hoffmann. „Solche Kit die Anliegen und die Bedürfnisse der Interessenten kennen



BELEBTE ORTE Erläutern Vorteils für Gemeinden und Wirtschaft. Bürgerbeteiligung ist dabei ein zentrales Instrument.



DAS GEWISSE ETWAS Die Beside Murau haben Thomas Kalchauer, Hans Kitzinger und Natalie Hoffmann, Leiterin (v.l.n.r.).

ne, kümmere ich mich persönlich darum, dass wir bedarfsgerechte Lösungen und Angebote vermitteln.“

## Mitgliedern und ortsungebunden

Gerade für ortsunabhängige Branchen – wie z.B. der Information- und Kommunikationstechnologie – birgt die Region Murau ein großes Potenzial. Die Gemeinden haben früh erkannt, dass

## Netzwerk

Ebenso von Vorteil ist die gute Vernetzung der Holzwelt Murau auf regionaler Ebene und darüber hinaus. Mit strategischen Partnern wie dem

Regionalmanagement Murau Murau, der Wirtschaftskammer oder der Kraft Das Murau Initiative fungiert als Schnittstelle und Informationsplattform. Das Netzwerk trägt dazu bei, das Synergien entstehen und optimal genutzt werden. Ein nächster Schritt ist bereits in Planung und soll den bestehenden Service erweitern.

Close Press

**HolzWelt Murau**  
Regionalentwicklung  
7 03532 20000-16, 0684 358032  
www.wirtschaftsregionmurau.at  
E: office@hofmann-schubert.at

Mit Unterstützung aus Mitteln des Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetzes



„Die Stadt Murauf ist ein traditioneller Betriebsstandort an dem fast 20 unterschiedliche Betriebe ausgebildet werden und an dem echtes Handwerk einen besonderen Stellenwert hat.“  
**THOMAS KALCHER**, Bürgermeister von Murauf



Für mich als Tiroler Unternehmerin zeichnet sich die Region Murauf, wo wir heute mit einem Volumen von 13 Mio. Euro den neuen Betriebsstandort „Planifactory“ errichten, durch das gleiche Interesse an gut bezahlten, flexiblen und periodische Lebensqualität aus.“  
**FELICITAS KOHLER**, Geschäftsführerin und Eigentümerin von „Planifactory“



„Touristisch können wir vom 5\*-Superior Hotel bis hin zu gemütlichen Privatzimmern oder Urlaub am Bauernhof alles anbieten. Natur, Genuss und Lebensqualität sind echte Merkmale des Lebens- und Wirtschaftsraums Murauf.“  
**HEIMO FIEEL**, Tourismusreferent, Leiter des Regionalbüros Murauf



„Nachhaltige Holzwirtschaft hat seit Jahrhunderten einen bedeutenden Anteil an unserer Wirtschaft der Region. Holz als Werkstoff und Energieträger ist unsere Zukunftschance und zugleich die traditionelle Grundlage unseres Wohlstandes.“  
**HARALD KRAXNER**, Geschäftsführer von Holzwelt Murauf

## Zukunft zusammen denken

An einem vom Steiermark-Magazin organisierten Round Table zum Thema „Business- und Zukunftsthemen der Region Murauf“ nahmen auf Einladung des Murauf Bürgermeisters Thomas Kalcher Menschen aus unterschiedlichen Bereichen der Wirtschaft teil.

**B**ürgermeister Thomas Kalcher war es zu Beginn des Round Tables wichtige dazu hinzuweisen, dass das Wort „Nachhaltigkeit“ in der Region Murauf seit Jahrzehnten in vielen Bereichen gelebt wird. „Über die zukunftsweisende Landesausstellung „Holzzeit“ im Jahr 1995, ist bei uns eine Generationen prägende Identität für das Bauen mit naturnahen Werkstoffen und für CO<sub>2</sub>-neutrale Energiegewinnung entstanden und das hat zu einer besonderen Entwicklung im Bereich der Technologie und der hochqualifizierten Jobs geführt“, erklärt er. So ist Murauf heute – blickt man auf Bereiche wie den Energiesektor, den Tourismus oder die Produktionsbetriebe – ein besonders attraktiver Standort mit zukunftsfähiger und daher nachhaltiger Wirtschaftsstruktur. Als langjähriger Geschäftsführer der Holzwelt Murauf kann Harald Kraxner diese Erfolgserlebnisse seit vielen Jahren mit begleiten: „Wir als Holzwelt initiieren wirtschaftliche Entwicklungen und koordinieren über die Koordination von europäischen Förderprogrammen die Region direkt unterstützen. Besonders freut mich, dass als eines der vielen Resultate unserer Arbeit, heute mehr als 70% aller privaten und gewerblichen Heizungsanlagen in der Region Murauf ausschließlich mit nachhaltigen Energieträgern betrieben werden, was uns

zum Spitzenreiter in ganz Österreich macht.“

Vor allem auch im Bereich der Ansiedlung und Neugründung von Wirtschaftsbetrieben ist man seit vielen Jahren sehr erfolgreich. Felicitas Kohler, die über Videozoom am Round Table teilgenommen hat, ist Eigentümerin und Geschäftsführerin des führenden Beleuchtungs-Unternehmens „Planlicht“ aus Vomp in Tirol, das zur Zeit in Murauf mit einem Volumen von über 13 Mio. Euro einen Vorzeigebetrieb im Bereich der Metallproduktion errichtet. „Wir sind als Tiroler durch glückliche Zufälle nach Murauf gekommen, wo wir ein vier Hektar großes Grundstück erwerben konnten. Mehr als

90% unseres Umsatzes wird aus eigenen Produkten erwirtschaftet und unser Ziel ist in Zukunft auch die Metallteile die wir für unsere Beleuchtungskörper benötigen in eigenen Zulieferbetrieben „Planifactory“ hier in Murauf zu fertigen“, erzählt Kohler. Bereits 2023 wird die Produktion starten. In weiterer Folge möchte die „Planifactory“ dann auch in Lohnfertigung für andere Unternehmen vom Standort Murauf aus arbeiten. So entstehen mindestens 30 neue Arbeitsplätze und damit ein wichtiges Signal für die Wirtschaft in der ganzen Region.

Für den Vorsitzenden des 2021 neu gegründeten Tourismusverbandes „Erlebnisregion Murauf“ Heimo Feiel, der mit dem „Oladigut“ einen touristischen Lebetrieb führt, macht die Region aus, dass sie im Sommer- und Winter gleichermaßen attraktiv ist und sich die beeindruckende Zahl von 1,2 Mio. Nächtigungen faktisch 50 zu 50 Prozent auf Winter- und Sommerurlaub aufteilt. „Ein besonderer Vorteil unserer Region war bisher immer ihre zentrale verkehrstechnische Lage und die Anbindung an das internationale

le Bahn- und Straßennetz, das uns zum einen als Wirtschaftsstandort attraktiv macht und im Tourismus viele Gäste aus Italien, Tschechien und Deutschland anzieht“, erklärt Feiel und spricht damit ein mögliches Problem der Zukunft ganz deutlich an: Der für die Verbindung der Wirtschafts- und Tourismusräume so wichtige Brückenschlag eines Vollanbaus der steirischen S 36 mit der S 37 in Kärnten über den Pöchlauer Sattel wurde in den vergangenen Monaten durch die verantwortliche Ministerin definitiv auf Eis gelegt. Zugleich aber fehlt seit Jahren

eine entsprechende Zukunftsstrategie für den Bahnausbau und öffentlichen Verkehr. Bürgermeister Kalcher schloss daher die angeregte Gesprächsrunde mit einer durchaus kritischen Analyse der Ist-Zustände in Hinblick auf die Zukunft: „In Murauf haben wir eine perfekte regionale Infrastruktur, genügend Ausbildungsplätze und wachsenden Wohlstand in einem für junge Familien einfach rollen grünen Lebensraum. Was aber die Investitionen in ein nachhaltiges und zukunftsfitres Verkehrsnetz betrifft ist noch viel Luft nach oben.“

Class Presch



**AM ROUND TABLE** (v.l.) Heimo Feiel, Thomas Kalcher und Harald Kraxner im Gespräch mit Felicitas Kohler die über Videozoom aus Vomp in Tirol zugeschaltet wurde.

Steiermark Magazin 7 • 2022

Steiermark Magazin 7 • 2022

07.09.2022 – Wirtschaftsnachrichten SÜD:

## Die Zukunft beginnt jetzt: Eröffnung der ersten Wasserstoff-Energiezelle im Bezirk Murau

Jetzt ist es offiziell: Die Holzwelt Murau ist das erste Regionalentwicklungsbüro in Österreich, das sich 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag selbst mit Strom versorgen kann. Möglich macht dies die zukunftsweisende Wasserstoff-Batterie-Technologie. Das neue Energieprojekt der Holzwelt Murau hat eine Pilotfunktion für die gesamte Region und ist ein Meilenstein zur saisonalen Speicherung von erneuerbarer Energie. Und damit ein wichtiger Schritt, um uns langfristig von fossilen Energieträgern unabhängig machen.



Feierliche Eröffnung der ersten Wasserstoff-Energiezelle in der Region. V.l.n.r.: Holzwelt-Obmann Bgm. Thomas Kalcher, GreenPower-Vorstand Markus Schlick, Holzwelt-GF Harald Kraxner, GreenPower-Obmann Ernst Autischer, Holzwelt-Obmann-Stv. Gottfried Guster, Landtagspräsidentin Manuela Khom, KEM-Manager Erich Fritz, Elements-Energy-Geschäftsführer Philipp Wünscher. Foto: Holzwelt Murau / Sascha Wachter

**W**enn es plötzlich dunkel wird und alles still steht ... dann läuft es im Bürogebäude der Holzwelt Murau wie gewohnt weiter: Auch bei einem großflächigen Blackout kann man sich ab sofort selbst mit Strom versorgen. Möglich macht dies eine Wasserstoff-Energiezelle in Kombination mit einer Fotovoltaik-Anlage am Dach – ein zukunftsweisendes Modell zur saisonalen Speicherung von erneuerbarer Energie.

### Man muss Strom speichern können, um energieunabhängig zu werden

Der Bezirk Murau produziert mit der Kraft von Sonne, Wasser, Wind und Biomasse zwar dreimal so viel Strom, wie hier verbraucht wird – allerdings nur in der warmen Jahreszeit. Die Produktion von erneuerbarer Energie ist außerdem nicht steuerbar: Wenn die Sonne nicht scheint, in der Nacht, im Winter, bei Windstille oder wenn die Flüsse wenig Wasser führen, wird auch in Murau weniger Strom erzeugt. Deshalb muss zu diesen Zeiten nach wie vor Strom von außen

zugekauft werden. „Damit wir die regionale Energieunabhängigkeit erreichen, ist es notwendig, produzierten Strom-Überschuss speichern zu können“, erklärt Erich Fritz, Klima- und Energiemodellregionsmanager der Holzwelt Murau. „Eine Lösung dafür sind Wasserstoff-Energiezellen. Sie können große Energiemengen kurz- und langfristig speichern und Strom bereitstellen, wenn er gebraucht wird – auch im Winter oder wenn Wind, Sonne oder Wasser gerade wenig Strom erzeugen.“ Die Eröffnung der ersten Wasserstoff-Energiezelle im Bezirk ist ein in doppelter Hinsicht wichtiges Pionierprojekt: „Die Anlage ist bereits erfolgreich im Einsatz, sie produziert und speichert Strom. Somit sind wir das erste Regionalentwicklungsbüro in Österreich, das energiesicher ist“, sagt Harald Kraxner, Geschäftsführer der Holzwelt Murau. Und: „Die Erkenntnisse, die wir vom Betrieb gewinnen, bieten eine Datengrundlage für einen weiteren möglichen Ausbau im Bezirk.“

### Eine Pilotfunktion für den gesamten Bezirk

Die Wasserstoff-Batterie-Technologie ist also auch zukunftsweisendes Energiemodell für die gesamte Region. Bürgermeister Thomas Kalcher, Obmann der Holzwelt Murau, dazu: „Die aktuellen Ereignisse in Europa zeigen, wie abhängig wir von fossiler Energie wie Öl und Gas und deren Exportländern sind. Umso wichtiger ist es, für den Bezirk ausreichend regional erzeugte Energie bereitzustellen – und zwar das ganze Jahr über. Erst wenn es uns gelingt, den mit erneuerbaren Energien produzierten Strom zu speichern, können wir langfristig die regionale Energieunabhängigkeit erreichen. Deshalb sind die Wasserstoff-Batterie-Technologien ein wichtiges Zukunftsmodell.“

### Genossenschaft für regionale Energieprojekte

Die erste Wasserstoff-Energiezelle beim Bürogebäude der Holzwelt Murau ist auch das erste Projekt der neu gegründeten Murauer GreenPower e.Gen. – und damit ein weiterer Meilenstein. „Wir setzen es uns zum Ziel, die Energieunabhängigkeit im Bezirk Murau mit eigenen Projekten und Investitionen voranzutreiben“, so Ernst Autischer, Obmann der Murauer GreenPower e.Gen. „Alle im Bezirk – ob Privatpersonen oder Unternehmen – können sich daran beteiligen, mitbestimmen und finanziell profitieren.“



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

Das Land  
Steiermark  
Regionen

LEADER

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.



Werbung

WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN 9/2022 111

Holzwelt Murau  
Bundesstraße 13a  
8850 Murau

+43 3532 20 000  
info@holzwelt.at  
holzweltmurau.at

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

Das Land  
Steiermark  
Regionen

LEADER

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.



07.09.2022 – Wirtschaftsnachrichten SÜD:



Foto: Holzwelt Murau / Tom Lamm



Beteiligungsprozesse leisten einen wichtigen Beitrag zu gelungener Innenentwicklung.

Foto: Josef Brachmayer

## Gut aufgestellt in der Region Murau

Der Bezirk Murau hat so einiges zu bieten. Neben intakter Natur, leistbarem Wohnraum und riesigem Freizeitangebot lockt die Region mit attraktiven Betriebs- und Gewerbeflächen. Der Regionalentwicklungsverein Holzwelt Murau kümmert sich neuerdings verstärkt um das Standortmarketing und unterstützt die Gemeinden im Bezirk aktiv bei ihrer individuellen Innenentwicklung.

Im Bezirk Murau denkt man an die Zukunft. Die Region bietet hohe Lebensqualität, nachhaltige Energieversorgung und atemberaubende Natur. Nicht zuletzt aufgrund der letzten Jahre wird es immer attraktiver, sich Stand- und Wohnorte im ländlichen Raum zu sichern. Für all jene, die sich für das gute Netzwerk in die Region Murau interessieren, hat die Holzwelt Murau eine Servicestelle eingerichtet. Diese vermittelt die richtigen Kontakte für Anfragen in Bezug auf Betriebsansiedelung und Gewerbeflächen. Auch UnternehmerInnen, die nach Expansionsmöglichkeiten in der Region suchen, werden durch die Holzwelt Murau gut betreut.

### Bedarfsgerechte Angebote

„Wenn sich jemand für eine Ansiedlung interessiert, landet man über unsere Website [wirtschaftsregionmurau.at](http://wirtschaftsregionmurau.at) erst mal bei mir“, erklärt Projektleiterin Natalie Hoffmann. „Wenn ich das Anliegen und die Bedürfnisse der Interessenten kenne, kümmere ich mich persönlich darum, dass wir bedarfsgerechte Lösungen und Angebote vermitteln.“



Geschäftsführer Harald Kraxner und Projektleiterin Natalie Hoffmann von der Holzwelt Murau wollen Betriebsansiedelungen in der Region Murau erleichtern.

Foto: Holzwelten Murau / Tom Lamm

### „New Work“ sorgt für neue Chancen

Gerade für ortsunabhängige Branchen – wie z.B. IKT – birgt die Region Murau ein großes Potenzial. Die Gemeinden haben früh erkannt, dass flächendeckendes Breitband-Internet mehr ist als ein „Nice-to-have“ und haben den Ausbau frühzeitig vorangetrieben. Darüber hinaus profitiert die Region von der

zentralen Lage innerhalb Österreichs – damit ist man binnen weniger Stunden in Italien, Deutschland oder auch Slowenien.

### Vom guten Netzwerk profitieren

Ebenso von Vorteil ist das gute Netzwerk der Holzwelt Murau auf regionaler Ebene: Sie dient unter anderem als Vernetzungs- und Servicestelle für die Gemeinden im Bezirk. Mit strategischen Partnern wie dem Regionalmanagement Murau Murtal, der Wirtschaftskammer oder der Kraft.DasMurtal-Initiative fungiert sie als Schnittstelle und Informationsplattform.

### Innenentwicklung als Geheimrezept

Und um die hohe Lebensqualität in den Gemeinden der Region zu erhalten, unterstützt die Holzwelt Murau die Gemeinden zusätzlich aktiv bei ihrer Innenentwicklung. „Attraktive Orts- und Stadtkerne sind definitiv ein wichtiger Baustein für eine lebenswerte Region“, sagt Harald Kraxner, Geschäftsführer der Holzwelt Murau. „Die Gemeinden im Bezirk wissen das und treiben die Entwicklung voran.“

08.09.2022 – advantage:

74 advantage | Umwelt



Die erste Wasserstoff-Energiezelle beim Bürogebäude der Holzwelt Murau ist auch das erste Projekt der neu gegründeten Murauer GreenPower e.Gen. Die Holzwelt Murau ist das erste Regionalentwicklungsbüro in Österreich, das sich 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag selbst mit Strom versorgen kann.  
© Holzwelt Murau / Tom Lamm

**„Damit wir die regionale Energieunabhängigkeit erreichen, ist es notwendig, produzierten Strom-Überschuss speichern zu können.“**

Erich Fritz, Klima- und Energiemodellregionsmanager der Holzwelt Murau

das erste Projekt der neu gegründeten Murauer GreenPower e.Gen. – und damit ein weiterer Meilenstein. „Wir setzen es uns zum Ziel, die Energieunabhängigkeit im Bezirk Murau mit eigenen Projekten und Investitionen voranzutreiben“, so Ernst Autischer, Obmann der Murauer GreenPower e.Gen. „Alle im Bezirk – ob Privatpersonen oder Unternehmen – können sich daran beteiligen, mitbestimmen und finanziell profitieren.“

**Funktionsweise**

Mit der zukunftsweisenden Wasserstoff-Batterie-Technologie saisonal erneuerbare Energie speichern: Wie funktioniert das

überhaupt? Mit einer 15 kWpeak und 73 Quadratmeter großen Photovoltaikanlage am Dach des Bürogebäudes der Holzwelt Murau wird erneuerbarer Strom erzeugt und zur Wasserstoff-Energiezelle Johann geführt. Eine intelligente Steuerung macht es möglich, den gerade benötigten Strom sofort ins Stromnetz des Bürogebäudes zu leiten.

**Strom wird eingelagert**

Mehr Strom erzeugt, als gebraucht wird? Dann wird dieser zuerst in einen 9,6 Kilowattstunden fassenden Batteriespeicher eingelagert. Ist der Batteriespeicher voll, wird der am Dach produzierte erneuerbare Strom mit Elektrolyse von Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff zerlegt und der Wasserstoff in Druckspeicherbehältern eingelagert. Die Druckspeicherbehälter haben eine Lagerkapazität von 18 Kilogramm, das entspricht einem Energiegehalt von 600 Kilowattstunden. Und wie funktioniert das im Winter? Wenn die Photovoltaik-Anlage wenig oder gar keinen Strom liefert – wie in der Nacht oder den Wintermonaten –, erzeugt die Wasserstoff-Energiezelle den benötigten Strom für

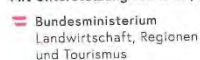
das Bürogebäude. Dabei wird zuerst der Batteriespeicher entleert und in weiterer Folge der eingelagerte Wasserstoff mit einer Brennstoffzelle in Strom zurückgewandelt. Zusätzlich erzeugt die Wasserstoff-Energiezelle auch Wärme, die in das Bürogebäude der Holzwelt Murau geleitet wird und für wohlige Raumtemperatur sorgt. Finanziert wurde das Projekt aus Mitteln des Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetzes über das Regionalmanagement Murau-Murtal, aus Eigenmitteln der Murauer GreenPower e.Gen., durch den Klima- und Energiefonds Österreich und die Holzwelt Murau. I

**„Die Anlage ist bereits erfolgreich im Einsatz, sie produziert und speichert Strom. Somit sind wir das erste Regionalentwicklungsbüro in Österreich, das energiesicher ist.“**

Harald Kraxner, Geschäftsführer der Holzwelt Murau



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



LE 14-20



Österreichischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums über den zweiten Europäer in die ländlichen Gebiete



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



LE 14-20



Österreichischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums über den zweiten Europäer in die ländlichen Gebiete



08.09.2022 – advantage:

Umwelt | advantage 73



v.l.n.r.: Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner, KEM-Manager Erich Fritz, LEADER-Assistentin Daniela Hösel und Obmann Bgym. Thomas Kalcher. © Holzwelt Murau/Toni Lamm

# Die Zukunft beginnt jetzt: Erste Wasserstoff-Energiezelle in Murau eröffnet

Das neue Energieprojekt der Holzwelt Murau hat eine Pilotfunktion für die gesamte Region und ist ein Meilenstein zur saisonalen Speicherung von erneuerbarer Energie und damit ein wichtiger Schritt, um uns langfristig von fossilen Energieträgern unabhängig zu machen. Wenn es plötzlich dunkel wird und alles still steht, dann läuft es im Bürogebäude der Holzwelt Murau wie gewohnt weiter: Denn, auch bei einem großflächigen Blackout kann man sich ab sofort selbst mit Strom versorgen. Möglich macht dies eine Wasserstoff-Energiezelle in Kombination mit einer Photovoltaik-Anlage am Dach – ein zukunftsweisendes Modell zur saisonalen Speicherung von erneuerbarer Energie.

## Strom-Überschuss speichern

„Damit wir die regionale Energieunabhängigkeit erreichen, ist es notwendig, produzierten Strom-Überschuss speichern zu können“, erklärt Erich Fritz, Klima- und Energiemodellregionalmanager der Holzwelt Murau. „Eine Lösung dafür sind Wasserstoff-Energiezellen. Sie können große Energiemengen kurz- und langfristig speichern und Strom bereitstellen, wenn er gebraucht wird – auch im Winter oder wenn Wind, Sonne oder Wasser gerade wenig Strom erzeugen.“ Die Eröffnung der ersten Wasserstoff-Energiezelle im Bezirk ist ein in doppelter Hinsicht wichtiges Pilotprojekt. „Die Anlage ist bereits erfolgreich im Einsatz, sie produziert und speichert Strom. Somit sind wir, das erste Regionales Entwicklungsbüro in Österreich, das energietischer ist“, sagt Harald Kraxner, Geschäftsführer der Holzwelt Murau und führt weiter aus: „Die Erkenntnisse, die wir vom Betrieb gewinnen, bieten eine Datengrundlage für einen weiteren möglichen Ausbau im Bezirk.“

## Regional erzeugte Energie

Die Wasserstoff-Batterie-Technologie ist also auch zukunftsweisendes „Energie-

„Erst wenn es uns gelingt, den mit erneuerbaren Energien produzierten Strom zu speichern, können wir langfristig die regionale Energieunabhängigkeit erreichen.“

Bürgermeister Thomas Kalcher, Obmann der Holzwelt Murau

dell für die gesamte Region. Bürgermeister Thomas Kalcher, Obmann der Holzwelt Murau dazu: „Die aktuellen Ereignisse in Europa zeigen, wie abhängig wir von fossiler Energie wie Öl und Gas und deren Exportländern sind. Umso wichtiger ist es, für den Bezirk ausreichend regional erzeugte Energie bereitzustellen – und zwar das ganze Jahr über. Erst wenn es uns gelingt, den mit erneuerbaren Energien produzierten Strom zu speichern, können wir langfristig die regionale Energieunabhängigkeit erreichen. Deshalb sind die Wasserstoff-Batterie-Technologien ein wichtiges Zukunftsmodell.“

## Genossenschaft für Energieprojekte

Die erste Wasserstoff-Energiezelle beim Bürogebäude der Holzwelt Murau ist auch →



Die Holzwelt Murau ist das erste Regionalentwicklungsbüro in Österreich, das sich 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag selbst mit Strom versorgen kann. Möglich macht dies die zukunftsweisende Wasserstoff-Batterie-Technologie.

Das neue Energieprojekt der Holzwelt Murau hat eine Pilotfunktion für die gesamte Region. © Holzwelt Murau

Holzwelt Murau  
Bundesstraße 13a  
8850 Murau

+43 3532 20 000  
info@holzwelt.at  
**holzweltmurau.at**

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

**Bundesministerium**  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land  
Steiermark  
Regionen

Ergebnis  
Landwirtschaftsverbände in  
Österreich  
die besten Betriebe  
die höchsten Gehälter



# Was den Wirtschaftsraum Murau ausmacht

Die Menschen in Murau sind stolz auf ihre Region. Sie kämpfen für das Besondere – für die Alleinstellung. Das ist genau das, was jedes Unternehmen alltäglich ausmacht. Deswegen haben sich die Gemeinden im Bezirk zusammen mit der Holzweit Murau zur Aufgabe gemacht, das Profil der Region zu schärfen, die Alleinstellungsmerkmale hervorzuheben und bewusst nach außen zu präsentieren.

**A**m Anfang stand der Wille der Gemeinden die Region Murau gemeinsam voranzubringen. Denn der Bezirk Murau hat so einiges zu bieten: Neben inaktiver Natur, leisbarem Wohnraum und riesigen Freizeitangebot lockt die Region mit attraktiven Betriebs- und Gewerbeflächen. Mit diesem Wissen haben die Gemeinden des Bezirks erkannt, dass eine voraussetzende und nachhaltige Entwicklung nur dann gelingt, wenn sie zusammenarbeiten und an einem Strang ziehen. Schließlich hat sich die Holzweit Murau – der Regionalentwicklungsverein des Bezirks – für die Umsetzung des Vorhabens perfekt an.

**Standortentwicklung plus**  
In mehreren Arbeitsschritten hat die Holzweit Murau mit den Gemeinden und Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen die Vorzüge und Herausforderungen der Region Murau ausgearbeitet und ein Projekt zur Stärkung des Wirtschaftsraumes konzipiert. Dabei geht es neben der Vermarktung hervorragender Betriebsstandorte auch um den Erhalt und die Förderung der hohen Lebensqualität innerhalb der Gemeinden. Darum unterstützt die Holzweit Murau die Kommunen aktiv bei ihrer Innenentwicklung. „Attraktive Orts- und Stadtkerne sind definitiv ein wichtiger Baustein für eine lebenswerte Region“, sagt Harald Kramer,

**Bedarfsgerechte Angebote**  
Nicht zuletzt aufgrund der letzten Jahre wird es immer attraktiver sich Stand- und Wohnorte im ländlichen Raum zu sichern. Für all jene, die sich für einen Zuzug in die Holzweit Murau interessieren, hat die Holzweit Murau eine Servicestelle eingerichtet. „Wenn sich jemand für eine Ansiedlung interessiert, landet man über unsere Website wirtschaftsregionmurau.at erstmal bei mir“, erklärt Projektleiterin Natalie Hoffmann. „Sobald ich das Anliegen und die Bedürfnisse der Interessenten ken-



BELEBTE ORTE bringen Vorteile für Gemeinden und Wirtschaft. Bürgerbeteiligung ist dabei ein nützliches Instrument.

Steiermark Magazin 7 • 2022



DAS GEWISSE ETWAS des Bezirks Murau haben Thomas Kalcher, Harald Kramer und Natalie Hoffmann hervor (v.l.n.r.).

ne, kümmere ich mich persönlich darüber, dass wir bedarfsgerechte Lösungen und Angebote vermitteln.“

**Mittelnah und ortsungebunden**  
Gerade für ortsunabhängige Branchen wie z.B. die Informations- und Kommunikationstechnologie – birgt die Region Murau ein großes Potenzial. Die Gemeinden haben früh erkannt, dass flächendeckendes Breitbandinternet mehr ist als ein „Nice-to-have“ und treiben den Ausbau sether voran. „Darüber hinaus profitiert die Region von der zentralen Lage innerhalb Öster-

reichs – man ist binnen weniger Stunden in Italien, Deutschland oder auch Slowenien“, erzählt Holzweit-Obmann Bürgermeister Thomas Kalcher. „Und die meisten Landeshauptstädte sind auch schnell erreichbar. Unser Bezirk ist eine Verkehrsachse zwischen der Steiermark, dem Salzburger Land und Kärnten.“

Clara Pressl

**Holzweit Murau**  
Projektleiterin Natalie Hoffmann  
T. 03352 20000-16, M. 0664 1818032  
W: www.wirtschaftsregionmurau.at  
E: natalie.hoffmann@holzweit.at

**Voll vernetzt**

Ebenso von Vorteil ist die gute Vernetzung der Holzweit Murau auf regionaler Ebene und darüber hinaus: Mit strategischen Partnern wie dem

Regionalmanagement Murau, Murtal, der Wirtschaftskammer oder der „Kraft.Das Murtal“-Initiative fungiert sie als Schnittstelle und Informationsplattform. Das Netzwerk trägt dazu bei, dass Synergien entstehen und optimal genutzt werden. Ein nächster Schritt ist bereits in Planung und soll den bestehenden Service erweitern.

Das Land Steiermark

Regionen

Murau Murtal

Steiermark Magazin 7 • 2022

Mit Unterstützung aus Mitteln des Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetzes.

Das Land Steiermark

Regionen

Murau Murtal

Steiermark Magazin 7 • 2022

22.09.2022 – Woche Murau:

## „4 gewinnt“: Bürger reden mit

### Auftakt im Beteiligungsprozess zum Zukunftsbild Mühlen.

MÜHLEN. Unter dem Motto „4 gewinnt“ führt die Marktgemeinde Mühlen mit Unterstützung durch die Holzwelt Murau einen Bürgerbeteiligungsprozess zur Ortsentwicklung durch. Die Landentwicklung Steiermark begleitet den einjährigen Prozess, bei dem die Bevölkerung am 23. September zur „Ideenwerkstatt“ geladen ist.

„Derzeitige Entwicklungen zeigen, dass wir uns in einer Umbruchphase befinden“, erklärt Bürgermeister Herbert Grießer. „Die Marktgemeinde steht vor Herausforderungen, die wir nur gemeinsam meistern können. Darum haben wir uns entschieden, die Bevölkerung aktiv in die Entscheidungsfindung einzubinden. Wir wollen wissen, was die Menschen in Mühlen brauchen und wie wir unsere Zukunft dementsprechend gestalten können. Der Name

des Beteiligungsprozesses „4 gewinnt!“ spiegelt, wie wichtig der Bevölkerung das Zusammenspiel und der Zusammenhalt „unserer“ 4 Ortsteile ist.“

Damit die Gemeinde Mühlen die hohe Lebensqualität erhalten kann und auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet ist, findet diese Ideenwerkstatt im Gasthaus Hirschenwirt statt. Dabei bekommen alle Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, ihre Ideen einzubringen und aktiv die Zukunft ihres Wohnortes mitzugestalten.

Zusätzlich zur Ideenwerkstatt bekommen alle Haushalte der Gemeinde einen Fragebogen per Post. Dies garantiert allen Bewohner\*innen aktive Teilhabe. Die Teilnahme an der Umfrage ist in analoger Form als auch digital möglich. Sogar die Volksschulkinder bekamen im Rahmen einer Malaktion



**Gemeinde, Holzwelt und Landentwicklung laden ein.**

Foto: KK

die Möglichkeit, ihre Visionen und Wünsche für die Gemeinde Mühlen darzustellen. Die kreativen Kunstwerke der Schüler\*innen werden bei der Ideenwerkstatt ausgestellt.

Alle Mühlener und Mühlenerinnen sind am 23. September herzlich eingeladen zur Ideenwerkstatt zu kommen und gemeinsam an der Zukunftsgestaltung ihrer Gemeinde mitzuarbeiten.

### Eröffnung der 1. Wasserstoff-Energiezelle im Bezirk Murau



Jetzt ist es offiziell: Die Holzwelt Murau ist das erste Regionalentwicklungsbüro in Österreich, das sich 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag selbst mit Strom versorgen kann. Möglich macht dies die zukunftsweisende Wasserstoff-Batterie-Technologie.

Das neue Energieprojekt der Holzwelt Murau hat eine Pilotfunktion für die gesamte Region, ist ein Meilenstein zur saisonalen Speicherung von erneuerbarer Energie und damit ein wichtiger Schritt, um langfristig von fossilen Energieträgern unabhängig zu werden.

Wenn es plötzlich dunkel wird und alles still steht... Dann läuft es im Bürogebäude der Holzwelt Murau wie gewohnt weiter: Auch bei einem großflächigen Blackout kann man sich ab sofort selbst mit Strom versorgen. Möglich macht dies eine Wasserstoff-Energiezelle in Kombination mit einer Photovoltaik-Anlage am Dach – ein zukunftsweisendes Modell zur saisonalen Speicherung von erneuerbarer Energie.

Man muss Strom speichern können, um energieunabhängig zu werden. Der Bezirk Murau produziert mit der Kraft von Sonne, Wasser, Wind und Biomasse zwar 3x so viel Strom, wie hier verbraucht wird – allerdings nur in der warmen Jahreszeit.

Die Produktion von erneuerbarer Energie ist außerdem nicht steuerbar: Wenn die Sonne nicht scheint, in der Nacht, im Winter, bei Windstille oder wenn die Flüsse wenig Wasser führen, wird auch in Murau weniger Strom erzeugt. Deshalb muss zu diesen Zeiten nach wie vor Strom von außen zugekauft werden.

Um die regionale Energieunabhängigkeit zu erreichen, ist es notwendig, produzierten Strom-Überschuss speichern zu können. Eine Lösung dafür sind Wasserstoff-Energiezellen. Sie können große Energiemengen kurz- und langfristig speichern und Strom bereitstellen, wenn er gebraucht wird – auch im Winter oder wenn Wind, Sonne oder Wasser gerade wenig Strom erzeugen.

Genossenschaft für regionale Energieprojekte. Die 1. Wasserstoff-Energiezelle beim Bürogebäude der Holzwelt Murau ist auch das 1. Projekt der neu gegründeten Murauer GreenPower e.Gen. – und damit ein weiterer Meilenstein. „Das Ziel ist die Energieunabhängigkeit im Bezirk Murau mit eigenen Projekten und Investitionen voranzutreiben. Alle in der Bezirk – ob Privatpersonen oder Unternehmen – können sich daran beteiligen, mitbestimmen und finanziell profitieren.“

*Festliche Eröffnung der ersten Wasserstoff-Energiezelle in der Region. V.l.n.r.: Holzwelt Obmann Bgm. Thomas Kalcher, GreenPower Vorstand Markus Schlack, Holzwelt-GF Harald Krauner, GreenPower-Obmann Ernst Autschler, Holzwelt Obmann Stv. Grotfried Gaster, Landtagspräsidentin Manuela Khonn, KEM-Manager Erich Fritz, Element Energy Geschäftsführer Philipp Wirscher*

### Radio Steiermark Frühschoppen in der WM-Halle Murau



Am 24.07. luden die Stadtgemeinde Murau, die Holzwelt Murau und die Murauer GreenPower eGen zum Radio Steiermark Frühschoppen in die WM-Halle. Dieser fand im Anschluss zur Eröffnung der ersten Wasserstoff-Energiezelle statt und bot den perfekten Rahmen, um das Projekt steiermarkweit bekannt zu machen. Die Sendung widmete sich aktuellen Projekten der Gastgeber und ihrem Streben nach Energieunabhängigkeit. ORF-Moderator Paul Reicher führte gekonnt durch das Programm und interviewte unter anderem Bürgermeister und Holz-



welt-Obmann Thomas Kalcher, Holzwelt-Geschäftsführer Harald Krauner, KEM-Manager Erich Fritz sowie den Obmann der neu gegründeten Murauer GreenPower Genossenschaft zu laufenden und künftigen geplanten Projekten. Für gute Stimmung sorgten die Stadtkapelle Murau,



kommen. Im Anschluss an die Live-Sendung gab es eine Info-Veranstaltung der Murauer GreenPower eGen, bei der die anwesenden Mitglieder eine „Mitgliedsurkunde“ erhielten. Dabei bot sich die Möglichkeit zum informellen Austausch über die Projekte und zur Beteiligung.



**Rundum sorglos - 365 Tage im Jahr!**

100% lokale Energieerzeugung

🌳 **Baumpflege**

🌳 **Grünraumpflege und -gestaltung**

🌳 **Objektbetreuung**

❄️ **Winterdienst**

🌳 **Stackfräse für Wurzelentfernung**

**Maschinenring**

Oberösterreichischer Maschinenring  
Hauptstraße 81 8832 Isenboden  
Thomas Gruber | T +43 664 2232-364

🌐 [www.maschinenring.at](http://www.maschinenring.at)

Für Profis von Land

# „Extremwetter ist die wahre Bedrohung“

**INTERVIEW.** Energieexperte Erich Fritz über den regionalen Status quo beim Klimaschutz, warum Eingriffe in die Natur notwendig sind und weshalb wir nicht auf Indien warten sollen.

Von Raphael Ofner



Erich Fritz ist Manager der Klima- und Energie-modellregion der Holzwelt Murau und in dem Fachgebiet auch stark mit dem Bezirk Murtal verbunden  
HOLZWELT MURAU/  
TOM LAMM

nen aber viele Jahre. Wie sehen Sie die Debatte?

Dazu muss man sagen, dass das CO<sub>2</sub> auch dann in die Luft kommt, wenn die Bäume im Wald verrotten. Was zu beachten ist: Man soll nicht mehr Holz entnehmen, als nachwächst. Das ist in Österreich gewährleistet, aber nicht überall in Europa. Deswegen war das zuletzt auch Thema auf EU-Ebene. Besonders klimafreundlich ist das Bauen mit Holz: Da bleibt das CO<sub>2</sub> in Pfosten, Brettern und Platten gespeichert und zusätzlich kann ein neuer Baum nachwachsen.

**Blicken wir noch nach vorne: Wie geht es in Sachen Klimaschutz und Energiewende in der Region weiter?**

Ich nehme sehr intensive Bemühungen wahr. Wie die Kleine Zeitung ja berichtet hat, ist an der Grenze von Murau und St. Georgen am Kreischberg ein neues Wasserkraftwerk in Planung. In Judenburg entsteht als Ersatz für alte Wasserkraftwerke – wenn alles glattgeht – das neue Stadtkraftwerk. Auf dem Gebäude des Abfallwirtschaftsverbandes in Teufenbach-Katsch errichtet die Energiegenossenschaft „Murauer Greenpower“ gerade eine große Fotovoltaikanlage. Man hört von einigen weiteren Fotovoltaikprojekten. Und nicht zu unterschätzen ist, wie viele Privatspersonen derzeit auf Sonnenstrom, Heizungstausch und nicht zu vergessen Wärmedämmung setzen. In der Summe macht das viel aus.

**Was die regionalen Bemühungen im Kampf gegen den Klimawandel anbelangt, klingen Sie optimistisch.**

Wir sind sicher auf einem guten Weg. Aber es gibt noch viel zu tun.

**H**err Fritz, morgen beginnt in Ägypten die 27. Weltklimakonferenz. Wagen wir zu diesem Anlass eine Bestandsaufnahme: Wie steht es aus Ihrer Sicht um Klimaschutz und Energiewende in der Region Murtal und Murau?

ERICH FRITZ: Ich würde sagen, es ist schon gewaltig viel passiert. Im Bezirk Murau gibt es 45 Biomasseheizwerke und 89 Wasserkraftwerke. Im Murtal wurde zum Beispiel der Tauernwindpark errichtet, die Abwärme der Zellstoff Pöls wird sinnvollerweise zum Heizen genutzt. Vielerorts wurden Beleuchtungsanlagen auf LED umgestellt. Da sind tolle Projekte dabei. Aber wir sind in der Region auch mit Ressourcen gesegnet und wir befinden uns noch mitten im Umbruch.

**Wo sehen Sie auf der anderen Seite Versäumnisse?**

Versäumnisse sehe ich nicht. Aber klar ist: Mit weniger Widerstand von Projektgegnern wäre sicher noch mehr weitergegangen. Dass sich teilweise sogar Umweltschutzorganisationen so gegen Energie-Projekte sperren, kann ich kaum nachvollziehen.

**Sonnenstromanlagen auf Freiflächen und die Auswirkungen von Wasserkraftwerken auf den Lebensraum von Tieren und Pflanzen sorgen immer wieder für Kritik. Soll aus Ihrer Sicht trotzdem weiter ausgebaut werden – und zwar in einer Region, die für ihre landschaftliche Schönheit bekannt ist?**

Ganz klar ja. Aus zwei Gründen. Erstens: Die noch bestehenden Abhängigkeiten im Energiebereich – ob von Russland oder vom Nahen Osten ist fast schon egal – sind extrem problematisch. Und zweitens: Die durch den Klimawandel bedingten

Extremwetter-Ereignisse wie Überschwemmungen oder Trockenheit samt Waldbränden sind viel schlimmer als die Eingriffe in die Landschaft. Das ist die wahre Bedrohung. Und was mich schon verwundert, ist, dass zwar jedes Windrad ein Problem zu sein scheint, bei Industriehallen und so weiter beschweren sich die wenigsten. Trotzdem soll man natürlich möglichst sorgsam mit der Natur umgehen.

**Viele Leute meinen allerdings: In unserer verhältnismäßig klei-**

**nen Region könne gegen ein globales Problem ohnehin kaum etwas bewirkt werden. Was antworten Sie darauf?**

Wir Österreicher haben pro Kopf einen größeren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck als Chinesen oder Indier, also die Bewohner jener Staaten, denen gerne ausgerichtet wird, sie sollen zuerst mit dem Klimaschutz anfangen. Das Abschieben der Verantwortung ist nicht gerechtfertigt. Jeder muss seinen Anteil erbringen. Abgesehen davon können wir auch ganz konkret profitieren. Wenn zum Beispiel

mehr E-Autos unterwegs sind, gibt es bessere Luft und weniger Lärm vor unseren Haustüren. Und erneuerbare Energieproduktion kann uns viel Wertschöpfung bringen.

**Besonders heikel in der waldreichen Region: Das Heizen mit Holz gerät teils in Kritik. Zwar wird bei der Verbrennung nur jenes klimaschädliche Kohlendioxid ausgestoßen, das der Baum in den Jahren zuvor aufgenommen hat. Bis ein neuer Baum nachwächst, der wieder gleich viel CO<sub>2</sub> „aufsaugen“ kann, verge-**

19.11.2022 – Kleine Zeitung:

**ST. LAMBRECHT**

## Landeshauptmann zu Besuch

Das Stift St. Lambrecht hatte vergangenen Mittwoch Besuch aus Graz: Landeshauptmann Christopher Drexler war gekommen. Mit den Bürgermeistern und Parteifunktionären wurde im Bezirksbüro der ÖVP über Wünsche und Vorhaben in den Gemeinden gesprochen. Zum Gedankenaustausch am Abend im Kaisersaal im Stift St.

Lambrecht erschienen auch weitere Gäste, etwa Gottfried Unterweger vom Blasmusikverband, Elmar Seidl vom Bereichsfeuerwehrverband, Direktor Wolfgang Fleischhacker von der Musikschule Murau und auch Abt Benedikt Plank. Diskutiert wurden unter anderem über die Themen Asyl und illegale Migration.



Drexler mit Holzwelt-GF Harald Kraxner und Vizebgm. Johannes Rauter

25.11.2022 – Kleine Zeitung:

**"MURAUER GREENPOWER"**

## **Energiegenossenschaft hat schon eine Million Euro aufgebracht**

**Eine Million Euro haben die 238 Mitglieder der Genossenschaft "Murauer Greenpower" für Erneuerbare-Energien-Projekte bislang zur Verfügung gestellt. Der Sprung über die Marke gelang durch die Beteiligung des Stifts St. Lambrecht.**



© KK

Christian Bergner, Markus Schlick, Ernst Autischer, Benedikt Plank, Gerwig Romirer, Gottfried Guster und Erich Fritz

Mit regionalen Projekten die Energiewende voranzutreiben und gleichzeitig für Wertschöpfung im Bezirk Murau zu sorgen. Das ist die Grundidee hinter der im September 2021 gegründeten Genossenschaft "Murauer Greenpower". Nun hat die Vereinigung eine bemerkenswerte Schwelle überschritten: Die mittlerweile 238 Mitglieder konnten – über den Kauf von Anteilen an der Genossenschaft – in Summe eine Million Euro an Kapital aufbringen. "Das hat unsere Erwartungen bei Weitem übertroffen", so Obmann Ernst Autischer.

Das Geld wird für unterschiedliche Projekte in Sachen erneuerbare Energie verwendet. Bereits in Betrieb ist eine von der Genossenschaft finanzierte Wasserstoffanlage beim Büro der "Holzwelt Murau", die zur Stromspeicherung genutzt wird ([wir berichteten](#)). Eine ungefähr 5000 Quadratmeter große Photovoltaikanlage auf dem Dach des Abfallwirtschaftsverbands-Gebäudes in Teufenbach-Katsch soll in rund zwei Wochen erstmals Elektrizität liefern. In der Folge sind unter anderem Sonnenstromanlagen auf öffentlichen Gebäuden der Stadtgemeinden Murau und Oberwölz geplant.

01.12.2022 – best of mura:



Dieses Projekt wird mit Mitteln aus dem Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetz finanziert

## ONLINE IDEENWETTBEWERB

Gleich mitmachen und gewinnen:  
Die ersten 30 qualifizierten Einreichungen werden mit einem Sofortgewinn belohnt!

**2.000 €**  
**HAUPTGEWINN**  
und viele weitere Preise!

## IM KREIS GEDACHT – DEINE IDEE FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

- Welche neuen Produkte, Prozesse oder Technologien können uns in Murau Murtal dabei helfen, zukunftsfähig zu bleiben?
- Welche Ideen können zu neuen Geschäftsmodellen und sozialen Innovationen für die Region Murau Murtal führen?
- Was hättest du in der Region schon immer anders oder besser gemacht?

Nähere Informationen zum Wettbewerb und Login unter:  
[www.hiz.at/de/wettbewerbe/ikg](http://www.hiz.at/de/wettbewerbe/ikg)



Sponsoren der Sachpreise:



HolzWelt Murau  
Bundesstraße 13a  
8850 Murau

+43 3532 20 000  
info@holzwelt.at  
**holzweltmurau.at**

109

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20



08.12.2022 – best of Murau:



**Der Vorstand und das Team der Holzwelt Murau wünschen eine besinnliche Adventzeit, frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2023. Vielen Dank unseren Projekt- und Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen!**

Herzlichst für die Holzwelt Murau,

*Thomas Kalcher*

Obmann Bgm. Thomas Kalcher

*Harald Kraxner*

Geschäftsführer Harald Kraxner  
mit Team

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union  
b Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land  
Steiermark  
Regionen



**murau**  
HOLZWELT

Holzwelt Murau  
Bundesstraße 13a  
8850 Murau

+43 3532 20 000  
info@holzwelt.at  
holzweltmurau.at

110

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

b Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land  
Steiermark  
Regionen



08.12.2022 – best ob Muau:

## Bauen: Eine Frage der Kultur?

In Kooperation mit der Abteilung 16 des Landes Steiermark lud die Holzwelt Murau am 11. November neben den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sowie ihren (Bau-)AmtsleiterInnen, die Bausachverständigen des Bezirks und die Baubezirksleitung Obersteiermark West zum Baukultur-Frühstück in das Hotel Lercher. Schon 2020 entstand im Auftrag der Abteilung 16 des Landes Steiermark eine baukulturelle Dokumentation des Bezirks Murau. Da (gute) Baukultur wesentlich zur Stärkung der Orts- und Stadtkerne beiträgt, integrierte die Holzwelt Murau das Thema in das Projekt „Wirtschaftsraum in Murau“.

DI Wolfgang Schmied erklärte die Grundlagen für qualitativvolles regionaltypisches Bauen im Bezirk Murau. Angefangen bei historischem Bestand über moderne Einfamilienhäuser bis hin zu zeitgenössischen Gewerbebauten war alles dabei. Neben der architektonischen Komponente erläuterte er zudem die Bedeutung von bau- und landschaftsästhetischen Beispielen. Anschließend wurde über unterschiedliche Herausforderungen



*Im gemütlichen Ambiente des Hotel Lercher wurde präsentiert, gefrühstückt und diskutiert.*

der heutigen Zeit diskutiert: z.B. wie sich nachhaltige Energiegewinnung mit Ortsbild- und Landschaftschutz vereinen lassen.

Wolfgang Schmied appellierte an die Verantwortlichen, sich vor Zersiedelung zu schützen und die Entwicklung, wo es möglich ist, nach innen zu konzentrieren. Damit schafft die Region die Grundlage für den Erhalt einer schönen und lebenswerten Umgebung.

DEZEMBER 2022

09.12.2022 – Woche Murau:



**KARRIERE**

WOCHE STEIERMARK • 07./08. DEZEMBER 2022

# Energie mit Segen von oben

**Murauer Greenpower setzt auf grünen Naturstrom und hat jetzt ein Kapital von einer Million Euro lukriert.**

MURAU. „Es ist nie zu spät“, schmunzelt Ernst Autischer. Vermutlich leicht gesagt für die Vorreiter in Sachen erneuerbarer Energie in Murau. Der Bezirk gilt seit Jahren als energieautark und treibt diese Vision mit neuen Projekten immer weiter voran. Zuletzt etwa mit der im Vorjahr gegründeten Genossenschaft „Murauer Greenpower“, deren Obmann Ernst Autischer ist.

Dieser hat jetzt einen großen Erfolg zu vermelden: Kürzlich wurde die beachtliche Marke von einer Million Euro an Einlagen überschritten. Geschafft wurde das mit einem besonderen neuen Mitglied. Das Benediktinerstift St. Lambrecht hat die Höchsteinlage von 25.000 Euro getätigt und ist damit mit an Bord. „Das ist für uns eine Beteiligung mit starkem Symbolcharakter. Das Stift ist schließlich eine Institution“, sagt Autischer.

**Regionale Wertschöpfung**  
Insgesamt haben sich jetzt rund 250 Mitglieder mit Anteilen zwischen 500 und 25.000 Euro beteiligt. „Mit diesem Erfolg in dieser kurzen Zeit haben wir nicht gerechnet. Wir sind ja erst im Frühjahr damit an die Öffentlichkeit getreten“, freut sich Autischer. Das Ziel des Projektes ist klar: Mit regionalen Projekten die Energiewende vorantreiben und gleichzeitig für Wertschöpfung im Bezirk sorgen. Erste Projekte sind bereits umgesetzt. Etwa eine Wasserstoff-Energiezelle beim Holzwelt-Büro oder eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Abfallwirtschaftsverbandes in Frojach-Katsch. Geplant sind zudem Sonnenstromanlagen auf öffentlichen Gebäuden in Murau und Oberwölz und weitere Projekte quer durch den Bezirk.

Für die Finanzierung sind weitere Mitglieder immer willkommen. Und zwar Unternehmen oder Bürger aus Murau oder mit Bezug zur Region, die Anteile ab 500 Euro erwerben können. Maximal werden 50 Anteile an ein Mitglied abgegeben. „Wir wollen in die Breite gehen und nicht, dass einzelne, investitionskräftige Mitglieder bestimmen können“, erklärt Autischer. Das Kapitel wird in Energie-Projekte investiert und Gewinne im Anschluss an die Mitglieder ausbezahlt. Autischer: „Das ist eine sichere, regionale und nachhaltige Investition - die würde sicher auch unter dem Weihnachtsbaum gut aussehen ...“

MEINBEZIRK.AT

**Ernst Autischer (l.) begrüßte das Stift St. Lambrecht als neues Mitglied von Murauer Greenpower.**

Foto: KK

Holzwelt Murau  
Bundesstraße 13a  
8850 Murau

+43 3532 20 000  
info@holzwelt.at  
**holzweltmurau.at**

112

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land  
Steiermark  
Regionen

Europäische  
Landwirtschaftspolitik ist  
die Grundlage des  
Wohlfühls Europas  
die stärksten Gebiete

09.12.2022 – Woche Murau:

WOCHENSTEIERMARK · 07./08. DEZEMBER 2022

MEINBEZIRK.AT

# Energiegewinnung diskutiert

**Die Themen nachhaltige Energiegewinnung und speichern wurden beim Bergbauerntag diskutiert.**

RANTEN. Im Gasthaus „Hammerschmid“ in Ranten fand kürzlich die diesjährige Generalversammlung der „ARGE Murauer Bergbauern“ statt. Diese Organisation wurde vor rund 20 Jahren als Nachfolge der aufgelösten bäuerlichen Umstellungsbetriebe gegründet.

Obfrau Claudia Sperl und GF Bgm. Gottfried Reif mit Birgit Ebner gaben Einblick auf das letzte Arbeitsjahr. Es wird intensive Zusammenarbeit mit dem Maschinenring gepflegt und so manche Arbeiten gemeinsam abgewickelt. Man versucht Themen der Bergbauern, insbesondere des Ein-

kommens mit den zuständigen Gremien auf Landes- und Bundesebene zu besprechen. Je höher die Erschwerungszahlen der Bergbauern sind, desto mehr verringert sich das Einkommen gegenüber den Landwirten in ebenen Bereichen. Ein Problem seien die hohen Sozialversicherungsbeiträge, so Obfrau Sperl. Viel Aufmerksamkeit galt aktuellen Energiefragen und wie man sich im Bezirk Murau mit Energie weitgehend unabhängig absichern könne. Dazu gaben Leonie Zedlacher, Ernst Autischer und Florian Kogler aufschlussreich Auskunft. Diese Referenten sind in der Holzwelt Murau in verschiedenen Bereichen tätig. Leonie Zedlacher, KLAR - Managerin, ist für die Klimamodell-Anpassung zuständig. Der Klimawandel habe bereits massive Auswirkungen wie Dürre, Unwetterschäden, zu wenig Nie-

derschlag etc. Die Frage wird sein, wie man damit umgeht und welche Schlüsse man zieht. „Wir sollten eine Vorreiterrolle einnehmen und zeigen, wie man einerseits CO<sub>2</sub> reduziert und auf der anderen Seite auf die Folgen reagiert, auch im Hinblick auf die Nutzung von Grund und Boden“. Österreich stünden hohe Entschädigungszahlen ins Haus, wenn es nicht gelinge, den CO<sub>2</sub> Ausstoß zu reduzieren.

Ein Erfolgsmodell im Bezirk ist die „Murauer GreenPower“ Genossenschaft „Wir gewinnen dreimal soviel Energie im Bezirk als verbraucht wird. Die Frage wird sein, wie man den gewonnen Strom im Land verteilt“. Photovoltaikanlagen zu errichten werde notwendig sein, um in Zukunft den Strombedarf decken zu können und von fossiler Energie unabhängig zu werden. „Auf lange Sicht



Experten in Energiefragen, v. l. Ernst Autischer, Florian Kogler und Leonie Zedlacher.

Anita Galler

lässt sich mit Energiegewinnung Geld verdienen“, so Obmann Autischer. Ein Zukunfts-Thema wird die Nutzung von Wasserstoffanlagen sein. Dafür wird überschüssiger Solarstrom mittels Elektrolyse in Wasserstoff umgewandelt, unter Druck verflüssigt und in einem Tanksystem gelagert. Die Rückverwandlung zu elektrischem Strom erfolgt

in einer Brennstoffzelle. Über Möglichkeiten, Strom von PV – Anlagen zu speichern, informierte danach Energiebotschafter Florian Kogler. „Es gibt bereits Lösungen für Speicherung zu günstigen Preisen auch für Kleinanlagen“, so Kogler. Infos und Lösungsvorschläge gibt es bei den Energieexperten der Holzwelt Murau.

Galler

HolzWelt Murau  
Bundesstraße 13a  
8850 Murau

+43 3532 20 000  
info@holzWelt.at  
**holzWeltmurau.at**

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land  
Steiermark  
Regionen

Europäische  
Landwirtschaftspolitik ist  
die Basis für ein  
Wirtschafts- und  
soziales Wachstum  
in der Europäischen Union



09.12.2022 -Woche Murau:

WIRTSCHAFT & KARRIERE 35

## Regionaler Kreislauf dank der Kraft von Holz

MURAU. In der Region und für die Region: Die „Hackschnitzler“ erzeugen aus erneuerbaren Energiequellen, die aus der Region kommen, Strom und Wärme. Die 20 Millionen Euro schwere Anlage in Neumarkt sorgt dafür, dass es bald noch mehr sein kann. Ein Zukunftsprojekt mit Vorzeigecharakter, das die Holzwelt Murau aus dem Leader-Programm unterstützt.

„Der Hackschnitzler“ Franz Moser hat die Investition getätigt: „Wir investieren in eine regionale Kreislaufwirtschaft. Aus unseren Hackschnitzeln werden künftig Pellets – diese erzeugen dank des neuen Blockheizkraftwerks Strom für die Betriebsstandorte in Neumarkt und St. Lambrecht sowie für Haushalte in der Region. Die Abwärme trocknet auch gleich die Hackschnitzel, die wir für die Pelletsproduktion brauchen“, erklärt er das nachhaltige Projekt. Denn



„Hackschnitzler“ Franz Moser (z. v. l.) mit Mitstreitern. Foto: Mediadome

neben dem Eigenverbrauch vertreibt Franz Moser seine Pellets auch noch regional.

„Es braucht schon jede Menge Mut und einen Blick, der in die Zukunft gerichtet ist, um so ein Projekt zu initiieren“, sagt Holzwelt-Obmann Harald Kraxner. „Und genau jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um in die Unabhängigkeit zu investieren.“

13.12.2022 – Kleine Zeitung:

Kleine Zeitung  
Dienstag, 13. Dezember 2022

Kleine Zeitung  
Dienstag, 13. Dezember 2022

# Was man beim Heizungstausch beachten sollte

**TIPPS & INFOS.** Erich Fritz und Josef Bärnthaler leiten die Murauer beziehungsweise Murtaler Klima- und Energiemodellregionen. Anlässlich der jetzigen Umstiegselle haben wir sie um Tipps zum Heizungstausch gefragt.

Von Raphael Ofner

## 1. Was sollte man für die Suche nach einer neuen Heizung vorab wissen?

**ANTWORT:** Bevor man einen Energieberater oder Installateur aufsucht, sollte man wichtige Infos zum Wohnobjekt zusammentragen. Handelt es sich um ein Stein-, Ziegel- oder Holzhaus? Wie alt und wie groß ist das Gebäude? Wann kam es zur letzten Sanierung, wie gut ist die Wärmedämmung? Hat man Heizkörper oder etwa eine Fußbodenheizung? Wie wird bisher geheizt, wie hoch war der Verbrauch von Öl, Gas etc. im vergangenen Jahr?

## 2. Gibt es eine Heizungsform, die man zuerst in Betracht ziehen soll?

**ANTWORT:** Ja. Ist ein Anschluss an ein Fernwärmenetz mit großteils erneuerbarer Energie (Biomasse, industrielle Abwärme, etc.) sinnvoll möglich, gibt es keine Förderung für andere Heizungsformen. Ob es realistische Anschlussmöglichkeiten gibt, kann zum Beispiel mit lokalen Heizwerkbetreibern abgeklärt werden. Ein wesentlicher Vorteil der Fernwärme ist, dass man keine eigene Heizanlage mehr braucht - somit entfallen etwa Wartungskosten. Preisschwankungen gibt es freilich auch bei der Fernwärme

(die Kleine Zeitung berichtete kürzlich).

## 3. Stark nachgefragt werden außerdem Luftwärmepumpen – worauf ist zu achten?

**ANTWORT:** Luftwärmepumpen können technisch gesehen in den meisten Wohnobjekten eingesetzt werden. Der Knackpunkt ist die Effizienz. Im Winter kann bei uns kaum Wärme aus der Luft entnommen werden, es muss also mittels Elektrizität stark „nachgeheizt“ werden. Ist das Haus gut isoliert und gibt es etwa eine Fußbodenheizung, ist das in vielen Fällen vertretbar. Problematisch wird es mit gewöhnlichen Heizkörpern, weil diese höhere Wassertemperaturen benötigen. Da kann es beim Stromverbrauch böse Überraschungen geben. Was die Umwelt angeht: Eine mit Ökostrom betriebene Wärmepumpe ist äußerst klimafreundlich - leider ist grüne Elektrizität im Winter aber eher knapp.

## 4. Es gibt auch Erdwärmepumpen. Sind diese eine sinnvolle Alternative?

**ANTWORT:** In diesem Fall wird die Wärme nicht aus der Luft, sondern aus dem Boden ent-



Das Thema Heizungstausch ist auch

für die Menschen in der Region von Wichtigkeit

SUIJET: STOCK.ADOBE/KADMY



Erich Fritz, „Holzwelt Murau“ LAMM

nommen, indem man Wasser durch Schläuche im Untergrund pumpt. Danach wird wiederum mittels Strom weiter aufgeheizt. Bei Erdwärmepumpen gibt es im Wesentlichen zwei Möglichkeiten: Man kann in ein bis zwei Metern Tiefe recht großflächig solche Schläuche verlegen - das ist relativ einfach umsetzbar, aber es wird auch eher wenig Wärme aufgenom-



Josef Bärnthaler KLIMAFONDS/KROBATH

men und es kann Auswirkungen auf die Vegetation im Garten geben. Oder man bohrt an die 100 Meter oder sogar weiter in die Tiefe. Das ist kleinflächiger und bringt mehr Wärme, muss aber wasserrechtlich bewilligt werden und ist nicht ganz billig.

## 5. Angenommen man lebt in einem durch-

schnittlich isolierten, mit Heizkörpern ausgestatteten Gebäude und es gibt kein nahes Fernwärmenetz: Was würden Sie empfehlen?

**ANTWORT:** Da kommt wohl eine Pelletheizung ins Spiel - die wir beide generell für recht sinnvoll halten. Sauberen Strom werden wir in vielen Bereichen brauchen, deswegen sollte vermutlich nicht jeder damit heizen. Stichwort Klimaschutz: Grundsätzlich wird beim Verbrennen von Holz nur jenes klimaschädliche Kohlendioxid freigesetzt, das der Baum in den Jahrzehnten zuvor aus der Luft aufgenommen hat. Aber der Waldbestand soll gleichzeitig nicht wesentlich zurückgehen, weil ja weiterhin genügend Bäume das CO<sub>2</sub> „aufsaugen“ sollen. In Österreich sehen wir derzeit noch gewisse Kapazitäten beim Waldbestand und Pellets werden ohnehin vielfach aus Holzabfällen hergestellt.



15.12.2022 – Neues Land:

Donnerstag, 15. Dezember 2022

**NEUES  
LAND**

**SONDERTHEMA 19**

# Regionaler Kreislauf durch Holz

Die „Hackschnitzler“ erzeugen aus erneuerbaren Energiequellen der Region Strom und Wärme. Die 20 Millionen Euro schwere Anlage in Neumarkt ist ein Zukunftsprojekt mit Vorzeigecharakter, das die Holzwelt Murau aus dem LEADER-Programm unterstützt.

Eine so große Investition im Bezirk Murau ist eher selten. Der „Hackschnitzler“ Franz Moser hat sie getätigt: „Wir investieren in eine regionale Kreislaufwirtschaft. Aus unseren Hackschnitzeln werden Pellets. Diese erzeugen dank des neuen Blockheizkraftwerks (BHKW) mit einem Megawatt Leistung Strom für die Betriebsstandorte in Neumarkt und St. Lambrecht sowie für Haushalte in der Region. Dabei entstehende Abwärme trocknet auch gleich die Hackschnitzel für unsere Pelletsproduktion.“ Neben dem Eigenverbrauch vertreibt Franz Moser seine Pellets auch regional. Was sein Projekt so besonders macht, ist, dass er jeden Prozessschritt bedacht hat und alles nutzt, um seine Anlage ressourcenschonend zu betreiben. Die Pellets kommen aus den Hackschnitzeln, die aus Restholz in der Region anfallen. Der Strom

für seinen Betrieb und die Haushalte kommt aus seinem BHKW und ist saison- und wetterunabhängig. Die entstehende Abwärme nutzt er für die Trocknung des Hackguts. So sind die „Hackschnitzler“-Werke energieautark und produzieren aus regionalen erneuerbaren Energiequellen Strom und Wärme. „Es braucht viel Mut und einen in die Zukunft gerichteten Blick, um so ein Projekt zu initiieren“, sagt Harald Kraxner von der Holzwelt Murau. „Genau jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um in die Unabhängigkeit zu investieren. Wir haben es dank der Energievision in der Region Murau schon weit gebracht. Franz Moser geht den nächsten Schritt. Durch das BHKW schafft er einen saisonalen Ausgleich bei der Produktion von erneuerbarer Energie. Deshalb freuen wir uns, dass wir dieses wichtige zukunftsweisende Projekt mit LEADER-Mitteln unterstützen können.“



Regionale Energie dank der „Hackschnitzler“ (vorne): Edith, Franz und Martina Moser; hinten: Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner, das Kernteam mit Lukas Knapp, Andreas Schaffer und Bernhard Fleischhacker.


Foto: Mediadome/Holzwelt Murau

Holzwelt Murau  
Bundesstraße 13a  
8850 Murau

+43 3532 20 000  
info@holzwelt.at  
**holzweltmurau.at**

117

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

 LE 14-20

 Das Land  
Steiermark  
Regionen

 Europäische  
Landwirtschaftspolitik ist  
die Grundlage des  
Wohlfühls Europas.  
The European Union is  
the strength of our diversity.



IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

15.12.2022 – Neues Land:

**Murauer HolzWelten**

**2023**  
400 Jahre  
Anna Neumann  
Spezial Touren  
mit der Herrin  
von Murau

**murau**  
HOLZWELT

Dort wo die Lärche den Ton angibt und aus Wasser nicht nur prämiertes Bier, sondern auch Energie gewonnen wird – da sind sie zu Hause – die Murau BotschafterInnen. Die ideale Begleitung für Gruppentouren und Ausflüge rund um das Thema Holz im Bezirk Murau. Steirischer Charme der ganz individuell gebucht werden kann.

**Kontakt:**  
+43 660 1609085  
info@murau-botschafter.at  
[www.murau-botschafter.at](http://www.murau-botschafter.at)

HolzWelt Murau  
Bundesstraße 13a  
8850 Murau

+43 3532 20 000  
info@holzwelt.at  
[holzweltmurau.at](http://holzweltmurau.at)

118

IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land  
Steiermark  
Regionen

Europäische  
Landwirtschaftspolitik ist  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums  
The European Union is  
the best partner for  
the development of the  
rural areas



19.12.2022 – BK aktuell:

Bezirkskammer Murau



## Die Hackschnitzler

### Regionaler Kreislauf dank der wärmenden Kraft von Holz

In der Region und für die Region: Die „Hackschnitzler“ erzeugen aus erneuerbaren Energiequellen, die aus der Region kommen, Strom und Wärme. Die 20 Mio. € schwere Anlage in Neumarkt sorgt dafür, dass es bald noch mehr sein kann. Ein Zukunftsprojekt mit Vorzeigecharakter, das die Holzwelt Murau aus dem LEADER-Programm unterstützt.



Foto Mediadome/Holzwelt Murau:  
vorne: Edith Moser, Inhaber Franz Moser und Martina Moser;  
zweite Reihe: das Kernteam mit Lukas Knapp, Andreas Schaffer und Bernhard Fleischhacker,  
Holzwelt-Geschäftsführer Harald Kraxner im Hintergrund



Eine Investition von 20 Mio. € in einen Standort im Bezirk Murau ist eher selten. „Der Hackschnitzler“ Franz Moser hat sie getätigt:

„Wir investieren in eine regionale Kreislaufwirtschaft. Aus unseren Hackschnitzeln werden künftig Pellets – diese erzeugen dank des neuen Blockheizkraftwerks (BHKW) mit einem Megawatt Leistung – Strom für die Betriebsstandorte in Neumarkt und St. Lambrecht sowie für Haushalte in der Region. Die Abwärme, die im BHKW entsteht, trocknet auch gleich die Hackschnitzel, die wir für die Pelletsproduktion brauchen.“ Denn neben dem Eigenverbrauch vertreibt Franz Moser seine Pellets auch noch regional.

#### Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

„Es braucht schon jede Menge Mut und einen Blick, der in die Zukunft gerichtet ist, um so ein Projekt zu initiieren. Und genau jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um in die Unabhängigkeit zu investieren. Wir haben es dank der Energievision in der Region Murau schon weit gebracht. Franz Moser geht den nächsten Schritt. Durch das BHKW schafft er einen saisonalen Ausgleich bei der Produktion von erneuerbarer Energie. Deshalb freuen wir uns, dass wir dieses wichtige zukunftsweisende Projekt mit LEADER-Mitteln unterstützen können.“, so Harald Kraxner von der Holzwelt Murau.

#### Effizient zur Kreislaufwirtschaft

Was das Projekt von Franz Moser besonders macht, ist dass er jeden Prozessschritt bedacht hat und nutzt, was nur möglich ist, um seine Anlage ressourcenschonend zu betreiben. Die Pellets kommen aus den Hackschnitzeln, die aus dem Restholz in der Region anfallen. Der Strom für seinen Betrieb und regionale Haushalte kommt aus seinem BHKW und ist saison- und wetterunabhängig. Die Abwärme, die entsteht, nutzt er für die Trocknung des Hackguts.

#### Beitrag zur Energiewende

Durch die Investition sind die „Hackschnitzler“-Werke energieautark. Dort werden nun aus erneuerbaren Energiequellen, die aus der Region kommen, Strom und Wärme für die Region produziert. Ein wichtiger Schritt in die Unabhängigkeit – und wertvoller Beitrag zur regionalen Kreislaufwirtschaft und zur Energiewende!

Holzwelt Murau	Franz Moser GmbH - der Hackschnitzler
Harald Kraxner	Franz Moser
T 03532/20000-13	T 03585/24676
E info@holzwelt.at	E office@derhackschnitzler.at

19.12.2022 – der Lambrecht:

19. 12. 2022

18

**DER NATURPARK INFORMIERT**



Ein Leader Projekt der Holzwelt Murau in Kooperation mit den drei Naturpark-Gemeinden.

**40 VERANSTALTUNGEN**  
von März bis Oktober 2023

**FEST-ERÖFFNUNG**  
12. März 2023, 10.15  
St. Lambrecht

**SCHLUSSVERANSTALTUNG**  
31. Oktober 2023  
Neumarkt



# Wir feiern 40 Jahre Naturpark

Ein Festjahr zur Kulturlandschaft im Wandel der Zeit.

Seit 1983 tragen die, einst 10 Gemeinden, jetzigen drei Naturparkgemeinden (St. Lambrecht, Mühlen und Neumarkt in der Steiermark) das Prädikat Naturpark. 2023 jährt es sich zum 40. Male. Und um dieses Jubiläum entsprechend zu feiern, werden 40 Veranstaltungen quer über das Jahr verteilt, stattfinden.

Den Auftakt zum Jubiläumsjahr stellt eine festliche Eröffnung am 12. März 2023 im Stift St. Lambrecht dar. Im Anschluss an den Festgottesdienst lädt der Naturpark zur Podiumsdiskussion und anschließendem Mittagessen ein. Die bekannte ORF Steiermark Moderatorin Bettina Zajac führt durch das Programm.

Schwerpunktthema 2023 ist insbesondere die Veränderung der wandelnden Kulturlandschaft in den letzten Jahrzehnten. Mit Hilfe von Leitveranstaltungen soll das Thema regional verankert und mit Workshops einfach dargebracht werden.

Ein vielfältiges Programm mit Fachvorträgen, Workshops, Lesungen, Diskussionen, Wanderungen uvm. wartet auf Sie. Das Detailprogramm mit allen Informationen und Terminen finden sich ab Dezember auf [www.natura.at](http://www.natura.at).

## Ideen für unseren Naturpark

Gelebte Nachhaltigkeit ist das Motto. Ein besonderes Highlight ist die Sammlung von Naturschutzideen. Über das Jahr können Sie Tipps oder Umsetzungen zum Naturschutz abgeben. Die Prämierung der besten Ideen erfolgt am Ende des Jahres! Zu gewinnen gibt es unter anderen Sachpreisen einen Naturpark-Urlaub. *Jjak* ■

## Informationen & Kontakt

Verein Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen  
Hauptplatz 1  
8820 Neumarkt  
+43 3584 2005 10  
[e.kogler@natura.at](mailto:e.kogler@natura.at)



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

**LE 14-20**

Das Land  
Steiermark  
→ Regionen

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raumes  
Hier werden Europa's  
Beihilfen für die  
ländlichen Gebiete



### Mit gutem Beispiel voran

Die Klima- und Energieeffizienzmodelregion Holzwelt Murau beschäftigt sich un- terdessen seit einiger Zeit mit bedarfsgerechter Energiebe- reitstellung. Auch, wenn die Region in der Jahreshilanz mehr Strom produziert als sie verbraucht, ist der Überschuss faktisch nur von Frühjahr bis Herbst vorhanden. Ob und wie man Überschussstrom aus erneuerbarer Energie speichert, ist Gegenstand mehrerer Pro- jekte. In der Umsetzung akzu- kundtweisendes Pilotprojekt gilt die Wasserstoff-Energie- zelle vor dem Holzwelt-Büro,

### Gut ange- passt ist halb gewonnen

Dass das Klima sich ver- ändert ist nicht mehr zu leugnen. Entscheidend jedoch ist, wie jeder einzelne darauf reagiert. Durch die Anerken- nung zur Klimawandelanpas- sungsregion (kurz: KLAR) ist es nun möglich Anpassungs- maßnahmen in unterschied- lichen Bereichen (Land- und Forstwirtschaft, Bauen, Be- wusstseinsbildung usw.) um- zusetzen. Der Vorstand der Holzwelt Murau entschied sich nach der öffentlichen Ausschreibung für Leonie Zedlacher als neue KLAR-Ma- nagern, die das Team seit 01. September 2022 ergänzt.

### Unterstüt- zung inno- vativer Ideen

Neben den Projekten, die die Holzwelt Murau selbst abwickelt, unterstützt sie externe Projektträger und Fördergeber bei der inhalt- lichen Umsetzung und mit finanziellen Mitteln aus dem LEADER-Budget. Dazu zäh- len Entwicklungen neuer Pro- dukte wie z.B. bei der Hans- mann GmbH mit ReinHolz, „Der Hackeschnitzler“ mit der neuen Pelletieranlage zur regi- onalen Versorgung oder auch Forschungsvorhaben wie dem Projekt „Waldmedizin“ des Naturparks Zirbitzkogel-Gre- benzen. Außerdem hat sich das Energiecamp bereits ab jäh- rliches Highlight etabliert und wird mittlerweile im Auftrag des Landes Steiermark durch die Holzwelt Murau veran- staltet.

### Innenent- wicklung und Außen- wirkung

In einem weiteren Projekt be- gleitet die Holzwelt Murau die Gemeinden im Bezirk bei der Innenentwicklung zur Stärkung von Orts- und Städt- kernen. Angefangen von ein- fachen Impulsen und Ideen bis hin zu umfangreichen Betei- ligungsprozessen fungiert die Holzwelt Murau – je nach Be- darf – koordinativ oder auch initiativ. Für die Vernetzung in der Wirtschaft sorgt die Pro- jektleitung durch Kontakte in der WKO, Unternehmen in der Region und der Initiative „Kraft.Das Murtal“. Darüber hinaus soll mit Hilfe der Web- site wirtschaftsregionmuraun.at eine bezirksweite Serviceplat- form mit wesentlichen Infor- mationen für Unternehmern entstehen.

## Holzwelt Murau: Jahresbericht der Regionalentwicklung

Die Holzwelt Murau nä- hert sich dem Ende der LEADER-Förderperiode und beschloss deshalb die neue Strategie für 2023 – 2027. Viele Entwicklungen gab es im Bereich der Klima- und Energiemodellregion und im Arbeitsprogramm nach dem Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungs- gesetz. Neu ist außerdem die Klimawandelanpassungsre- gion Holzwelt Murau, deren

glieder erarbeitet. Zu den Handlungsfeldern und He- rausforderungen zählen wei- terhin bewährte Themen wie Holz, erneuerbare Energien, Orts- und Stadtentwickel- lung und Klimawandelanpas- sung. Dazu soll die Zusam- menarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen intensiviert werden. Die LEA- DER-Strategie liegt nun zur Genehmigung bei den LEA- DER-verantwortlichen Stel-

len im Bundesministerium (BML). Nach einer erneu- ten Anerkennung als LEA- DER-Region im nächsten Jahr, steht einer Umsetzung nichts mehr im Wege.



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20



Europäische Landwirtschaftspolitik ist die Basis für ein erfolgreiches Europa. Die Mitgliedstaaten sind die Hauptverantwortlichen.



21.12.2022 – Woche Murau:

### Murauer Weihnachtsgruß für die Burg



MURAU. Der vorweihnachtliche Besuch einer Delegation der Holzwelt Murau in der Grazer Burg hat schon Tradition. Dieses Jahr wurden Geschäftsführer Harald Kraxner und Co. von Landeshauptmann Christopher Drexler und Stellvertreter Anton Lang empfangen. Wie schon in der Vergangenheit stellten sich die Murauer mit einem prächtigen Weihnachtsbaum aus der waldreichsten Region des Landes ein.

21.12.2022 – Woche Murau:



Der Vorstand und das Team der Holzwelt Murau wünschen frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2023. Vielen Dank unseren Mitgliedern, unseren Fördergebern sowie Projekt- und Kooperationspartner:innen für die gute Zusammenarbeit und das große Vertrauen!

Herzlichst für die Holzwelt Murau,

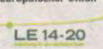
*Jonas Kalcher*

Obmann Bgm. Thomas Kalcher

*Harald Kraxner*

Geschäftsführer Harald Kraxner  
mit Team

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union  
Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft



**murau**  
HOLZWELT

Holzwelt Murau  
Bundesstraße 13a  
8850 Murau

+43 3532 20 000  
info@holzwelt.at  
**holzweltmurau.at**

123

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft



Europäische  
Landwirtschaftspolitik ist  
die Grundlage des  
Wohlfühls in  
den Mitgliedstaaten  
der Europäischen Union



IBAN: AT42 3840 2000 0901 4119 | BIC: RZSTAT2G402  
ATU 62772388 | ZVR-Zahl 840537057

23.12.2022 – Naturparklupe:

REGIONALENTWICKLUNG

SEITE 23



Fotos: Mediadome/Holzwelt Murau



## Hackschnitzler

Regionaler Kreislauf dank der wärmenden Kraft von Holz

In der Region und für die Region: Die „Hackschnitzler“ erzeugen aus erneuerbaren Energiequellen, die aus der Region kommen, Strom und Wärme. Eine neue Anlage sorgt dafür, dass es bald noch mehr sein kann. Ein Zukunftsprojekt mit Vorzeigecharakter, das die Holzwelt Murau aus dem LEADER-Programm unterstützt. Regonnen hat die Erfolgsgeschichte der Hackschnitzler im Jahr 1995. Damals gründete Franz Moser sein Unternehmen mit einem Schwerpunkt für Event- und Schankservice. Doch dann kam sein Sinn für Nachhaltigkeit ins Spiel. 2007 kaufte er eine Hackmaschine und zwei Traktoren und begann, hochwertiges Hackgut zu erzeugen. 2012 folgte der nächste Schritt: In der Unteralpe von St. Lambrecht, dem ersten der zwei Firmenstandorte, ließ Franz Moser eine riesige Photovoltaik-Anlage errichten – bis heute ist sie einzigartig im Bezirk. Sie versorgt circa 150 Haushalte und spart damit etwa 290 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr.

Einige Jahre später kam auf den Hallendächern des zweiten Firmenstandorts in Neumarkt eine weitere Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 582 kWp dazu.

Trotzdem rumorte es im Nachhaltigkeits-sinn von Franz Moser: „Es hat mich beschäftigt, dass man bei dieser Art von Energieerzeugung von der Sonne abhängig ist. Und dass bei der Hackgut-Herstellung immer Staub und Lärm anfällt. Ich wollte beide Faktoren verbessern und begann, mich mit Pellets zu befassen. Und dann beschloss ich, noch einen Schritt weiterzugehen und aus Holz nicht nur Wärme, sondern auch Strom zu gewinnen.“

Um gleichzeitig Wärme und Strom zu gewinnen, braucht es ein Blockheizkraftwerk. Dafür setzen die „Hackschnitzler“ eine weitere erneuerbare Energiequelle ein – Holz. „Wenn Holz verbrennt, entsteht ein Gas, das man in thermische oder elektrische Energie umwandeln kann“, beschreibt Franz Moser das System. „Zuerst bauten wir ein Blockheizkraftwerk am Firmenstandort in St. Lambrecht. Weil die Wirtschaftlichkeit sehr zufriedenstellend war, entschlossen wir, ein 3x so großes Blockheizkraftwerk auf unserem Betriebsgelände in Neumarkt zu errichten“, erzählt er weiter. Hier werden rund um die Uhr und auch wenn die Sonne nicht scheint, Wärme und Strom erzeugt.

**murau**  
HOLZWELT

Damit können die „Hackschnitzler“ ihren eigenen Betrieb oder rund 2.700 Haushalte versorgen. Auf diese Art schafft Franz Moser eine perfekt funktionierende regionale Kreislaufwirtschaft. Die „Hackschnitzler“-Werke sind energieautark.

Ein wichtiger Faktor in der Erfolgsgeschichte der „Hackschnitzler“ sind die vor Ort erzeugten Pellets. Sie werden als Brennstoff für die Blockheizkraftwerke verwendet, aber auch an Firmenkunden und Privatkunden verkauft. Außerdem sind sie ein wesentlicher Teil der regionalen Kreislaufwirtschaft, die Franz Moser initiierte. Rund 20 Millionen Euro investiert er in das Werksgelände in Neumarkt – mit Unterstützung aus den LEADER-Mitteln der Holzwelt Murau. Dort werden nun aus erneuerbaren Energiequellen, die aus der Region kommen, Strom und Wärme für die Region produziert.

Harald Kraxner

### Kontakt für Rückfragen:

Holzwelt Murau, Harald Kraxner  
T: 03532 / 20000 - 13  
E: info@holzwelt.at  
Fotos: Mediadome/Holzwelt Murau

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Das Land  
Steiermark  
Regionen

Europäische  
Landwirtschafts- und  
Ruralentwicklungspolitik  
Das ländliche Europa  
ist unsere Zukunft

Europäische  
Union

23.12.2022 – Naturparklupe:



SEITE 22

REGIONALENTWICKLUNG



## Wann warst du das letzte Mal im Wald?

**Fällt dir nicht ein? Dann wird's aber mal wieder Zeit. Auch wenn manche behaupten, dass der Wald im Winter schläft, so ganz stimmt das nicht. In der kalten Jahreszeit verwandeln sich auch unsere heimischen Nadelwälder.**

Die Vegetation ist weniger dicht, der gefrorene Boden und die Schneedecke sorgen dafür, dass man langsamer und leiser vorankommt. Trotz allem bereiten sich bestimmte Pflanzen gerade in diesen Monaten bereits auf das kommende Frühjahr vor. Ein Spaziergang durch den Wald tut nicht nur der Seele gut, sondern stärkt auch nachweislich unser Immunsystem.

### Projektstatus Waldmedizin – Was hat sich getan?

Die wissenschaftlichen Feldstudien über die wohltuende Wirkung des Zirbenwaldes auf den Menschen sind seit Sommer 2022 abgeschlossen. Insgesamt haben über 70 Probanden, unter der Leitung von Clemens G. Arvay, an den 4 Feldstudien teilgenommen. Dabei wurde bei allen Probanden vor und nach dem Aufenthalt Blutproben genommen, die nun im Labor untersucht werden. Clemens G. Arvay ist davon

überzeugt, dass die faszinierende Interaktion zwischen Menschen und Natur, welche die Wissenschaft erst allmählich zu verstehen beginnt, von großer Bedeutung für die Medizin ist. Sie hält uns körperlich sowie psychisch gesund und beugt Krankheiten vor.

Der wissenschaftliche Nachweis hierfür, soll an bestimmten Parametern im Blut nachgewiesen werden. Die kommenden Monate widmen sich intensiv der analytischen Datenauswertung.

### Die Idee – Wald auf Rezept

Die Ergebnisse der Studie dienen dazu „Waldtherapien“, wie in den asiatischen Waldkurzentren, anzubieten und als fixen Bestandteil zu etablieren. Gemeinsam mit den Gesundheitsanbietern des Naturparks nutzt man Synergien, um die positive Wirkung des Waldes als fixes Angebot zu verankern.

### Termine

Wer sich vorab informieren und an Probe Einheiten „Waldmedizin“ teilnehmen möchte, kann dies im Frühjahr 2023 selbst testen. In jeder der 3 Naturparkgemeinden werden Vortragsreihen und Einheiten ausgeschrieben. Termine werden auf unserer Homepage [www.natura.at](http://www.natura.at) und auf Facebook sowie Instagram veröffentlicht.

Elisabeth Kogler, M.Sc.

### Fachliteratur

Im Naturparkbüro Neumarkt steht Fachliteratur rund um das Thema „Waldmedizin“ bereit und kann gerne ausgeliehen werden.

### Ansprechperson

Elisabeth Kogler, M.Sc.  
E-Mail: [e.kogler@natura.at](mailto:e.kogler@natura.at)  
Tel. +43 3584 2005-33

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20



2022 – föflaz Holzwelt Murau:

**der föflaz**  
SOMMER 2022

Das Magazin der Holzwelt Murau

# Mit Wasserstoff reif für die Energie-Insel

Das Büro der Holzwelt Murau kann sich ab sofort selbst mit Energie versorgen.

18 **WIE GEHT'S IN DER REGION WEITER?**  
LEADER-Strategie für die kommende Förderperiode 2023 bis 2027

20 **8 BERGE 1 LÄCHELN**  
Tipps für Sommerwanderungen im Erlebnisraum Murau

04

2022 – föflaz Holzwelt Murau:

**der föflaz**  
WINTER 2022

Das Magazin der Holzwelt Murau

# Die Hackschnitzler

Vorzeigeprojekt: Ein regionaler Kreislauf mit der wärmenden Kraft von Holz.

04

20 **8 BERGE, 1 LÄCHELN**  
Wintererlebnisse am Kreischberg und Kornock

30 **PROMI-INTERVIEW AUS DER REGION**  
ÖSV-Cheftrainer Sepp Brunner über seine Erfolgsgeheimnisse